

PRAKTIKA **JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 62

Tanja Herrmann-
Hurtzig

**Willkommen im
Schwarzen Loch**

S. 70

Radha Isabelle Arnds
**Klar denken in
über-reizenden
Zeiten.**

S. 12

Julia Dietze

**Dein Weg
durch's Job-
Labyrinth**

S. 48

Claudia Hupprich

**Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten:
Werkzeuge, die dich heute für
Arbeitgeber relevant machen**

S. 50

E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

to.egger.link/karriere

SPOTLIGHT

AACHEN

Ein Job bei der Stadt.

Zukunft
mitgestalten

Flexibel

Sinnstiftend

Vielseitig



Jetzt bewerben!

karriere.aachen.de

stadt aachen





Nextability

Liebe Lesende,

in einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, gibt es nicht mehr den einen klar vorgezeichneten Weg. Karriere verläuft selten linear. Man probiert sich aus, geht Umwege, hält inne, orientiert sich neu und findet dabei oft genau die Erfahrungen, die einen wirklich weiterbringen.

Veränderung gehört heute genauso dazu wie die Fähigkeit, sich selbst immer wieder neu zu justieren. Nicht alles muss sofort feststehen. Nicht jeder Schritt muss perfekt sein. Aber jeder Schritt kann Erkenntnisse bringen.

Nextability steht für die Fähigkeit, in dieser Dynamik handlungsfähig zu bleiben. Für Zukunftskompetenzen, die helfen, sich weiterzuentwickeln, Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen und Veränderungen nicht nur zu erleben, sondern aktiv mitzugestalten. Es geht darum, die eigenen Stärken zu kennen, offen zu bleiben für Neues und Schritt für Schritt die eigene berufliche Richtung zu formen.

Die größte Herausforderung dabei ist, dass sich die Rahmenbedingungen spürbar verändern und der Einstieg in die Arbeitswelt für viele deutlich schwieriger anfühlt. Praktikumsplätze sind knapper, Einstiegsstellen umkämpfter, Erwartungen höher. Umso wichtiger wird die Frage: Was macht mich heute wirklich anschlussfähig, sichtbar und interessant für Unternehmen?

In dieser Ausgabe findet ihr Beiträge mit Impulsen und Denkanstößen, die helfen, Orientierung zu finden und den eigenen Weg aktiv zu gestalten.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Diese Ausgabe macht sichtbar, welche Arbeitgeber aktuell akademischen Nachwuchs suchen und welche Fachrichtungen gefragt sind. Ein Blick in die Matrix „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn sie zeigt übersichtlich, wer wen sucht, und erweitert den Blick für Möglichkeiten, die man sonst vielleicht übersehen würde.

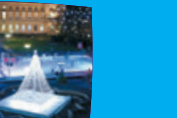
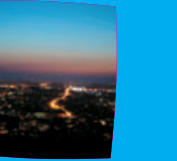
In unseren Firmenpräsentationen kann man vom regionalen Mittelstand bis zum Global Player zahlreiche Unternehmen kennenlernen – mit deutlich mehr Informationen als in einer klassischen Anzeige. Redaktionelle Einblicke sowie ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil zeigen, wofür Unternehmen stehen, was sie machen und welche Möglichkeiten sie bieten. Das schafft Orientierung in einem komplexer werdenden Arbeitsmarkt und eröffnet neue Perspektiven.

Unserem Messepartner Karrieretag danken wir für das Grußwort zur Ausgabe, ebenso wie allen anderen Gastredakteur*innen, die in dieser Ausgabe mit ihren Beiträgen Wissen teilen und Impulse setzen.

Selbstverständlich geht unser Dank ebenso an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter sowie an die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Geht euren Weg mit Offenheit, Neugier und dem Vertrauen darauf, dass er euch weiterbringt, auch wenn ihr heute noch nicht wisst, wohin jede Kurve führt.

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Unser Online-Portal – campushunter.de



Informative
Unternehmens-
portraits

Alle Ausgaben
auch als PDF
und Flipbook

Umfangreiche
Mediathek mit
Karrietipps

Wer sucht
wen und
wo?

campushunter – Ihr Partner für gezielte Arbeitgebersichtbarkeit!

Seit über 18 Jahren bringen wir Unternehmen mit vielversprechenden Talenten zusammen. Unsere maßgeschneiderten Print- und Online-Lösungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Präsenz als Arbeitgebermarke auf einzigartige Weise zu maximieren. Authentizität, Zeitgeist und persönliche Betreuung sind unsere Markenzeichen. Seien Sie bereit, mit campushunter von den Karrierestartern besser entdeckt zu werden!

Kontaktieren Sie mich gerne:

Heike Groß | Tel.: 06221-798 902 oder mobil 0173-66 11 905 | E-Mail: heikegross@campushunter.de |
campushunter media GmbH | Haberstraße 17 | 69126 Heidelberg

Grußwort von

Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org



Die moderne Arbeitswelt ist von zunehmender Volatilität und einer rasanten digitalen Transformation geprägt. Neue Technologien, sich wandelnde Berufsbilder und veränderte Erwartungen an Arbeitnehmer:innen sorgen dafür, dass klassische Karrierewege heute deutlich weniger vorhersehbar sind als noch vor wenigen Jahren. In diesem dynamischen Umfeld stellt sich für Sie die zentrale Frage: Wie bleibe ich in unsicheren Zeiten zukunftsfähig? Die Antwort dieser Ausgabe lautet: „Nextability“.

Dieses Motto beschreibt die Kompetenz, Wandel nicht nur auszuhalten, sondern ihn proaktiv als Gestaltungsraum zu nutzen. Es geht darum, offen für Neues zu bleiben, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen dort zu erkennen, wo andere zunächst lediglich Unsicherheit wahrnehmen. „Nextability“ bedeutet damit nicht nur Anpassungsfähigkeit, sondern auch Haltung: den Mut, den eigenen Weg bewusst zu gestalten, Entscheidungen reflektiert zu treffen und den Blick nach vorn zu richten.

Ein erfolgreicher Karrierestart ist dabei kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis einer guten Vorbereitung und klaren Strategie. Durch eine fundierte Selbstanalyse, die Identifikation Ihrer persönlichen Stärken und Ihrer „Unique Selling Points“ sowie eine konsequente Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess verwandeln Sie sich vom passiven Suchenden zum proaktiven Gestalter Ihrer eigenen Biografie. Ebenso wichtig ist es, Orientierung zu gewinnen: Welche Branche passt zu mir?

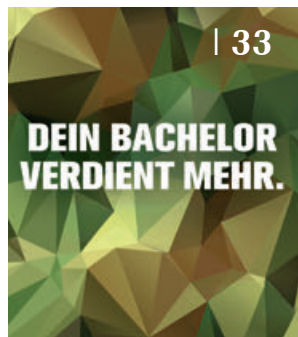
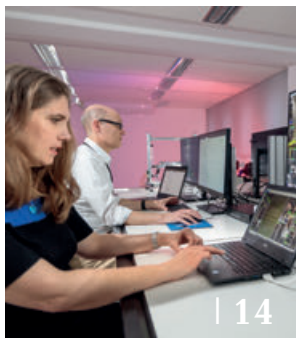
Welche Kompetenzen werden künftig gefragt sein? Und wie kann ich meine Interessen mit beruflichen Perspektiven verbinden?

Genau hier setzt die vorliegende Ausgabe des campushunter an. Sie bietet nicht nur Informationen, sondern auch Inspiration, Einblicke und konkrete Impulse für die nächsten Schritte auf Ihrem Karriereweg. Nutzen Sie diese, um Ihre persönliche „Nextability“ weiterzuentwickeln, Trends besser einzuordnen, Ihre eigenen Ziele zu schärfen und mit mehr Sicherheit in Bewerbungsprozesse, Praktika oder den Berufseinstieg zu gehen.

Verstehen Sie „Nextability“ als Kompetenz, die Ihnen nicht nur beim Einstieg, sondern während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zugutekommen wird. Seien Sie bereit für das, was kommt, bleiben Sie neugierig und gestalten Sie Ihre Karriere aktiv, selbstbewusst und mit Zuversicht.

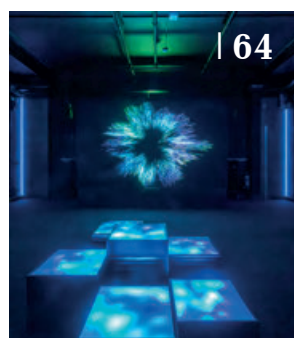
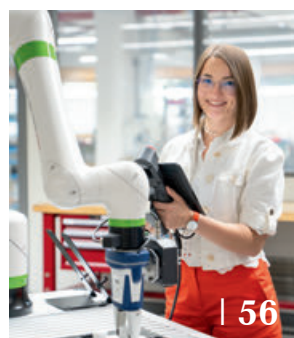
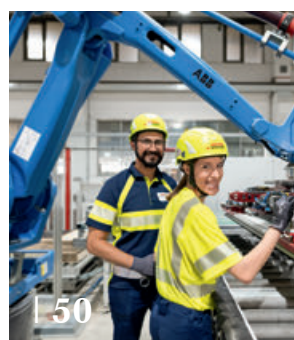
Viel Erfolg auf Ihrem Weg in die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen
Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org

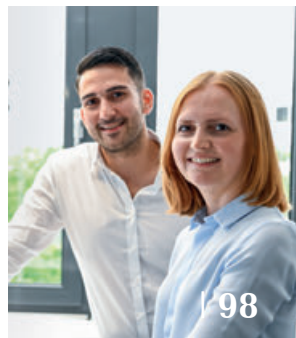


- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort
karrieretag.org**
Saskia Thurm, Geschäftsführerin karrieretag.org
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 11 | Firmen im Fokus**
- 12 | Karrieretipp**
Dein Weg durch's Job-Labyrinth
- 14 | ZITiS – Zentrale Stelle für
Informationstechnik im
Sicherheitsbereich**
Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren
- 17 | Space Team Aachen e.V.**
Ad Astra Ex Aachen
- 18 | Karrieretipp**
Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen
- 20 | ika RWTH Aachen University**
Mobilität der Zukunft
- 22 | Robert Bosch GmbH**
Promotion bei Bosch
- 25 | Ecurie Aix / RWTH Aachen**
Ecurie Aix: Mit vollelektrischem Rennwagen eax05
in die neue Saison!
- 26 | Karrieretipp**
Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob
- 28 | Wissenswertes**
10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung
- 29 | KRONES AG**
Arbeiten beim Weltmarktführer
- 31 | Wissenswertes**
Gründen nach dem Studium
- 32 | campushunter insights**
Perfect Fail – Scheitern erlaubt
- 33 | Bundeswehr**
Dein Bachelor verdient mehr.
- 35 | Wissenswertes**
Hast du gerade Empfang?
- 36 | AIESEC e.V.**
Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen
Impact trifft
- 38 | Wissenswertes**
Keine Chance für Blackouts
- 40 | ELSA-Deutschland e.V.**
Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung
- 41 | Ferrero Deutschland**
Arbeiten bei Ferrero - Wenn Technik den Alltag verändert

- 45 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Engagement im Studium – dein größter Karriere-Booster!
- 46 | RWTH Aachen**
Partydroge oder Therapiechance?
- 48 | Wissenswertes**
Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen
- 50 | EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holzv
- 53 | campushunter online**
Warum sich ein Besuch bei uns lohnt...
- 54 | Wissenswertes**
Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher
- 56 | VEGA Grieshaber KG**
Lieber Master oder Berufserfahrung? Am besten beides!
- 59 | Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (1920) e.V.**
Richtung: Horizont – Forschen, Bauen, Fliegen im Studium
- 60 | Karrieretipp**
Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte
- 62 | Wissenswertes**
Keine Antworten auf deine Bewerbungen?
- 64 | Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation
- 67 | FH Aachen**
FH-Studierende gründen Plattform für Mieten in der Nachbarschaft
- 68 | Wissenswertes**
Resilienz ohne Bullshit
- 70 | Wissenswertes**
Klar denken in über-reizenden Zeiten.
- 72 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**
Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi
- 75 | AIESEC in der Region Aachen**
Entdecke AIESEC Aachen – Entfalte dein Potenzial
- 76 | Karrieretipp**
7 Zukunftskompetenzen
- 78 | AixtremeRacing / FH Aachen**
Der nächste Evolutionsschritt
- 79 | SKF GmbH**
LESS FRICTION MORE OPPORTUNITIES



- 81 | Karrietipp**
Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?
- 82 | Karrietipp**
Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz
- 84 | Gebr. Pfeiffer SE**
Getting it done
- 88 | Karrietipp**
Die eine Seite vor dem Lebenslauf
- 90 | Karrietipp**
Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt
- 92 | Salzgitter AG**
Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.
- 95 | Wissenswertes**
Arbeitszeugnis Noten verstehen
- 96 | Karrietipp**
Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig
- 98 | THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt
- U2 | Stadt Aachen**
Ein Job bei der Stadt.



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



36. Regionalausgabe

Aachen

ISSN 2196-9426

Sommersemester 2026

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Unternehmen geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbungen aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Silvia Meyer-Bönisch, Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: DALL.E x campushunter



überall
mit dabei!

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick





DATUM	MESSE	STADT
15.04.2026	Karrieretag Karlsruhe	Karlsruhe
16.04.2026	Karrieretag Köln	Köln
16.04.2026	X Day Pforzheim	Pforzheim
22.04.2026	Karrieretag Dortmund	Dortmund
23.04.2026	jobvector career day	Online
23.04.2026	Karrieretag Leipzig	Leipzig
29.04.2026	IKORO Burghausen	Burghausen
29.04.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg
05.05. bis 06.05.2026	IKORO Rosenheim	Rosenheim
05.05. bis 07.05.2026	konaktiva Darmstadt	Darmstadt
07.05.2026	Karrieretag Frankfurt	Frankfurt
12.05.2026	IKOM Life Science Freising	Freising
13.05.2026	Absolventenkongress Stuttgart	Stuttgart
19.05.2026	Karrieretag München	München
19.05. bis 20.05.2026	Firmenkontaktmesse Life Science 2026	Universität Hohenheim
20.05. bis 21.05.2026	jobwunder	BHT Berlin
21.05.2026	Absolventenkongress Hamburg	Hamburg
21.05.2026	Karrieretag Kassel	Kassel
27.05.2026	IKOM Start-Up Garching	Garching
28.05.2026	Karrieretag Koblenz	Koblenz
01.06.2026	CAREER Venture® controlling & finance 2026	Frankfurt
03.06.2026	Absolventenkongress München	München
03.06.2026	Karrieretag Aachen	Aachen
05.06.2026	AIESEC Youth2Business Forum	Oerlinghausen
06.06.2026	Sticks & Stones - Das Job und Karrierefestival	Berlin
09.06. bis 11.06.2026	Treffpunkt Kaiserslautern	RPTU Kaiserslautern
10.06.2026	Karrieretag Bielefeld	Bielefeld
11.06.2026	Karrieretag Augsburg	Augsburg
16.06. bis 18.06.2026	jobwunder Berlin	Berlin
22.06. bis 25.06.2026	IKOM Garching	Garching
24.06.2026	Karrieretag Mannheim	Mannheim
25.06.2026	Absolventenkongress Frankfurt	Frankfurt
10.07.2026	36. Karrieretag Familienunternehmen	Neckarsulm
03.09.2026	Karrieretag Duisburg	Duisburg
09.09.2026	Karrieretag Bremen	Bremen
16.09.2026	Karrieretag Essen	Essen
17.09.2026	Karrieretag Wuppertal	Wuppertal
21.09.2026	CAREER Venture® business & consulting fall 2026	Frankfurt
24.09.2026	jobvector career day	Online
24.09.2026	Karrieretag Düsseldorf	Düsseldorf
29.09.2026	Karrieretag Mainz	Mainz
07.10.2026	Karrieretag Freiburg	Freiburg
07.10.2026	Karrieretag Kiel	Kiel
13.10.2026	Karrieretag Nürnberg	Nürnberg
14.10.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg

*Messetermine bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.



Übersicht aller Messepartner und Aktualisierungen* findest Du online!

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

				
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:	✓		✓	
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓		✓	✓
Antriebstechnik:	✓			
Architektur:	✓			
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:	✓			
Banking / Finance / Controlling:	✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:	✓		✓	✓
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:	✓	✓		
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓
Chemie / Technische Chemie:	✓		✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓		✓	
Feinwerktechnik:	✓			
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:	✓		✓	
Gesundheitsmanagement:	✓		✓	
Human Resources / Personalwesen:	✓	✓	✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓	✓	
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓		✓	
Kunststofftechnik:	✓		✓	
Lebensmitteltechnologie:	✓			✓
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓	✓	✓
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:	✓	✓		
Marketing / Vertrieb:	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:	✓	✓		
Mechatronik:	✓		✓	✓
Medien und Kommunikation:	✓			✓
Medizin / Medizintechnik / Pharma:	✓			✓
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓
Mikroelektronik / Mikrotechnik:	✓	✓		
Optische Technologien:	✓			
Physik:	✓	✓		
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓
Projektmanagement:	✓		✓	
Psychologie:	✓		✓	
Rechtswissenschaften / Jura:	✓			
Robotik / KI:	✓		✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:	✓		✓	✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓		✓	✓
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:	✓			
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:	✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓
... weitere siehe Firmenprofil				
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓
Werkstudierende:		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓			
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	33/U4	64	50	41

	 GEBR. PFEIFFER	 KRONES	 BOSCH	 SALZGITTERAG	 sanofi
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Antriebstechnik:		✓	✓		
Architektur:					
Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	✓
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:			✓	✓	
Banking / Finance / Controlling:		✓		✓	
Bauingenieurwesen:				✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:		✓			✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie / Technische Chemie:		✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:		✓	✓	✓	
Feinwerktechnik:			✓		✓
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:					
Gesundheitsmanagement:		✓			
Human Resources / Personalwesen:		✓	✓	✓	
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:		✓	✓	✓	
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:			✓	✓	
Kunststofftechnik:		✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:		✓		✓	
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:		✓	✓	✓	
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:					
Marketing / Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:		✓	✓		
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓
Medien und Kommunikation:		✓	✓		
Medizin / Medizintechnik / Pharma:					✓
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓	✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:			✓		
Optische Technologien:		✓	✓		
Physik:		✓	✓		
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	✓
Projektmanagement:	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:		✓			
Rechtswissenschaften / Jura:		✓	✓	✓	
Robotik / KI:		✓	✓		
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓		✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:					
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:		✓	✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓
... weitere siehe Firmenprofil					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓		
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	84	29	22	92	72

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis



	SKF	stadtaachen	THOST. PROJEKTMANAGEMENT	VEGA	ZITIS
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau / Anlagentechnik:					
Antriebstechnik:	✓				
Architektur:		✓	✓		
Automatisierungstechnik:				✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:	✓				
Banking / Finance / Controlling:					
Bauingenieurwesen:		✓	✓	✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:					✓
BWL / Business Administration:	✓	✓		✓	✓
Chemie / Technische Chemie:			✓		
Elektrotechnik:	✓			✓	✓
Energietechnik:			✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓			✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓		✓		
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓			✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:		✓			✓
Gesundheitsmanagement:					✓
Human Resources / Personalwesen:		✓		✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓		✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:		✓			✓
Kunststofftechnik:					
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓				
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:	✓				✓
Marketing / Vertrieb:	✓	✓		✓	
Maschinenbau:	✓		✓	✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:		✓			✓
Mechatronik:	✓			✓	
Medien und Kommunikation:		✓		✓	✓
Medizin / Medizintechnik / Pharma:					
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:				✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:				✓	
Optische Technologien:					
Physik:	✓			✓	✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓			✓	
Projektmanagement:			✓	✓	✓
Psychologie:		✓			
Rechtswissenschaften / Jura:		✓	✓		✓
Robotik / KI:				✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓	✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✓	✓	
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:		✓	✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:	✓			✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓			✓
... weitere siehe Firmenprofil					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓		✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓			✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	79	U2	98/U3	56	14

Ausgabe Aachen

Fokusfirmen

Die Stadt Aachen ist eine der größten Arbeitgeberinnen der Region. Sieben Dezernate, 25 Fachbereiche, sechs Bezirksämter und sechs Eigenbetriebe bieten reichlich Spielraum für Engagement und Abwechslung. Ob Bau und Ingenieurwesen, IT und Finanzen, Kultur und Veranstaltungen, Soziales und Gesundheit, Verwaltung und Recht, Handwerk und Technik, Natur und Umwelt oder Service und Dienstleistungen. In all diesen Berufsfeldern ist die Stadt unterwegs und nimmt Einfluss auf das Leben der Menschen in Aachen. Bereits ab Ihrem ersten Arbeitstag haben Sie die Möglichkeit, an den Fort- und Weiterbildungen des internen Fortbildungsprogramms sowie die Angebote der Personalentwicklung in Anspruch zu nehmen. Ein Führungsnachwuchsprogramm, Führungskräfteförderung, Kommunikation und IT-Kurse werden ebenso angeboten wie Teamentwicklung und Coaching. Auch Fortbildungen zu neuen Arbeitsmethoden und Softskills sind Teil des Programms.



U2



S. 33

Die Bundeswehr bietet sinnstiftende Aufgaben mit gesellschaftlicher Verantwortung sowie vielfältige Karrierewege in Uniform und in zivil. Sie verbindet praxisnahe Ausbildung, Studium und sichere Perspektiven mit umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Teamgeist, internationale Einsatzmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen ein einzigartiges Umfeld, in dem Talente gefördert und persönliche Stärken gezielt weiterentwickelt werden. Mit deinem Bachelorabschluss steigst du bei der Bundeswehr direkt mit höherem Dienstgrad und entsprechendem Gehalt ein. Du übernimmst von Anfang an Verantwortung, führst Teams und startest in die Offizierausbildung – unabhängig von deiner Studienrichtung. Dich erwarten sichere Karriereperspektiven, vielfältige Weiterbildungen und die Chance, Führung praktisch zu leben.

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist.
Menschen, die solange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden.
Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.



S. 14



S. 79

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation. SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

Sanofi bildet in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette ab: von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten über die Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zu der Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit. Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Du findest bei uns international agierende Teams, umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, ein attraktives Vergütungspaket inkl. Bonus, ein Aktienprogramm, moderne Arbeits- und Teilzeitmodelle, Mobile Office, Kinderbetreuung, Elder Care, Gesundheitsförderung, Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*innen, Leasing-Fahrräder, zusätzliche bezahlte Familienzeit und vieles mehr.



S. 72

Dein Weg durch's Job-Labyrinth

So findest Du Klarheit und Orientierung im Karrieredschungel



» Du hast Deinen Abschluss in der Tasche. Dir stehen scheinbar alle Türen offen. Und trotzdem fühlt es sich nicht nach Freiheit an, sondern nach einem Labyrinth.

Überall Möglichkeiten. Konzern oder Start-up? Sicherheit oder Freiheit? Remote oder Büro? Gleichzeitig hörst Du von wirtschaftlicher Unsicherheit, Einstellungsstopps und wachsender Konkurrenz. Und während Du durch LinkedIn scrollst, scheint jeder seinen Weg zu kennen. Nur Du nicht.

Wenn Dir das bekannt vorkommt: Du bist nicht allein. Und ich sage Dir auch direkt, es liegt nicht an Dir. Und auch nicht an der Wirtschaftslage.

Der Fehler, den fast alle machen

Viele beginnen ihre Jobsuche im Außen. Sie durchforsten Stellenanzeigen, schreiben Bewerbungen, warten auf Rückmeldungen. Doch Frust entsteht oft nicht wegen fehlender Chancen, sondern aufgrund fehlender Orientierung.

Gerade in unsicheren Zeiten ist die Versuchung groß, einfach den „sichersten“ Weg zu wählen. Doch langfristig sind nicht die Menschen erfolgreich, die sich lediglich an Erwartungen anpassen, sondern die, die ihre eigenen Stärken kennen und ganz bewusst einsetzen.

Unternehmen suchen heute nicht nur Abschlüsse. Sie suchen Persönlichkeiten. Menschen, die wissen, was sie motiviert, Verantwortung übernehmen und Initiative zeigen. Die gute Nachricht: Du kannst das aktiv beeinflussen. Nicht, indem Du mehr Bewerbungen schreibst, sondern, indem Du zuerst Klarheit über Dich selbst gewinnst.

Was die Wirtschaft damit zu tun hat – und was nicht

Ja, der Jobmarkt ist herausfordernder als noch vor drei Jahren. Aber hier ist die unbequeme Wahrheit:

Wer sich ausschließlich auf Stellenportale verlässt und 100 generische Bewerbungen verschickt, wird frustriert. Nicht wegen der Wirtschaft, sondern wegen der Strategie.

Was heute mehr denn je zählt, ist nicht Dein Abschluss allein. Es ist, wer Du bist. Was Du mitbringst. Wie Du denkst. Welches Problem Du für jemanden lösen kannst.

Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe. Sie suchen Menschen, die wissen, was sie wollen und warum. Das unterscheidet Dich im Gespräch. Das bleibt im Gedächtnis.

Schritt 1: Klarheit – Was treibt Dich wirklich an?

Viele konzentrieren sich auf ihre Abschlüsse und Zertifikate. Doch entscheidender ist: Was sind Deine natürlichen Fähigkeiten und Talente?

Was gibt Dir Energie und was raubt sie Dir?

- Bei welchen Aufgaben vergeht die Zeit wie im Flug?
- Was fällt Dir leicht?
- In welchem Umfeld blüht Du auf?

Deine Antworten zeigen Dir nicht nur, was Du kannst. Sie zeigen Dir, wer Du bist und wo Du langfristig wachsen kannst.

Schritt 2: Vision – Entwickle Deinen inneren Kompass

Vergiss für einen Moment Jobtitel und Stellenausschreibungen. Stell Dir vor: Du wachst morgens auf und freust Dich auf Deinen Tag. **Wo bist Du? Mit wem arbeitest Du? Wie fühlt sich Dein Alltag an?**

Es geht nicht darum, sofort den perfekten Job zu kennen. Es geht darum, ein inneres Bild zu entwickeln. Einen Kompass. Denn wer weiß, wohin er will, erkennt die richtigen Türen, wenn sie sich öffnen.

Schritt 3: Handeln – Nutze auch den verdeckten Stellenmarkt

Klarheit entsteht nicht durch Nachdenken allein. Sie entsteht durch Tun. Und hier lohnt es sich, neu zu denken. Denn: 50 bis 70 Prozent aller Stellen werden nie öffentlich ausgeschrieben. Der verdeckte Stellenmarkt ist riesig. Und die meisten ignorieren ihn komplett.

Was das konkret bedeutet:

Sprich mit Menschen, deren Berufsweg Dich fasziniert. Nicht um nach einem Job zu fragen, sondern um echtes Interesse zu zeigen. Connecte Dich mit Recruiterinnen und Recruitern auf LinkedIn. Sie kennen Stellen, bevor sie online gehen. Schreib Unternehmen direkt an, auch wenn es gerade keine offene Stelle gibt. Eine Initiativbewerbung, die zeigt, dass Du das Unternehmen wirklich verstehst, wirkt mehr als 50 Standardbewerbungen.

Deine Generation hat mehr Möglichkeiten als jede zuvor

Auch wenn es sich gerade vielleicht überwältigend und frustrierend gleichzeitig anfühlt, aber Du hast diese riesige Chance nicht nur im klassischen 9 to 5 zu landen, sondern Dir ein Berufsleben aufzubauen, das zu Dir und Deinem Leben passt und nicht umgekehrt.

Die Möglichkeiten heute können Dein Sprungbrett sein und ich mag Dich von Herzen ermutigen, diese wahrzunehmen. Viele spannende Wege entstehen, weil Menschen „out of the box“ denken und ihre Stärken bewusst einbringen.

Statt nur zu fragen: „Wo passe ich rein?“ kannst Du fragen: „Wo kann ich mit meinen Talenten echten Mehrwert schaffen?“ Diese Frage verändert alles.

Fazit: Dein Weg beginnt nicht im Außen – sondern in Dir

Deine Karriere ist kein gerader Weg. Sie ist ein Entwicklungsprozess. Unsicherheit bedeutet nicht, dass Du versagt hast. Sie bedeutet, dass Du Dich entwickelst.

Das Labyrinth wird nicht klarer, wenn Du schneller läufst und mehr Bewerbungen raushaust, sondern wenn Du Dir erlaubst herauszufinden, was Du von diesem Leben willst und wie die Arbeitswelt für Dich dazu passen kann.

Die wichtigste Entscheidung ist nicht, welchen Job Du annimmst, sondern, ob Du bereit bist, Dich selbst kennenzulernen. Denn Klarheit über Dich selbst ist die Grundlage für echte Nextability – und für einen Weg, der nicht nur funktioniert, sondern sich auch richtig gut anfühlt. ■

Julia Dietze ist Karriere-Coachin und Gründerin von INNOVATE WORK. Sie begleitet empathische Menschen dabei, berufliche Klarheit zu gewinnen und einen Weg zu finden, der wirklich zu ihrer Persönlichkeit passt. Mit über 17 Jahren Erfahrung in der Corporate-Welt und ihrer Spezialisierung auf traumasensibles Coaching verbindet sie Selbstkenntnis, Nervensystem-Arbeit und strategische Klarheit. Ihr Ansatz hilft insbesondere Berufseinsteigern und Fachkräften, ihre Stärken bewusst einzusetzen, neue berufliche Perspektiven zu erkennen und ihren eigenen Weg selbstbestimmt zu gestalten. www.innovatework.de



Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren



Wir sind die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

» Unsere digitale Welt birgt Chancen und Risiken. Viele Technologien verbessern den Datenschutz und die Datensicherheit. Doch genau diese Technologien werden auch für kriminelle Zwecke missbraucht. Daher müssen alle Sicherheitsbehörden ihre technischen Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag in Zukunft noch besser erfüllen können, als sie dies heute schon tun.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat das Bundesministerium des Innern die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS) geschaffen.

Was zeichnet die Arbeit bei uns aus?

Experten mit Pioniergeist sind bei uns genau richtig. Wir bieten ihnen das ideale Umfeld, um ihr Potenzial zu entfalten, Neues mitzugestalten und dabei einen essenziellen Beitrag für die innere Sicherheit in Deutschland zu leisten.

Wir sind eine junge Organisation und pflegen eine Kultur, die so ganz anders ist, als viele beim Stichwort "Behörde" vermuten. Flexibel, pragmatisch und agil. Offen für den Dialog auf Augenhöhe und die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden.



Als zentrale Forschungs- und Entwicklungsstelle unterstützen wir die Sicherheitsbehörden bei technischen Fragen mit Cyberbezug. In der lebenswerten Hochtechnologie-Region München entwickeln wir Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit in Deutschland.

Unsere Aufgaben umfassen Digitale Forensik, Telekommunikationsüberwachung, Krypto- und Big-Data-Analyse, KI sowie technische Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gefahren- und Spionageabwehr.

Zudem betreibt die ZITiS Angewandte Forschung mit Universitäten, Instituten und Unternehmen und beteiligt sich am wissenschaftlichen Dialog mit Partnern weltweit.

Dazu braucht es Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen wie den genialen Tüftler Q, dessen außergewöhnliche Erfindungen James Bond erfolgreicher machen. Wir suchen Spezialisten und kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben. Bist du aus diesem Holz geschnitzt?

Was ZITiS ausmacht

„ZITiS ist die Forschungs- und Entwicklungsinstanz für technische Lösungen mit Cyberbezug. Wir verstehen uns als Dienstleister der Sicherheitsbehörden in Deutschland und unterstützen diese, indem wir das technische Know-how bündeln. Durch unsere Expertise schaffen wir Werkzeuge und Lösungen, die für die Aufgabenerfüllung der Sicherheitsbehörden unverzichtbar sind. Unser Anspruch ist es, in unserem Aufgabengebiet eine Schlüsselrolle zu übernehmen und damit einen wesentlichen Beitrag zur inneren Sicherheit zu leisten.“

Wilfried Karl Präsident



WERDE TEIL DER CYBERBEHÖRDE 4.0



Zentrale Stelle
für Informationstechnik
im Sicherheitsbereich

Unsere Ideen schützen Deutschland.
Mehr Informationen zu Aufgaben- und
Tätigkeitsfeldern und offenen Stellen
gibts auf zitis.bund.de

Die Zukunft im Blick!



ZITiS



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zitis.bund.de

Anschrift

Zamdorfer Straße 88
81677 München

Telefon

089 / 6 08 06 79 - 0

E-Mail

personalgewinnung@
zitis.bund.de

Internet

www.zitis.bund.de

Direkter Link zum Karrierebereich

https://www.zitis.bund.de/DE/WenWirSuchen/wen-wir-suchen_node.html#stellenanzeigen

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich über Interamt.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu ZITiS:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

- IT-Sicherheit
- Cyber-Sicherheit
- Elektrotechnik/Nachrichtentechnik
- Digitale Forensik
- Mathematik
- Physik

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

München

Anzahl der Mitarbeitenden

365

Jahresumsatz

Not-for-Profit

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Consulting, Support, interne Information Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Stelle

Warum bei ZITiS bewerben?

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen, die so lange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden. Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



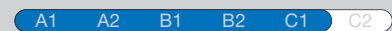
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Gender- und Diversitätskompetenz, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

Ad Astra Ex Aachen

Space Team Aachen



» Wir sind das Space Team Aachen, eine studentische Initiative für Raumfahrt-Projekte. Unser Team besteht aus über 150 aktiven Mitgliedern in 5 technischen Projekten der RWTH und FH Aachen. In diesen Projekten sind wir Spezialisten für verschiedene Weltraumprojekte: AQUIS, einen Pico-Satelliten, TRACER, unser Transpirationskühlungsexperiment, SCORPIUS, unseren Rover, und unsere 2 Raketenprojekte ASTRID und Hopper.

ASTRID – Unser jüngstes Projekt ist eine Wettkampfrakete, mit der wir bereits zum zweiten Mal an der European Rocketry Challenge in Portugal teilnehmen möchten.

Als geistiger Nachfolger unserer erfolgreichen STAHR-Rakete soll Astrid die nächste Generation Aachener Raumfahrt-Ingenieurinnen und -ingenieure an das Know-how im Bereich der Hybridraketen-technologie heranführen.

HOPPER – Nach über drei Jahren Entwicklung soll nun in diesem Jahr der erste Start stattfinden. Als erste wiederverwendbare Rakete des STA legen wir damit einen enormen Grundstein für die nachhaltige Raumfahrt in Europa und bilden führende Ingenieure in diesem Sektor aus.

TRACER – Als direkter Nachfolger von TRACE soll TRACER im März 2026 ebenfalls im Rahmen des DLR REXUS/BEXUS-



Programms im schwedischen Kiruna starten. Wie bereits bei seinem Vorgänger wird auch TRACER eine experimentelle Wiedereintrittstechnologie erforschen.

Wir wünschen dem Team für die bevorstehende Kampagne viel Erfolg!

SCORPIUS – Neben Astrid bildet SCORPIUS unser zweites Wettkampfteam. 2027 soll der Rover in Krakau, Polen, an der European Rover Challenge teilnehmen.

Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wird SCORPIUS die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft Aachener Ingenieurinnen und Ingenieure unter Beweis stellen. Ergänzt wird der Rover dabei durch eine Drohne, die zusätzliche Möglichkeiten für die Erkundung und Aufgabenbewältigung bietet.

Mit einer beeindruckenden Bandbreite an Projekten und großem Engagement unserer Mitglieder dürfen wir auf noch viele weitere Erfolge hoffen. Wir freuen uns, euch bei unseren Veranstaltungen zu treffen.



Mehr Informationen dazu seht ihr auf unseren Social-Media-Seiten, wo ihr regelmäßige Updates zu den Projekten und geplanten Starts findet. Weitere Informationen und wie ihr Teil des Space Team Aachen werden könnt, findet ihr auf unserer Website!

www.spaceteamaachen.de



Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine Notwendigkeit.

» Marketing gilt seit jeher als zentrale Disziplin in Unternehmen und Werbeagenturen. Ziel ist es, Produkte oder Dienstleistungen so zu präsentieren und zu positionieren, dass sie bei Kundinnen und Kunden einen positiven und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Strategisch geplant, zielgerichtet umgesetzt und emotional ansprechend – so funktioniert erfolgreiches Marketing.

Was viele dabei unterschätzen: Auch Privatpersonen betreiben Marketing. Beim sogenannten Selbstmarketing oder Personal Branding steht nicht ein Produkt, sondern die eigene Person im Mittelpunkt. Gerade im Jahr 2026, in dem der Arbeitsmarkt noch dynamischer, digitaler und transparenter ist als je zuvor, wird authentische Sichtbarkeit zu einem entscheidenden Karrierefaktor. Arbeitgeber informieren sich über Kandidat*innen längst nicht mehr nur anhand von Bewerbungsunterlagen, sondern auch über berufliche Netzwerke, Online-Profile und persönliche Auftritte.

Warum Selbstmarketing heute unverzichtbar ist

Ob im Bewerbungsprozess, im Job, bei Meetings, Präsentationen oder in beruflichen Netzwerken – Menschen präsentieren sich ständig, bewusst oder unbewusst. Selbstmarketing bedeutet dabei nicht Selbstdarstellung oder „Posen“ um jeden Preis, sondern die bewusste Kommunikation des eigenen Mehrwerts. Ziel ist es, als Bewerber*in oder Mitarbeiter*in für Unternehmen interessant, kompetent und glaubwürdig zu wirken.

Der Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt ist hoch. Auf eine ausgeschriebene Stelle kommen häufig Hunderte qualifizierte Bewerber*innen. Fachliche Kompetenz allein reicht daher selten aus. Entscheidend ist vielmehr, wie diese Kompetenz wahrgenommen und eingeordnet wird. Ein durchdachtes strategisches Selbstmarketing hilft, sich von der Masse abzuheben, klar positioniert zu sein und im Gedächtnis zu bleiben.

Authentizität statt Show

Ein selbstbewusstes Auftreten ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Selbstmarketing. Dabei gilt es, authentisch, ehrlich und glaubwürdig zu bleiben. Übertriebene Selbstdarstellung, leere Schlagworte oder Arroganz wirken schnell unsympathisch und können sogar das Gegenteil bewirken. Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe, sondern Menschen, die reflektiert, realistisch und überzeugend auftreten.

Authentizität bedeutet auch, nicht in künstliche Rollen zu schlüpfen, sondern die eigene Persönlichkeit bewusst einzubringen. Wer sich selbst treu bleibt und seine Stärken ehrlich kommuniziert, schafft Vertrauen – ein entscheidender Faktor sowohl im Bewerbungsprozess als auch für die langfristige berufliche Entwicklung.

Der erste Schritt: Selbstreflexion

Erfolgreiches Selbstmarketing beginnt immer mit einer ehrlichen Selbstanalyse. Welche Kompetenzen bringe ich mit?

Was kann ich besonders gut? Wo liegen meine fachlichen und persönlichen Stärken? Diese sogenannten USPs (Unique Selling Propositions), also Alleinstellungsmerkmale, bilden die Grundlage jeder gelungenen Selbstvermarktung.



Genauso wichtig ist der Blick auf die eigenen Schwächen. Wer sich seiner Entwicklungspotenziale bewusst ist, wirkt reflektiert, souverän und lernbereit. Eine fundierte Selbstreflexion stärkt das Selbstbewusstsein und schafft Klarheit darüber, welche Aufgaben, Rollen und Arbeitsumfelder wirklich zur eigenen Persönlichkeit passen.

Ziele definieren und das eigene Profil schärfen

Auf die Selbstanalyse folgt die Zieldefinition. Welche beruflichen Ziele verfolge ich kurz-, mittel- und langfristig? Welche Erwartungen habe ich an ein Unternehmen, an die Position und an das neue Arbeitsumfeld? Auch private und finanzielle Ziele spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Nicht jeder fühlt sich in einem internationalen Konzern wohl, nicht jede Tätigkeit oder Führungsrolle passt zu jeder Persönlichkeit. Wer seine Ziele klar formuliert hat, kann sein eigenes Profil gezielt schärfen und authentisch nach außen tragen. Gerade im Bewerbungsprozess sorgt diese

Klarheit für Sicherheit, Orientierung und eine überzeugende Kommunikation.

Selbstmarketing in Bewerbungsunterlagen und im Gespräch

Selbstmarketing beginnt bereits mit der schriftlichen Bewerbung. Anschreiben und Lebenslauf sind häufig der erste Kontaktpunkt mit einem Unternehmen. Sie sollten individuell, authentisch und klar strukturiert sein. Statt austauschbarer Floskeln überzeugen konkrete Beispiele und Erfolgsgeschichten, die Kompetenzen, Motivation und Mehrwert greifbar machen.

Im Vorstellungsgespräch setzt sich das Selbstmarketing konsequent fort. Neben fachlichen Inhalten spielen Körpersprache, Mimik und Auftreten eine zentrale Rolle. Eine offene Haltung, Blickkontakt sowie ein positives und interessiertes Auftreten wirken überzeugend. Unsicherheit, verschlossene Körperhaltung oder fehlende Präsenz können hingegen einen negativen Eindruck hinterlassen und sollten bewusst vermieden werden.

Digitale Sichtbarkeit bewusst gestalten

Gerade im Kontext von Personal Branding spielt die digitale Präsenz eine immer größere Rolle. Profile in beruflichen Netzwerken, eigene Beiträge, Kommentare oder öffentliche Auftritte prägen das Bild, das andere von einer Person haben, oft schon lange vor dem ersten persönlichen Kontakt. Wichtig ist dabei eine konsistente Darstellung: Werte, Kompetenzen und berufliche Ziele sollten sich wie ein roter Faden durch alle Kanäle ziehen. Weniger ist dabei häufig mehr. Statt permanenter Selbstdarstellung überzeugt eine klare, authentische Positionierung, die Fachlichkeit zeigt und Persönlichkeit erkennen lässt. Dies gilt auch für die Business Networks LinkedIn und Xing. In diesen Portalen überzeugen Sie durch ein gutes Profil mit den richtigen Key Words und sicher nicht nur mit Ihrem bisherigen beruflichen Werdegang.

Der richtige Mix

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine klare Notwendigkeit. Wer seine Stärken kennt, realistische Ziele verfolgt und diese authentisch kommuniziert, erhöht seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Dabei gilt es, den schmalen Grat zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Arroganz sensibel zu meistern.

Authentisch sichtbar zu sein bedeutet, sich selbst treu zu bleiben und dennoch gezielt Position zu beziehen. Mit einer klaren Strategie, ehrlicher Selbstreflexion und gesundem Eigenlob wird Selbstmarketing zu einem wirkungsvollen Werkzeug auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt und vielleicht schon bald zum Traumjob. ■

Walter Feichtner

KARRIERECOACH MÜNCHEN



Walter Feichtner

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Mobilität der Zukunft

Spatenstich mit Ministerin Mona Neubaur und Minister Oliver Krischer für das neue Kompetenz- und Testzentrum für vertikale Mobilität in Aldenhoven

» Welche Fähigkeiten können kleine unbemannte oder auch personentragende Luftfahrzeuge entwickeln und welchen Beitrag können diese für unsere Gesellschaft leisten? Wie kann man die Kommunikation zwischen Fahrzeugen und einer Leitwarte zur Überwachung gestalten, so dass Ausfälle oder auch elektromagnetische Störungen ohne negative Konsequenzen bleiben? Welche Kompetenzen sind erforderlich, um solche Systeme zu gestalten und sinnstiftend einzusetzen?

Um diese und weitere Aspekte zielgerichtet zu erforschen, errichtet die RWTH Aachen das Kompetenz- und Testzentrum für vertikale Mobilität, das sog. Center for Vertical Mobility (CVM).

In Aachen lernen Flugobjekte, miteinander zu sprechen.

Dazu kamen am 17.03.2026 Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, und Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie der Rektor der RWTH Aachen, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Rüdiger, und viele andere hochkarätige Vertreter von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zum Spatenstich nach Aldenhoven. In seiner Rolle als Präsident des VDI e.V. war auch Prof. Dr. Lutz Eck-

stein vor Ort und hob in einem kurzen Statement den strategischen Stellenwert dieser innovativen Forschungsinfrastruktur für den Standort Deutschland hervor.

Wie in allen Mobilitätsformen, ob auf Straße, Schiene, Wasser oder in der Luft, bietet die Automatisierung viele Chancen, den demografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Vernetzte Mobilität und automatisierter Transport können auch einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung ländlicher Räume darstellen. Durch die Vernetzung und Automatisierung lassen sich bestehende komplexe Transportaufgaben orchestrieren und gezielt lösen. Auch die Herausforderungen des zunehmenden Fachkräftemangels im Transportwesen lassen sich damit adressieren. Neue Mobilitäts- und Transportdienste wie z. B. medizinische Drohnen oder Krankentransporte lassen sich im CVM erproben und absichern und damit für unsere Gesellschaft erschließen.

Initiiert wurde dieses Projekt durch das RWTH-Institut für Flugsystemdynamik (FSD) unter Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dieter Moormann, unterstützt durch das Institut für Regelungstechnik (irt) und das Institut für Kraftfahrzeuge (ika), die bereits in dem Projekt autotech.agil umfassende Erkenntnisse zur Automatisierung und Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger gewinnen konnten.



Der Spatenstich für das Center for Vertical Mobility sorgt für gute Laune (v.l.): Ralf Nolten (Landrat Kreis Düren), Ralf Claßen (Bürgermeister Gemeinde Aldenhoven), Tobias Ostermann (Geschäftsführer CVM), Thomas Trännapp (Kanzler RWTH), Oliver Krischer (MUNV NRW), Mona Neubaur (MWIKE NRW), Prof. Ulrich Rüdiger (Rektor RWTH), Prof. Dieter Moormann (Leiter CVM), Prof. Lutz Eckstein (Präsident VDI) und Daniel Lungen (Bezirksregierung Köln).



Fotos: Andreas Schmitter

Prof. Dieter Moormann (Leiter CVM), Prof. Ulrich Rüdiger (Rektor RWTH), Mona Neubaur (MWIKE NRW) und Oliver Krischer (MUNV NRW) (v.l.) beim Spatenstich in Aldenhoven.

Schwerpunkte der Forschung am neuen Forschungszentrum werden neben der Sensortechnik und smarten Steuerungskonzepten u.a. auch die resiliente Kommunikation darstellen. Nicht umsonst entsteht das Zentrum in direkter Nachbarschaft zum Aldenhoven Testing Center, einem Testgelände mit einem leistungsfähigen Mobilfunk-Testfeld zur Entwicklung und Erprobung von Anwendungen, Systemen und Komponenten. So können beispielsweise Kommunikationssysteme auf ihre Robustheit untersucht werden und Stress- und Belastungstests durchgeführt werden.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein, Leiter des Institutes für Kraftfahrzeuge (ika), RWTH Aachen University: „Mit dem Testzentrum für vertikale Mobilität erstellen wir einen weiteren wichtigen Baustein zur systematischen Erforschung automatisierter und vernetzter Fahrzeuge. Wie wir aus zahlreichen Forschungsprojekten wissen, stellt die Robustheit solcher Systeme die größte Herausforderung dar – egal ob zu Land oder in der Luft!“

Was Menschen im Flugzeugcockpit oder am Steuer eines Kraftfahrzeugs oft mit einem kurzen Blick auf Basis von Training und Erfahrung erkennen und entscheiden, müssen autonome Fahrzeuge erst „lernen“ und konsistent leisten. Die Umweltbedingungen können dabei sehr herausfordernd sein – nicht nur in Form erschwerter Sicht- und Witterungsverhältnisse, sondern auch aufgrund elektromagnetischer Störungen von Kommunikation oder Komponenten.

Das ika wird das CVM in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fakultäten nutzen und baut dabei auf seinen Erfahrungen aus dem Projekt www.autotechagil.de auf, in dem straßengebundene Fahrzeuge vernetzt und automatisiert verschiedenste Alltagsfunktionen wie Paket-Dienste, Taxi und Shuttle-Fahrten übernommen haben.

Dabei wurden sie bei Bedarf von einem automatisierten Kippflügler aus der Luft unterstützt, der in unübersichtlichen Situationen mit zusätzlichen Informationen zur Stelle war oder bei Blaulicht-Fahrten die autonomen Fahrzeuge sicher aus dem Weg der Rettungsdienste navigierte.

Über das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University

Das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) beforscht als Teil der RWTH Aachen University das Gesamtfahrzeug einschließlich seiner Systeme und deren Wechselwirkungen. Von der Idee über innovative Komponenten- und Systemkonzepte bis hin zum Fahrzeugprototypen gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes das Fahrzeug der Zukunft. Das ika leistet sowohl in öffentlichen Projekten als auch in Kooperation mit Automobilherstellern und -zulieferern einen anerkannten Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

Grundlage der intensiven Forschungsarbeiten für große Teile der Automobilindustrie sowie öffentliche Fördermittelgeber auf EU-, Bundes- und Landesebene stellt die umfangreiche Infrastruktur des ika dar, welche von Antriebs-, Batterie-, Fahrwerks- und Reifenprüfständen über akustische, thermodynamische und servo-hydraulische Prüfeinrichtungen bis hin zu einer Gesamtfahrzeug-Crashanlage sowie Teststrecken einschließlich modernster Messtechnik reicht. Hinzu kommt eine aktuelle Soft- und Hardwareausstattung für alle erforderlichen Simulationsdisziplinen. Das ika beschäftigt über 100 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 60 studentische Hilfskräfte. Zusätzlich entstehen pro Jahr ca. 100 studentische Arbeiten im Rahmen der Forschung und Entwicklung.

Promotion bei Bosch:

Hochkarätige Forschung trifft Industriepraxis

» Du hast dein Master-Studium erfolgreich abgeschlossen und träumst davon, tiefer in die wissenschaftliche Forschung einzutauchen, möchtest aber gleichzeitig Praxiserfahrung in einem global agierenden Technologieunternehmen sammeln? Das Bosch Doktorandenprogramm in Deutschland bietet genau diese einzigartige Kombination.

Es ist der ideale Startpunkt für Absolventen, die anspruchsvolle Fragestellungen auf höchstem Niveau bearbeiten und gleichzeitig von attraktiven Rahmenbedingungen profitieren möchten.

Was dich im Bosch Doktorandenprogramm erwartet:

Als Doktorand bei Bosch wirst du Teil eines Teams, das an zukunftsweisenden Forschungsprojekten arbeitet, die für aktuelle oder künftige Tätigkeitsfelder der Bosch-Gruppe von Bedeutung sind. Das Bosch Doktorandenprogramm bietet Forschung in nahezu allen Geschäftsfeldern an. Unsere Forschungsprojekte rechtfertigen zudem qualitativ und quantitativ eine Promotion. Die finale Vergabe des Promotionsthemas und die wissenschaftliche Begleitung obliegen dabei stets der betreuenden Hochschule.

Deine Forschung ist dabei in ein aktuelles Projekt oder die Entwicklungsarbeit einer Fachabteilung eingebunden. Dies gewährleistet eine hohe Relevanz deiner Arbeit und den direkten Bezug zur industriellen Anwendung.

Zusätzlich dazu profitierst du als Bosch-Doktorand von einer intensiven Betreuung:

Du erhältst bei uns eine persönliche Betreuung durch erfahrene Bosch-Expert:innen aus den Fachabteilungen, die dich sowohl fachlich als auch in deiner persönlichen Entwicklung begleiten und unterstützen.

Parallel dazu stellt die betreuende Hochschule die wissenschaftliche Begleitung gemäß der jeweiligen Promotionsordnung sicher. Deine Professor:innen besprechen mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dir und deinen Bosch-Betreuer:innen den aktuellen Fortschritt und die nächsten Schritte. Parallel dazu erfolgt

die Betreuung durch die Bosch-Betreuer:innen in regelmäßigen und engeren Abständen.

Finanzielle Sicherheit und attraktive Konditionen: Als Doktorand:in bei Bosch wirst du im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages über drei Jahre finanziell gefördert und bist somit abgesichert. Während deiner Promotion bei Bosch kannst du dich vollumfänglich auf die Bearbeitung deiner Thesen konzentrieren, ohne Verpflichtungen in der operativen Tages- und Projektarbeit.

Vielfältiges Netzwerk, Weiterbildung und Konferenzen:

Du bist Teil eines Doktorandennetzwerks mit über 200 Doktorand:innen in Deutschland. Dieses Netzwerk fördert den fachlichen Austausch, die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und den Aufbau wertvoller Kontakte. Darüber hinaus unterstützen wir dich mit zahlreichen Angeboten in deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung. Dazu gehören die Betreuung in der Fachabteilung, das Mentoring durch eine Führungskraft, sowie PhD-spezifische Trainings und Entwicklungsgespräche.

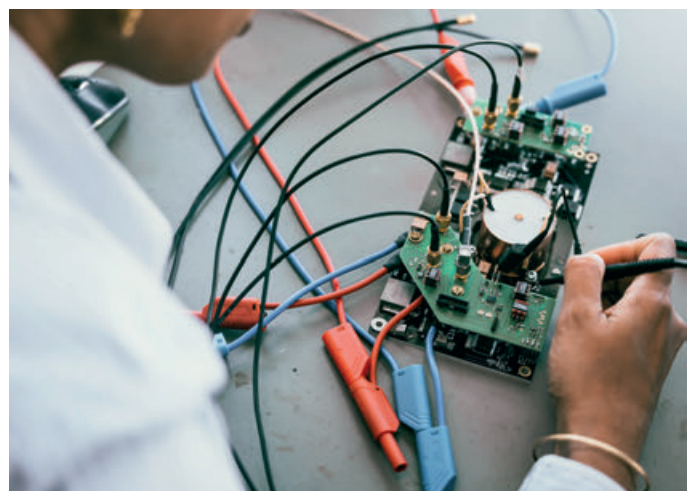
Um die Qualität der Forschung zu sichern und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, wird die Teilnahme an (internationalen) Konferenzen und Weiterbildungen aktiv unterstützt.

Karrierperspektiven:

Nach erfolgreichem Abschluss deiner Promotion hast du gute Chancen, deine Karriere bei Bosch fortzusetzen. Das Doktorandenprogramm dient als wichtige Talentpipeline und Nachwuchsprogramm für Bosch.

Woran unsere Doktorand:innen forschen:

Bosch fördert sowohl technische als auch kaufmännische Fragestellungen, wobei der Schwerpunkt auf ingenieurwissenschaftlichen Themen liegt. Die Themen reichen von Computer Vision, Machine Learning, künstlicher Intelligenz, automatisiertem Fahren bis hin zu Materialwissenschaften, Brennstoffzellen und Robotik und orientieren sich dynamisch an den aktuellen Forschungsschwerpunkten bei Bosch.

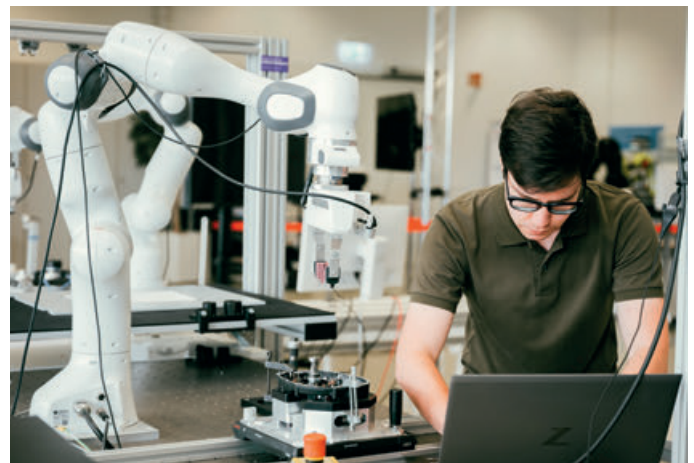


Einblicke aus erster Hand – Patricia Haremski, Physikerin im Bosch Doktorandenprogramm:

Patricia Haremski, Physikerin und Doktorandin bei Bosch, erforscht die Mikrostruktur von Brennstoffzellen, um deren Lebensdauer zu erhöhen und eine effiziente Energiequelle zu schaffen.

Für sie war die Entscheidung für eine Industriepromotion bei Bosch genau richtig. Sie schätzt die Möglichkeit, den Alltag in der Industrie zu erleben und sich gleichzeitig intensiv wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Patricia ist am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eingeschrieben und hebt hervor, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung sind: „Neben dem Austausch mit den anderen Doktorand:innen sind vor allem die Rücksprachen mit meinem Professor am KIT und mit meinem Betreuer bei Bosch essenziell, um zu wissen, dass ich auf dem richtigen Weg bin.“ Zusätzlich profitiert sie von einem erfahrenen Mentor aus dem Management, mit dem sie sich über Karriere, Work-Life-Balance und Networking austauschen kann. Ihr Fazit: „Das Doktorandenprogramm ist gleichzeitig ein Einstiegsprogramm ins Unternehmen. Für mich steht jetzt schon fest, dass ich in der Forschung und bei Bosch bleiben möchte.“



Wen wir suchen:

Wir suchen motivierte Hochschulabsolvent:innen mit einem hervorragenden Diplom- oder Master-Abschluss, vorzugsweise in einem technischen Fach. Neben Organisationstalent und der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten sind uns Innovation, Kreativität, Eigeninitiative, unternehmerisches Denken, Teamgeist, soziale Kompetenz und interkulturelle Offenheit wichtig. Praktische und Auslandserfahrung sowie sehr gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

So bewirbst du dich:

Alle offenen Promotionsstellen findest du in unserer Stellenbörse auf Bosch Karriere. Es wird empfohlen, sich mindestens vier Monate vor dem gewünschten Starttermin zu bewerben. Der Bewerbungsprozess beinhaltet in der Regel ein Fachgespräch sowie ein persönliches Gespräch mit einem Personalreferenten und der Fachabteilung.

Gestalte die Zukunft mit uns! Jetzt bewerben und Teil des Bosch Doktorandenprogramms werden!



Alle verfügbaren Stellen im Doktorandenprogramm auf

<https://www.bosch.de/karriere/>



Kontakt

Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch.de/karriere

Anschrift

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 01 52
70001 Stuttgart

Internet

www.bosch.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bosch.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich mit Deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bosch:



Allgemeine Informationen

Branche

Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Vorhanden

Gesuchte Fachrichtungen

Logistik, Informatik, Informationstechnologie, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Softwareentwicklung, Systementwicklung, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und vergleichbare Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Nutzbringende Technologien mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern.

Anzahl der Standorte

Weltweit in rund 60 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit ca. 412.400 (Stand: Dezember 2025)

Jahresumsatz

91,0 Mrd. Euro in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Wohin Du auch willst: Bei Bosch findest Du viele Möglichkeiten für den perfekten Start und die perfekte Entwicklung deiner beruflichen Laufbahn.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Junior Managers Program, Graduate Specialist Program, Promotion, PreMaster Program, Abschlussarbeit, Praktikum, Werkstudententätigkeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Tarifgebunden

Warum bei Bosch bewerben?

Darum geht es bei Bosch: um Dich, unser Business und unsere Umwelt. Unser Versprechen an Dich steht felsenfest: Wir wachsen gemeinsam, haben Freude an unserer Arbeit und inspirieren uns gegenseitig. 94 % der Bosch-Anteile gehören der Robert Bosch Stiftung. So fließen die Gewinne nicht nur in neue Technologien, sondern auch in gemeinnützige Projekte. Werde Teil von Bosch und erlebe mit uns einzigartige Bosch-Momente. Finde heraus, was Work #LikeABosch bedeutet, und werde Teil unseres Teams.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Bei Bosch gibt es kein allgemeingültiges Bewerberprofil, denn jede Stelle ist einzigartig. Uns ist wichtig, dass Du mit Deinen Stärken und Deiner Persönlichkeit zu uns passt. Welche Kriterien für eine Position im Fokus stehen, erfährst Du direkt in der jeweiligen Stellenausschreibung.

Ecurie Aix: Mit vollelektrischem Rennwagen eax05 in die neue Saison!



» Mitten auf dem Campus Melaten schlägt das Herz des studentischen Motorsports in Aachen: Wir sind Ecurie Aix, das Formula Student Team der RWTH Aachen. Rund 80 engagierte Studierende aus verschiedensten Fachrichtungen entwickeln und fertigen hier jedes Jahr einen eigenen Rennwagen, der bei internationalen Wettbewerben sowohl fahrgesteuert (EV) als auch autonom (DV) antritt.

Die Formula Student ist der weltweit größte Konstruktionswettbewerb für Studierende. Über 1.100 Teams aus aller Welt treten dabei nicht nur auf der Rennstrecke gegeneinander an, sondern auch in statischen Disziplinen wie Engineering Design, Cost & Manufacturing oder Business Plan. Neben der Geschwindigkeit zählen also ebenso die technische Auslegung, Wirtschaftlichkeit und Teamorganisation.

Seit Januar befinden wir uns in der Fertigungsphase, dem Zeitraum, in dem aus Konzepten und CAD-Modellen nach und nach reale Bauteile werden. Im Mittelpunkt steht dabei unser neuer vollelektrischer Rennwagen, der eax05. Er baut auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre auf, wurde aber in vielen Bereichen grundlegend neu gedacht. Ziel ist ein besonders zuver-

lässiges und präzises Gesamtfahrzeug, welches sowohl im fahrgesteuerten als auch im autonomen Modus überzeugen kann.

Anders als in der Vorsaison haben wir uns dieses Jahr bewusst für einen größeren Entwicklungsschritt entschieden. Der eax05 markiert für uns eine echte Weiterentwicklung des Fahrzeugkonzepts: Ein überarbeitetes Monocoque bildet die Basis für eine effizientere Integration von Hochvolt- und Driverless-Systemen. Parallel dazu wurden Antrieb, Fahrwerk und Aerodynamik weiterentwickelt, um Grip, Performance und Konstanz auf der Strecke zu steigern. Auch auf Softwareseite arbeiten wir intensiv an neuen Regelungsansätzen, die das Fahrzeug noch kontrollierter am physikalischen Limit bewegen sollen.

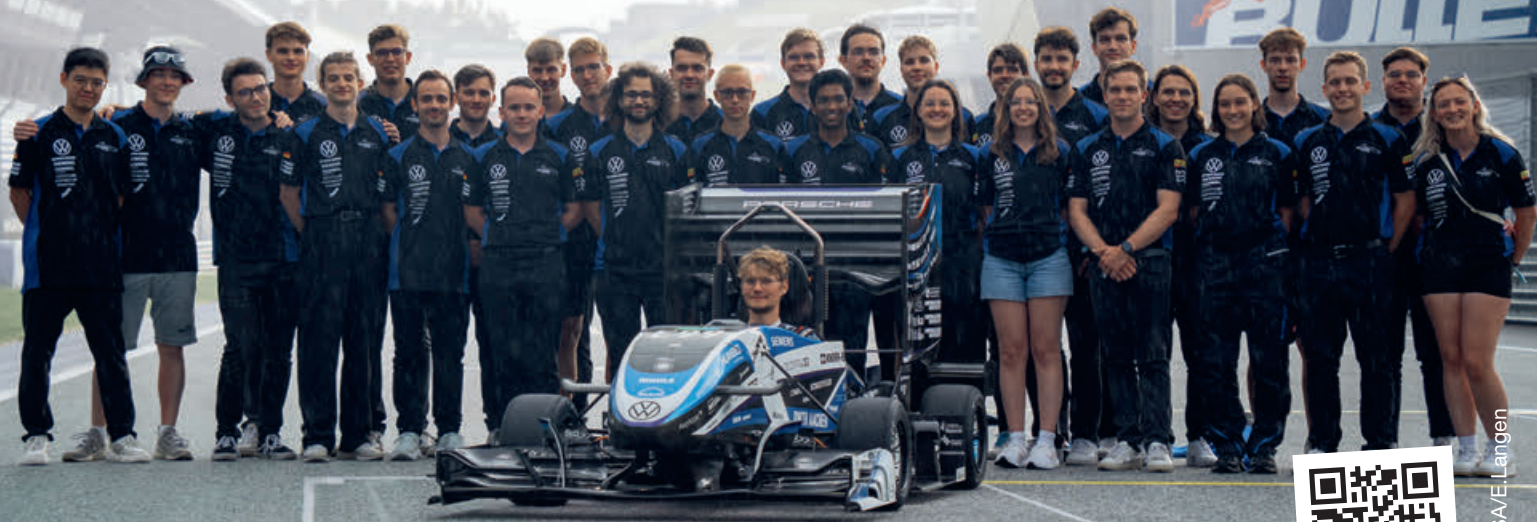
Ein wichtiger Meilenstein der Saison war der diesjährige Quiztag, auf den wir uns seit Ende November intensiv vorbereitet hatten. Hier entscheidet sich, bei welchen Events ein Team im Sommer starten darf.

Wir freuen uns, dass wir uns erneut für unsere drei Wunschevents qualifizieren konnten: die Formula Student Czech in

Most, die Formula Student Austria am Red Bull Ring sowie die Formula Student Germany am Hockenheimring.

In den kommenden Wochen rücken der Zusammenbau und die Inbetriebnahme des Fahrzeugs zunehmend in Reichweite. Parallel zur laufenden Fertigung folgen erste Systemtests, Abstimmungen und Vorbereitungen auf das Rollout im Frühjahr. Unser Ziel ist es, bei allen Events zuverlässig an den Start zu gehen und jede Disziplin erfolgreich zu absolvieren.

Ein großer Dank gilt unseren Partnern und Unterstützern, die dieses Projekt möglich machen. Wir freuen uns darauf, den eax05 bald erstmals auf der Strecke zu sehen und unsere Arbeit im Wettbewerb unter Beweis zu stellen. ■



www.ecurie-aix.de



Foto: FSA/E.Langen

Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob

Jobmessen sind die Chance, digitale Barrieren zu durchbrechen und durch persönliche Präsenz zu überzeugen. Für Absolventen und Studierende kann daher ein gut geplanter Messtags zum Start- oder Wendepunkt der Karriere werden.

Klären Sie vorab Ihre Ziele: Suchen Sie einen konkreten Berufseinstieg, ein Praktikum oder wollen Sie zunächst Ihren Marktwert testen? Identifizieren Sie Ihre „Unique Selling Points“, also jene Kompetenzen aus Studium, Nebenjobs oder Ehrenämtern, die Sie von der Masse abheben. Definieren Sie zudem „Must-haves“ und „No-gos“ für Ihren künftigen Arbeitsalltag, um gezielt nach passenden Unternehmenskulturen zu suchen.

Recherche verschafft Startvorteil



Analysieren Sie die Ausstellerliste und picken Sie sich Ihre „Wunscharbeitgeber“ heraus. Nutzen Sie Karriereseiten, Geschäftsberichte und Plattformen wie LinkedIn oder Kununu für tiefere Einblicke. Viele Messeveranstalter, darunter auch der Karrieretag, veröffentlichen Messeprogramme und Hallenpläne bereits vorab – erstellen Sie damit eine Route durch die Messehalle. Tipp: Nutzen Sie zwei bis drei Gespräche bei weniger priorisierten Firmen als „Aufwärmphase“, um Ihre Rhetorik zu schärfen.

Physisch & digital überzeugen

Trotz digitaler Prozesse bleibt die Haptik gerade auf Messen ein wichtiger Faktor. Bringen Sie daher am besten auch mehrere in guter Qualität gedruckte Exemplare Ihres Lebenslaufes mit. Beim Format

dürfen Sie kreativ werden: Ein einseitiges Kurzprofil oder ein gefalteter Bewerbungsflyer fallen mehr auf als Standardmappen. Tipp: Integrieren Sie einen QR-Code auf Ihren Unterlagen, der direkt auf Ihr LinkedIn-Profil oder Online-Portfolio verweist. Dies unterstreicht Ihre Technikaffinität und erleichtert die Vernetzung.



Rhetorik & Performance: Der Elevator Pitch

Bereiten Sie eine 30- bis 90-sekündige Selbstpräsentation vor: Wer sind Sie, was können Sie und warum ist genau dieses Unternehmen für Sie spannend? Und fragen Sie richtig: Personalverantwortliche bemerken sofort, ob Sie Standardfragen stellen oder sich tiefgehend mit dem Unternehmen beschäftigt haben. Punkten Sie mit qualifizierten Rückfragen zum Unternehmen, zu aktuellen Markttrends oder zur Einarbeitungsstruktur (Mentoring). Wichtig: Fragen nach Gehalt oder Urlaub sind im Erstkontakt tabu.

Kleidung & Psychologie

Der „Halo-Effekt“ sorgt dafür, dass von einem gepflegten Äußeren oft auf fachliche Kompetenz geschlossen wird. Kleiden Sie sich am besten so, wie Sie auch zum Vorstellungsgespräch erscheinen würden. Während im Finanz- und Rechtsbereich oft Anzug oder Kostüm dominieren, reicht anderswo meist „Smart Casual“. Wichtig: Sie müssen sich wohlfühlen, um Sicherheit auszustrahlen.

Nachbereitung: Die 48-Stunden-Regel

Der Messebesuch endet nicht mit dem Verlassen der Halle. Machen Sie sich unmittelbar nach jedem Gespräch Notizen zu Ansprechpartnern und besprochenen Inhalten. Kontaktieren Sie Ihre Gesprächspartner innerhalb von 48 Stunden über LinkedIn oder Xing mit einer personalisierten Nachricht, die Bezug auf ein konkretes Detail des Gesprächs nimmt. Reichen Sie vereinbarte Unterlagen zeitnah (innerhalb einer Woche) ein und beziehen Sie sich im Anschreiben explizit auf den Messekontakt.

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von **Karrieretag.org**
www.karrieretag.org/tipps

Passende Messe-Looks je nach Branche:



Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist? Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



HOL DIR
DEINEN
NEUEN
JOB

Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2026

Aachen 03.06 + 26.11.2026

Augsburg 11.06.2026

Berlin 05.03 + 09.12.2026

Bielefeld 10.06.2026

Bonn 19.03. + 26.11.2026

Bremen 09.09.2026

Dortmund 22.04. + 10.12.2026

Dresden 06.11.2026

Duisburg 03.09.2026

Düsseldorf 26.03. + 24.09.2026

Essen 04.03. + 16.09.2026

Frankfurt 07.05. + 12.11.2026

Freiburg 07.10.2026

Hamburg 29.04. + 14.10.2026

Hannover 28.10.2026

Karlsruhe 15.04. + 21.10.2026

Kassel 21.05.2026

Kiel 07.10.2026

Koblenz 28.05. + 19.11.2026

Köln 16.04. + 10.11.2026

Leipzig 23.04.2026

Mainz 29.09.2026

Mannheim 24.06.2026

München 19.05. + 18.11.2026

Nürnberg 13.10.2026

Stuttgart 11.11.2026

Wuppertal 14.04. + 17.09.2026

10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung

» Der Tag ist voll, der Kopf noch voller. Vorlesung, Nebenjob, Gruppenprojekt, Nachrichten, Mails, To-dos. Du springst von Aufgabe zu Aufgabe, beantwortest schnell noch eine Nachricht und merkst irgendwann: Die Konzentration bröckelt. Entscheidungen dauern länger. Alles fühlt sich gleichzeitig dringend an.

Überlastung entsteht selten über Nacht. Sie schleicht sich ein – leise und unbemerkt. Genau deshalb braucht es nicht immer lange Auszeiten oder Urlaub. Oft reichen kleine, bewusste Unterbrechungen.

Ein Mental-Reset ist kein Produktivitätstrick. Es ist eine Einladung, kurz auszuweichen – aus dem Funktionsmodus und zurück in Kontakt mit dir selbst.

Warum 10 Minuten reichen können

Dein Nervensystem reagiert erstaunlich schnell. Schon wenige Minuten, in denen du langsamer atmest, still wirst und die Aufmerksamkeit nach innen richtest, senden deinem Körper ein klares Signal: keine Gefahr. Puls und Muskelspannung sinken, Gedanken sortieren sich, Klarheit entsteht.

Entscheidend ist nicht die Dauer der Pause, sondern ihre Qualität. Zehn bewusste Minuten wirken stärker als eine Stunde Scrollen auf dem Handy.

Der 3-Schritte-Reset

1. Körper

Stelle beide Füße fest auf den Boden. Schultern locker. Atme drei- bis fünfmal langsam ein und aus.

2. Emotion

Frag dich: Was ist gerade da? Stress, Druck, Müdigkeit? Nimm es wahr, ohne es zu bewerten.

3. Gedanke

Welcher Gedanke kreist ständig? Formuliere ihn bewusst und entscheide, ihn für diesen Moment loszulassen.

Dieser kurze Ablauf schafft Abstand und unterbricht automatische Stressreaktionen.

Wirkung im Alltag

Vielleicht nutzt du den Reset vor einer Prüfung, vor einem Bewerbungsgespräch oder zwischen zwei Meetings. Aus innerem Lärm wird Klarheit: Du fokussierst dich schneller, entscheidest souveräner und weißt genau, was jetzt dran ist.

Regelmäßige Mini-Pausen stärken deine Selbstwahrnehmung. Du merkst früher, wann es zu viel wird, und kannst gegensteuern, bevor Erschöpfung entsteht.

Wann ein Reset besonders sinnvoll ist

Gerade im Studien- und Berufsalltag gibt es typische Momente, in denen dein System auf Dauerstress schaltet: vor Prüfungen, kurz vor einer Abgabe, nach mehreren Stunden Bildschirmarbeit oder wenn du zwischen Vorlesung, Nebenjob und privaten Erwartungen hin- und her wechselst. Genau dann steigt die Versuchung, einfach weiterzumachen.

Doch ein kurzer Stopp spart oft Zeit. Ein Reset vor wichtigen Gesprächen, vor dem Lernen oder vor einer Entscheidung sorgt dafür, dass du nicht aus Hektik reagierst, sondern bewusst handelst. Du wechselst vom Autopiloten zurück in die Selbststeuerung und genau dort entstehen Fokus, Klarheit und bessere Ergebnisse.

Mental-Resets sind kein Luxus. Sie sind eine Form von Selbstführung. Wer sich selbst gut regulieren kann, bleibt auch in stressigen Phasen handlungsfähig.

Oder anders gesagt: Gut investierte zehn Minuten können den ganzen Tag verändern. ■



Dipl.-Päd. Agnieszka Lieser ist Business- und Emotionscoachin. Sie begleitet Studierende, Young Professionals und Führungskräfte auf dem Weg raus aus dem Funktionsmodus – hin zu mehr Klarheit, Selbstbewusstsein und stimmigen Entscheidungen. Ihr Ansatz verbindet psychologisches Know-how mit langjähriger HR-Erfahrung und einem klaren Blick für das, was Menschen innerlich stärkt.

www.lieser-coaching.de

Arbeiten beim Weltmarktführer



Innovation in jeder Flasche

Hinter jedem perfekt abgefüllten Getränk steckt mehr Technologie, als es auf den ersten Blick scheint. Effiziente Prozesse und präzise Technik spielen dabei eine entscheidende Rolle – genau hier setzt Krones an. Als weltweit führender Technologiekonzern in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie mit über 21.000 Mitarbeitenden weltweit und rund 160 Standorten in 156 Ländern stellen wir Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten weltweit aus. Dabei plant und realisiert Krones Komplettlösungen, die jeden Prozessschritt abdecken – von der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling.

Be part of Krones

Du hast deinen Abschluss bald in der Tasche? Krones fördert Absolventinnen und Absolventen gezielt, unter anderem durch bedarfsorientierte Trainee-Programme. Innerhalb von 15 Monaten durchläufst du Stationen in Bereichen wie z. B. Projektmanagement, Human Resources, Corporate Procurement, Recycling oder Line Solutions.



Aber auch wenn du noch am Anfang deiner Hochschulkarriere stehst, lohnt sich ein Einstieg bei uns: Lerne Krones über ein Praktikum, eine Werkstudierendentätigkeit oder deine Abschlussarbeit kennen. Du kannst deine Fähigkeiten in der Praxis beweisen, wertvolle Erfahrung in einem international erfolgreichen Unternehmen sammeln – und dir gleichzeitig Türen für deine berufliche Zukunft öffnen.

Werde **jetzt** Teil unseres Teams – und gestalte die Lösungen der Zukunft mit. ■

MIT KRONES ARBEITE ICH AN EINER BESSEREN ZUKUNFT.

#BEPARTOFKRONES



Studierende

Kontakt

Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon

Recruiting Center:
09401 70 2080

E-Mail

recruitingcenter@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online entweder
direkt auf die jeweiligen Ausschrei-
bungen oder initiativ.

Bitte achte darauf, immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf
und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudierende? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolvent- Innen

Aktuelle Angebote findest du unter:
www.krones.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelher-
steller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Ver-
packungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glas-
flaschen, Dosen und PET-Behälter, eine
Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant
stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller
und Lebensmittelproduzenten aus, mit
Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 21.000

Jahresumsatz

Umsatz 2024: 5,3 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Einstiegsgehalt nach IG Metall 8

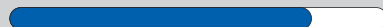
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeitest du beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Du bist im Sondermaschinenbau tätig, wo
dich spannende Herausforderungen erwarten.
Du bist an deren Lösung beteiligt, kannst
Visionen vorantreiben und damit den techni-
schen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen
deiner beruflichen und persönlichen Weiter-
entwicklung bieten wir dir zahlreiche Fortbil-
dungsmaßnahmen an und unterstützen deine
individuelle Karriereplanung durch vielfältige
Karrierewege. Zudem bestehen Möglichkeiten
des Wechsels in andere Abteilungen oder
innerhalb der KRONES Gruppe – auch inter-
national.

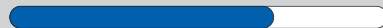
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



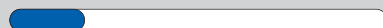
Auslandserfahrung 30%



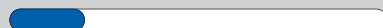
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 20%



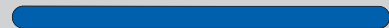
Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

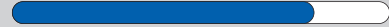
Außerunivers. Aktivitäten 50%



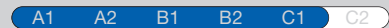
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Karriere aktiv starten: Gründen nach dem Studium

» Der Berufseinstieg ist für Absolventen in Deutschland anspruchsvoller geworden. Die Arbeitslosenquote unter Akademikerinnen und Akademikern lag 2024 bei knapp drei Prozent und damit so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Gleichzeitig bleibt sie deutlich niedriger als im Gesamtdurchschnitt. Ein Studium ist weiterhin ein Vorteil, aber leider kein Selbstläufer mehr.

Besonders junge Akademikerinnen spüren diese Veränderung. Seit 2022 ist ihre Arbeitslosigkeit stärker gestiegen als im Durchschnitt. Die Zahl klassischer Einstiegsstellen ist zurückgegangen, der Wettbewerb hat sich verschärft. Viele Bewerberinnen investieren Wochen oder Monate in Bewerbungen, ohne Rückmeldung oder mit Absagen, die wenig Orientierung bieten. Gleichzeitig verlangen Unternehmen immer häufiger Berufserfahrung, auch dort, wo es sich faktisch um Einstiegspositionen handelt.

In dieser Situation ist Abwarten keine gute Strategie. Wer handlungsfähig bleiben will, muss Optionen prüfen. Eine von ihnen ist das Gründen nach dem Studium.

Qualifikationen nutzen

Gründen bedeutet hier nicht, sofort ein Unternehmen aufzubauen oder sich dauerhaft festzulegen. Es bedeutet, die eigene Qualifikation praktisch einzusetzen. Wer beginnt, Leistungen anzubieten, Projekte umzusetzen oder Dienstleistungen testweise am Markt zu platzieren, sammelt genau die Erfahrung, die später oft fehlt. Viele Absolventinnen starten mit dem, was sie be-

reits können. Inhalte erstellen, Konzepte entwickeln, analysieren, organisieren, beraten oder technische Aufgaben übernehmen. Entscheidend ist, den Einstieg klein zu halten und nicht auf Perfektion zu warten.

Hilfreich ist es, an vorhandene Praxiserfahrung anzuknüpfen. Werkstudentinnenjobs, Praktika oder Abschlussarbeiten zeigen oft sehr konkret, wo der reale Bedarf besteht. Statt allgemeine Geschäftsideen zu suchen, lohnt sich der Blick auf reale Probleme aus dem Studien- oder Arbeitsalltag. Wer dort ansetzt, kann erste Kundinnen und Kunden gewinnen, ohne große Investitionen oder komplexe Strukturen.

Gründen als Karriere-Strategie

Auch zeitlich muss Gründen kein Entweder-oder sein. Viele starten parallel zur Bewerbung oder befristet. Eine selbstständige Tätigkeit schließt eine spätere Festanstellung nicht aus. Im Gegenteil. Wer in dieser Phase Verantwortung übernimmt, Referenzen aufbaut und Ergebnisse vorweisen kann, verbessert seine Ausgangslage. Praktische Erfahrung, Eigeninitiative und unternehmerisches Denken werden von Arbeitgebern zunehmend geschätzt.

Die Erfolgsaussichten hängen stark vom Fach ab. In einigen Geistes-, Sozial- und Medienfächern ist der Markt aktuell angespannt. Gerade dort kann Selbstständigkeit helfen, im eigenen Themenfeld zu bleiben, statt fachfremd einzusteigen oder lange zu

warten. In technischen, medizinischen oder ingenieurwissenschaftlichen Bereichen sind die Chancen stabiler. Auch hier kann Gründen sinnvoll sein, etwa um Spezialisierungen aufzubauen oder Übergangsphasen zu überbrücken.

Für viele Frauen kommen zusätzliche Faktoren hinzu. Regionale Bindung, Teilzeitwünsche oder eingeschränkte Aufstiegsmöglichkeiten erschweren den Einstieg. Eine eigene Tätigkeit kann Flexibilität schaffen und gleichzeitig Berufserfahrung sichern. Wichtig ist dabei, realistisch zu planen, Kosten gering zu halten und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, etwa durch Beratungsangebote oder geförderte Coachings.

Der Arbeitsmarkt wird sich weiter verändern. Lineare Karrieren werden seltener, eigenständige Entscheidungen wichtiger. Gründen nach dem Studium ist kein Risiko um jeden Preis, sondern eine Möglichkeit, um aktiv zu bleiben, Erfahrungen zu sammeln und Optionen offenzuhalten. ■



Mona Wieszoreck

ist Unternehmerin und Gründungscoachin. Mit der Planbar Gründen GmbH & Co. KG begleitet sie seit vielen Jahren Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit, darunter zahlreiche Hochschulabsolventinnen in frühen Karrierephasen. Ihr Schwerpunkt liegt auf realistischem, strukturiertem Gründen, das als Ergänzung oder Alternative zum klassischen Berufseinstieg funktioniert. monawieszoreck.de



Perfect Fail – Scheitern erlaubt

Wie Rückschläge dich weiterbringen können

» In vielen Gesprächen bei uns am Messestand, geht es um Misserfolge. Scheitern fühlt sich selten gut an. Eine Absage nach der Bewerbung, ein Vorstellungsgespräch, das nicht rundlief, ein Praktikum, das nicht gehalten hat, was man sich erhofft hatte. Viele Studierende erleben solche Momente als persönliches Versagen und ziehen daraus schnell einen Schluss: Ich bin noch nicht gut genug.

Ich kann das gut nachvollziehen. Auch mein Weg war nicht immer gerade. Mir sind Fehler passiert. Nicht alles, was ich mir vorgenommen habe, hat funktioniert. Und rückblickend weiß ich heute ganz klar: Genau diese Erfahrungen haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

In einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, ist es nicht entscheidend, ob alles beim ersten Versuch gelingt. Entscheidend ist, wie wir mit Rückschlägen umgehen. Fehler sind längst kein Ausnahmezustand mehr, sondern Teil fast jeder beruflichen und auch menschlichen Entwicklung. Karriere entsteht selten linear. Sie entsteht durch Ausprobieren, durch

Umwege sowie die Bereitschaft, weiterzugehen.

Perfect Fail bedeutet für mich nicht, Fehler schönzureden. Es bedeutet, Fehler ernst zu nehmen, ohne sich von ihnen definieren zu lassen. Wer aus einer Erfahrung lernt und sagen kann: So funktioniert es für mich nicht, ist oft weiter als jemand, der aus Angst vor Fehlern gar nichts probiert. Ich erlebe auf Karrieremessen immer wieder, wie sich Studierende für Umwege schämen. Für Studiengangwechsel, für abgebrochene Praktika, für Lücken im Lebenslauf. Dabei erzählen genau diese Stationen oft von Mut. Von dem Mut, Dinge zu hinterfragen. Und von der Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, dass etwas nicht passt. Ein makelloser Lebenslauf sagt wenig darüber aus, wie jemand mit der Realität umgeht. Ein reflektierter Umgang mit Fehlern dagegen sehr viel.

Manchmal sieht etwas nach Scheitern aus, obwohl es in Wirklichkeit nur bedeutet, dass der Weg anders läuft als geplant. Oder dass andere einem nicht zutrauen, dass etwas funktionieren kann. Genau an diesem Punkt entscheidet sich oft, ob man aufhört oder weitermacht.

Ein Satz begleitet mich dabei seit Jahren: **Aus den Steinen, die man dir in den Weg legt, kannst du etwas Schönes bauen.**

Auch bei campushunter gab es am Anfang viele Momente, in denen uns gesagt wurde, dass das, was wir vorhaben, so nicht funktionieren könne. Hätten wir nach den ersten Zweifeln oder Rückschlägen aufgegeben, gäbe es campushunter heute nicht. Diese Erfahrung hat mir gezeigt: Ein Rückschlag ist nicht automatisch ein Scheitern. Oft ist es einfach ein Teil des Prozesses. Perfect Fail bedeutet genau das. Nicht jeder Versuch gelingt. Nicht jede Idee zündet sofort. Aber aus jedem Versuch kann Klarheit entstehen. Und Klarheit bringt dich weiter.

Wenn dieser Text dazu beiträgt, dass jemand einem Rückschlag mit etwas weniger Selbsthärte begegnet oder sich traut, den nächsten Schritt zu gehen, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Scheitern ist kein Endpunkt. Es ist ein Moment, in dem Entwicklung beginnt. ■

Dieser Insight
stammt aus
der campushunter-
Arbeitswelt von
Heike Groß.

Hast du ein Thema,
zu dem du dir ehrliche
Einblicke wünschst?

Schreib uns – vielleicht
ist es der nächste
campushunter insight!

info@campushunter.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de**



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



MIT BACHELOR DIREKT DURCHSTARTEN.

Du hast bereits einen Bachelor? Ganz egal, was du studiert hast: starte mit deinem Abschluss bei der Bundeswehr, direkt mit höherem Dienstgrad und Gehalt – und zwar im Oberfähnrich-Modell der Bundeswehr: Du übernimmst früh Verantwortung, entwickelst dich zur Führungskraft und beginnst deine Offizierausbildung, ganz unabhängig von deinem Studienfach. Klare Karrierewege, umfassende Weiterbildungen und echte Aufstiegschancen machen deinen Abschluss zum Sprungbrett für mehr.



MODERNER ARBEITGEBER MIT SINN & ZUKUNFT.

Die Bundeswehr bietet dir Aufgaben mit gesellschaftlicher Relevanz und langfristiger Sicherheit. Dich erwarten Teamgeist, Herausforderungen und persönliche Weiterentwicklung – in einem Umfeld, das Leistung anerkennt und fördert.

Mehr Infos unter:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

Hast du gerade Empfang?

4 Tipps, damit du mit deinem Feedback im Job gehört wirst.

» Du bist gerade gestartet – als Aushilfe, im Praktikum oder im ersten „richtigen“ Job. Dir fällt schnell auf, was gut läuft – und was nicht. Etwas war anders abgesprochen, Abläufe sind unklar oder du fühlst dich alleingelassen. Du würdest das gern ansprechen, fragst dich aber: Kann ich mir das schon erlauben?

Spoiler: Du darfst. Und du solltest – wenn du weißt, wie. Denn Feedback trifft immer auf einen Menschen und auf dessen ganz persönliches inneres Feedback-Empfangskomitee. Und das reagiert empfindlich, wenn Selbstbild, Autonomie oder Selbstwert bedroht sind.

Machen wir es konkret: Angenommen, du hast Anfang des Monats angefangen und möchtest deiner Chefin eine Rückmeldung geben. Dann hilft Folgendes:

1. Fall nicht mit der Tür ins Haus

„Ich würde gern etwas ansprechen, was mich beschäftigt. Es ist nicht dringend – passt es gerade?“ So gibst du deinem Gegenüber die Möglichkeit, bewusst ja oder nein zu sagen. Das wirkt respektvoll und senkt die innere Abwehr. Passt es nicht, bitte um einen späteren Zeitpunkt. Kein Mensch wird gerne überrumpelt.

2. Beschreibung vor Bewertung

Sätze wie: „Du kümmerst dich nicht richtig um meine Einarbeitung“ sorgen schnell dafür, dass deine Chefin die Schotten dicht macht. Beschreibe stattdessen, was du erlebst: „Im Gespräch hattest du von einer engen Einarbeitung gesprochen. Aktuell laufe ich täglich bei jemand anderem mit, ohne klar zu wissen, was ich lernen soll.“ Kritische Rückmeldungen von außen berühren fast immer das Selbstbild (So bin oder will ich doch nicht sein!). Wenn du zuerst beschreibst, auf welches Verhalten oder welchen Sachverhalt du dich beziehst, kann dein Gegenüber prüfen, was genau gemeint ist – ohne sofort in die Verteidigung zu gehen.

3. Unterstelle gute Gründe

„Du wirst gute Gründe gehabt haben, das so zu organisieren, und für mich ist genau das schwierig.“ Dieses kleine „und“ macht einen großen Unterschied: Es trennt gute Absicht von ungünstiger Wirkung – und schützt den Selbstwert deines Gegenübers.

4. Zeig dich und sag, was du brauchst

Auch im Job darfst du benennen, wie du auf das Erlebte reagierst: „Ich werde unsicher, wenn nicht klar ist, was ich bis wann können soll. Das stresst mich.“ Und

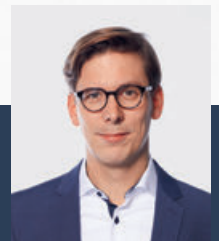
dann werde konkret: „Hilfreich wäre für mich ein wöchentlicher kurzer Austausch: Was lief gut, was steht an?“ So bekennt du Farbe und schaffst Klarheit – die beste Grundlage für den konstruktiven Aushandlungsprozess guter Absprachen und Lösungen.

Zum Mitnehmen

Feedback, wenn man neu ist, ebenso wie Feedback „nach oben“ sind kein Tabubruch, sondern ein Balanceakt. Wer das innere Feedback-Empfangskomitee des Gegenübers mitdenkt, erhöht die Chance, gehört zu werden.

Denn Feedback scheitert selten am Inhalt – sondern daran, dass dein Gegenüber innerlich nicht bereit ist, es zu empfangen.

Tipp: Wenn du Feedbackprofi werden willst, schnapp dir das Buch *Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte* (Schulz von Thun et al.). ■



Philipp Wöll (M.Sc. Psych.) arbeitet seit über 15 Jahren als Trainer und Konfliktmoderator mit Führungskräften und Teams. Er vermittelt kommunikationspsychologische Kompetenzen und unterstützt dabei, Feedback klar, respektvoll und wirksam zu gestalten – auch in heiklen Situationen. Der Name seiner Firma ist Haltung und Programm zugleich: Freunde klarer Worte.



Gestalte deine Zukunft: Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen Impact trifft

» Du willst mehr als nur Theorie aus dem Hörsaal? Du möchtest Verantwortung übernehmen, international arbeiten und dich persönlich weiterentwickeln? Dann bist du bei AIESEC genau richtig.

Bei AIESEC sammelst du echte Leadership-Erfahrung, arbeitest an internationalen Projekten und lernst, wie du in komplexen Umfeldern Wirkung erzielst. Ob im Ausland oder vor Ort in Deutschland: Du übernimmst Verantwortung, triffst Entscheidungen und entwickelst Fähigkeiten, die dich langfristig weiterbringen – fachlich wie persönlich.

Wer sind wir eigentlich?

AIESEC ist die weltweit größte, von jungen Menschen geführte Non-Profit-Organisation. Seit 1948 verfolgen wir eine klare Mission: junge Menschen zu befähigen, Leadership zu leben und aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Heute sind wir in über 100 Ländern aktiv. In Deutschland engagieren sich an 22 Standorten mehr als 600 Studierende. Und auch du hast die Chance, dich jetzt an deinem Standort zu bewerben!

Was dich bei AIESEC erwartet

AIESEC bietet dir konkrete Möglichkeiten, aktiv zu werden:

- Leadership- und Projektrollen in lokalen AIESEC-Teams, in denen du Prozesse steuerst, Teams führst und unternehmerisch denkst



- Internationale Freiwilligenprojekte, die sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren, z. B. in Bildung, Umwelt oder sozialer Entwicklung
- Praktika im Ausland in Bereichen wie Wirtschaft, IT oder Ingenieurwesen

Warum AIESEC?

Unsere Vision ist es, Frieden und die Entfaltung menschlichen Potenzials zu fördern. Für uns bedeutet Leadership nicht Titel, sondern Verantwortung, Initiative und Impact. Genau diese Haltung entwickeln unsere Mitglieder im Studium, im Beruf und darüber hinaus.

Deine persönliche Entwicklung

Bei AIESEC lernst du nicht aus Fallstudien, sondern aus echten Herausforderungen:

- Du stärkst Skills wie Kommunikation, Teamführung und Selbstorganisation
- Du arbeitest in internationalen, diversen Teams
- Du entwickelst ein unternehmerisches Mindset durch Verantwortung und Ownership





Erfahrungsbericht

„Während meines sechswöchigen Freiwilligenprojekts in Ägypten arbeitete ich als Kunstlehrerin an einer Schule für Kinder mit Special Needs. Die Schule betreute Kinder mit Autismus, Down-Syndrom, ADHS oder Zerebralparese in kleinen Klassen und ich unterstützte das Team im täglichen Unterricht. Mein größtes Learning war, wie entscheidend klare Strukturen, Empathie und konsequentes Handeln im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen sind.“

- Laurine aus Braunschweig

Diese Erfahrungen wirken weit über deine aktive Zeit hinaus. Mit über 1.000.000 Alumni weltweit profitierst du von einem Netzwerk, das seit mehr als 75 Jahren wächst – ganz nach dem Motto: once an AIESECer, always an AIESECer. Viele unserer Alumni prägen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Helmut Kohl (Bundeskanzler), Tjark Eickhoff (Partner bei EY), Thomas Port (Geschäftsführung Pro7Sat1), Fernando Carro (CEO Bayer Leverkusen 04) und viele weitere.

Internationales Netzwerk & Austausch

AIESEC verbindet dich mit ambitionierten Studierenden aus der ganzen Welt. Ob die Zusammenarbeit mit AIESECern aus

Indien, Mexiko oder Ägypten oder internationale Projekte: Du baust Kontakte auf, die inspirieren, herausfordern und oft ein Leben lang bleiben. Unsere Projekte bringen dich mit Menschen zusammen, die genauso motiviert sind wie du – und gemeinsam machen wir einen Unterschied.

👉 **Kurz gesagt:** AIESEC ist deine Plattform, um international zu denken, Verantwortung zu übernehmen und dich gezielt auf eine wirkungsvolle Karriere vorzubereiten.

Mehr Infos und aktuelle Projekte findest du auf www.aiesec.de

AIESEC in Zahlen:

- 75+ Jahre Bestehen der Organisation
- 100+ Länder, in denen AIESEC aktiv ist
- 600+ Mitglieder in Deutschland
- 22 Standorte in Deutschland
- 19 nationale Partner
- 300+ Austausche ermöglicht im vergangenen Jahr
- + 1.000.000 Alumni



Erfahrungsbericht

„Im Laufe meiner Tätigkeit bei AIESEC habe ich mich neuen Herausforderungen gestellt und dadurch auch Neues gelernt. Ein wichtiger Bereich ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion. [...] Darüber hinaus habe ich viele Soft Skills verbessert, wie z. B. Teammanagement, strategisches Denken, Kommunikation, öffentliches Sprechen, Konfliktlösung ... Die Liste lässt sich fortsetzen. Das hat mir in meiner Karriere bereits sehr geholfen.“

- Maria, Lokalvorsitzende Hamburg



Keine Chance für Blackouts

Wie du mit Stimme und Präsenz sicher durch Prüfungen und Vorträge kommst

» Es gibt Momente im Studium, da scheint alles auf ein paar Minuten hinauszulaufen: das mündliche Examen, die Präsentation in der Seminargruppe, die Verteidigung einer Abschlussarbeit. Und obwohl du den Inhalt kennst, alle Fakten parat hast, beginnt dein Herz schneller zu schlagen, die Hände zittern – und in deinem Kopf herrscht plötzlich gähnende Leere.

So geht es vielen. Prüfungs- und Vortragssituationen gehören zu den häufigsten Stressmomenten im Studium. Was dabei oft unterschätzt wird: Entscheidend ist nicht nur, was du sagst, sondern wie du es sagst. Deine Wirkung, deine Stimme, deine Körpersprache. Sie entscheiden mit darüber, wie kompetent und glaubwürdig du wahrgenommen wirst. Und ob du selbst ruhig und sicher durch die Situation kommst.

Was Aufregung wirklich ist

Aufregung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein ganz normales biologisches Programm: Dein Körper bereitet sich auf eine Herausforderung vor. Das Herz schlägt schneller, die Muskulatur spannt sich an, die Atmung wird flacher. Diese Symptome sind nicht dein Feind, sie sind dein Körper in Alarmbereitschaft.

Das Problem ist: Viele versuchen, diese Reaktionen zu unterdrücken. Sie denken: „Ich darf jetzt keine Angst haben, ich muss souverän sein.“ Und genau das macht alles schlimmer. Denn innerer Druck erzeugt äußere Unsicher-

heit. Die Stimme kippt, das Tempo steigt, der Blick geht zu Boden und damit sinkt die eigene Wirkung.

Der Schlüssel liegt also nicht im Verdrängen, sondern im Umgehen mit der eigenen Anspannung. Lerne, die Aufregung für dich und deine Präsenz zu nutzen.

Wirkung beginnt vor dem ersten Wort

Wenn du gut wirken willst, brauchst du mehr als einen sauberen Inhalt. Du brauchst Präsenz. Präsenz entsteht nicht auf dem Papier, sondern in deinem Körper. Sie beginnt, bevor du sprichst, in dem Moment, in dem du den Raum betrittst.

Nimm dir vor einem Referat oder einer Prüfung ein paar Minuten Zeit für dich. Stell dich gerade hin, spüre den Boden unter deinen Füßen. Atme langsam und tief in den Bauch. Schüttele Arme und Schultern leicht aus. Und dann erinnere dich: Du musst nicht perfekt sein. Du darfst aufgeregt sein. Deine Aufgabe ist es, präsent zu sein. Nicht perfekt.

Deine Stimme ist mehr als Klang

Die Stimme ist dein stärkstes Werkzeug, um sicher und überzeugend zu wirken. Doch sie ist auch das erste, was unter Stress leidet. Sie wird höher, dünner, gepresster. Gerade in Prüfungen oder bei Vorträgen wirkt das schnell unsicher.



Was hilft? Atmung. Atme vor deinem Einsatz tief in den Bauch. Beim Sprechen selbst: Sprich langsamer, als du denkst. Mach Pausen. Sie geben dir Luft und deinem Publikum Zeit. Sprich Sätze aus, statt sie schnell „wegzuzählen“. Verändere deine Haltung zur Vortragssituation von: „Ich muss da durch“ zu: „Ich habe etwas Wichtiges zu sagen“. So löst du dich von dem Drang, es schnell hinter dich bringen zu müssen.

Und: Sprich nicht in den Raum hinein, sondern zu deinem Gegenüber. Stell dir vor, du führst ein Gespräch, keinen Monolog. Das hilft dir, authentisch und ruhig zu bleiben.

deine Körpersprache klar und stimmig ist.

Steh aufrecht, mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Schultern locker, Kopf gerade. Blickkontakt ist dein Freund. Und was ist mit den Händen? Wenn du unsicher bist: Halte sie locker vor dem Körper oder nutze kleine, natürliche Gesten. Vermeide hektisches Fuchteln oder Verstecken in den Taschen. Du brauchst keine Show, sondern eine klare Haltung.

Was du gegen Blackouts tun kannst
Die größte Angst vieler Studierender ist: ein Blackout. Der Moment, in dem der Kopf leer ist, die Gedanken wegrutschen. Das passiert nicht, weil du dumm bist, sondern weil dein Gehirn unter Stress in den „Fluchtmodus“ geht.

Was hilft? Drei Strategien:

1. Mini-Stopp: Bevor du antwortest oder beginnst zu sprechen, atme einmal tief durch. Ein kurzer Moment der Sammlung wirkt Wunder.
2. Eigene Struktur laut machen: Sag laut: „Ich beginne mit Punkt eins ...“ – damit gibst du dir selbst einen inneren Leitfaden. Das reduziert das Risiko, dich zu verlieren.
3. Entwickle eine „Wenn-dann-Strategie“ für den Fall, dass ein Blackout auftreten sollte. Wenn du einen Blackout hast, dann machst du ... (Suche dir hier eine Strategie, die zu dir passt, z. B. stelle eine Frage ans Publikum, wiederhole den letzten Satz, damit du wieder reinkommst, oder fasse kurz die bisher wichtigsten Punkte zusammen).

Der größte Denkfehler: Ich muss alles perfekt können

Viele Studierende glauben: „Wenn ich nur genug weiß, bin ich sicher.“ Aber das stimmt nur zur Hälfte. Wissen ist nötig,

aber auch die Wirkung zählt. Prüfende Menschen sind auch nur Menschen. Sie lassen sich genauso von einem ruhigen Ton, einer klaren Aussage und einem souveränen Auftreten überzeugen wie alle anderen.

Und noch etwas: Perfektion ist keine Garantie für Souveränität. Im Gegenteil. Oft sorgt der Wunsch, „alles richtig zu machen“, erst für die Blockade. Viel hilfreicher ist der Gedanke: Ich bin vorbereitet. Ich weiß genug. Und ich darf Fehler machen. Denn Menschen, die sich selbst erlauben, Mensch zu sein, wirken automatisch entspannter.

Manchmal hilft es auch, sich bewusst zu machen: Prüfende Personen wollen in der Regel keine Schwächen aufdecken, sondern Stärken erkennen. Wenn du in deiner Körpersprache Klarheit zeigst und in deiner Stimme ruhig bleibst, wird auch dein Inhalt stärker wahrgenommen. Selbst kleine Signale wie ein aufrechter Stand, ein ruhiger Blick oder ein kurzer, klar formulierter Einstieg wirken wie ein Anker – für dich selbst und dein Gegenüber. So entsteht Sicherheit von innen nach außen.

Fazit: Deine Wirkung kannst du trainieren

Souveränität ist keine Veranlagung, sondern eine Fähigkeit. Du kannst lernen, dich mit deiner Stimme wohlfühlen, deine Aufregung zu regulieren und vor Gruppen klar und ruhig zu sprechen. Das beginnt mit kleinen Schritten: Atmen. Pausieren. Blickkontakt. Langsames Sprechen.

Und vor allem mit einer inneren Haltung: Du darfst zeigen, was du kannst – ohne dich zu verstellen. Denn Präsenz entsteht nicht durch Leistung, sondern durch Klarheit, Ruhe und eine Stimme, die dir gehört. ■

Körpersprache entscheidet mit

Auch dein Körper spricht. Er signalisiert: Ich weiß, was ich tue, oder: Ich will am liebsten verschwinden. Entscheidend ist nicht, ob du dich besonders „selbstbewusst“ gibst, sondern ob

Laura Wällnitz

ist Sprechwissenschaftlerin, zertifizierter Business-Coach und Stimmtrainerin. Sie begleitet seit über zehn Jahren Menschen dabei, in Prüfungen, Präsentationen und Gesprächen selbstbewusst aufzutreten. Ihr Fokus: echte Präsenz statt perfekter Show. Auf ihrem Youtube-Kanal und ihrem Blog auf seidirselbstbewusst.com teilt sie Impulse rund um Stimme, Wirkung und mentale Stärke. Ihr Buch „Selbstbewusst führen in 30 Tagen“ erscheint im April im Campus-Verlag.



Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung

» Für viele Studierende bedeutet der Studienbeginn auch den Umzug in eine eigene Wohnung oder WG. In den zugehörigen Mietverträgen finden sich häufig Klauseln zu sogenannten Schönheitsreparaturen. Solche Klauseln sind jedoch nicht immer wirksam. Wann dies der Fall ist, ist Thema dieses Beitrags. Dabei können jedoch nur erste Anhaltspunkte für eine tiefergehende rechtliche Prüfung geliefert werden.

Unter Schönheitsreparaturen versteht man Instandhaltungsarbeiten im Innenbereich, die wegen Abnutzung infolge des vertragsgemäßen Gebrauchs erforderlich werden, um die Wohnlichkeit zu erhalten. Darunter fallen insbesondere das Tapezieren oder Streichen von Wänden, Heizkörpern, Türen und Fenstern. Im Grundsatz ist der Vermieter gemäß § 535 Abs. 1 Satz 2 BGB verpflichtet, das Mietobjekt während der Mietzeit instand zu halten. In Mietverträgen werden diese Schönheitsreparaturen jedoch häufig auf die Mietenden „abgewälzt“. Da es sich dabei in der Regel um Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) gemäß § 305 BGB handelt, sind diese nach § 307 BGB nur wirksam, wenn sie keine unangemessene Benachteiligung darstellen.

In AGB sind starre Fristen für Renovierungen (z. B. Streichen der Wände alle drei Jahre) unzulässig. Auch der Vermieter schuldet eine Instandhaltung nur dann, wenn eine entsprechende Abnutzung eingetreten ist. Mehr kann daher auch von den Mietenden nicht verlangt werden. Aus dem gleichen Grund sind auch unbedingte Endrenovierungsklauseln unzulässig, die etwa vorsehen, dass beim Auszug alle Räume neu zu tapezieren sind, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Abnutzungsgrad zu nehmen. Zulässig sind hingegen sogenannte weiche Fristen mit Formulierungen wie „in der Regel alle drei Jahre“.

Wer beim Einzug eine Wohnung in unrenoviertem Zustand vorfindet, kann grundsätzlich nicht zur Durchführung von Schönheitsreparaturen verpflichtet werden. Etwas anderes gilt nur dann, wenn ein angemessener Ausgleich für die Renovierung gewährt wird (z. B. Mietfreiheit für einige Monate).

Für den Fall des Auszugs wird manchmal vorgesehen, dass anteilig für die Nutzungszeit ein Geldersatz zu zahlen ist, wenn während der Mietzeit keine Schönheitsreparaturen vorgenommen wurden (sogenannte Quotenabgeltung).

Auch solche Klauseln sind in AGB unzulässig, da sich die beim Auszug anfallenden Kosten zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses kaum verlässlich abschätzen lassen.

Sind die Klauseln wegen Unangemessenheit unwirksam, treten an ihre Stelle die gesetzlichen Vorschriften (§ 306 Abs. 2 BGB). Daraus folgt, dass Mietende vom Vermieter die Instandhaltung der Wohnung einschließlich der Durchführung von Schönheitsreparaturen verlangen können. Haben Mietende aufgrund einer unwirksamen Klausel Schönheitsreparaturen vorgenommen, erfolgte dies rechtsgrundlos, weshalb ihnen ein Anspruch auf Wertersatz für die gemachten Aufwendungen zusteht (§§ 812 Abs. 1 S. 1, 818 Abs. 2 BGB). ■

Text: stud. iur. Jack Zipke



Arbeiten bei Ferrero – Wenn Technik den Alltag verändert

» Ferrero zählt zu den weltweit größten Herstellern von abgepackten Süßwaren – mit rund 47.000 Mitarbeitenden, über 40 Marken wie Kinder, Nutella, Ferrero Rocher oder Tic Tac und einer Vertriebsstruktur in mehr als 170 Ländern. Hinter bekannten Produkten stecken hochmoderne Produktionsprozesse und Menschen, die sie jeden Tag weiterdenken.

In Deutschland arbeiten rund 5.000 Menschen für Ferrero in Verwaltung und Produktion. Am Produktionsstandort Stadtal-

lendorf in Mittelhessen zeigt sich, wie Technik und Teamgeist zusammenkommen. Dabei geht es um mehr als ‚Maschinen am Laufen halten‘: Es geht um Optimierungen, um smarte Lösungen für wiederkehrende Aufgaben und darum, Daten und Beobachtungen so zu nutzen, dass Prozesse zuverlässiger und sicherer werden.

Ein Beispiel dafür ist Spot, ein autonomer Inspektionsroboter, der seit einigen Monaten am Standort unterstützend unterwegs ist. Sein Job: Routinechecks über-

nehmen damit Fachkräfte ihre Zeit stärker für Aufgaben einsetzen können, bei denen Erfahrung, Kreativität und Entscheidungskompetenz zählen. »



Wachse auch du mit uns vor Ort

Frankfurt am Main
– unsere Deutschland-Zentrale: Ferrero Deutschland führen wir von Frankfurt am Main aus.

Stadtallendorf
– unser Produktionsstandort: Nahe Marburg betreiben wir eine der innovativsten Süßwarenfabriken weltweit.



Einer, der dieses Projekt mit vorangetrieben hat, ist Ferry Posch. Er ist seit 2009 bei Ferrero und verantwortet heute den Bereich Instandhaltung am Standort Stadtlendorf. Sein Weg steht exemplarisch für das, was viele an technischen Rollen bei Ferrero schätzen: Stabilität und Perspektive – kombiniert mit der Chance, Dinge aktiv zu gestalten.



„Innovation passiert da, wo man Dinge wirklich ausprobiert.“

Wie fühlt sich Innovation im Arbeitsalltag an? Ferry Posch erzählt mehr.

Ferry, ein Roboter in der Produktion – was macht Spot bei euch überhaupt?

Ferry Posch: Als Vorreiter im FMCG-Bereich unterstützt uns Spot bei wiederkehrenden Kontrollen. Dabei geht es vor allem darum, den Zustand technischer Anlagen kontinuierlich zu erfassen. Spot überprüft zum Beispiel, ob Temperaturen, Geräusche oder Vibrationen im erwarteten Bereich liegen. Solche Checks wurden früher häufig manuell durchgeführt. Heute gewinnt unser Team Zeit für anspruchsvollere Aufgaben.

Klingt nach Hightech. Ist das eine internationale Initiative bei Ferrero oder kam die Idee aus dem Team?

Ferry Posch: Die Initiative beruht auf Alltagserfahrung und wurde durch das Team getrieben. Wir haben uns gefragt: Wo brauchen wir besonders hohe Zuverlässigkeit und wo kann Technik

sinnvoll unterstützen? Aus diesen Fragen entstanden konkrete Einsatzideen. Wichtig bleibt: Ohne Menschen, die Prozesse verstehen und verbessern wollen, funktioniert das nicht. Technik ist ein Werkzeug – die Initiative kommt von den Mitarbeitenden. Und wir stehen hier gerade erst am Anfang.

Warum lohnt es sich, zu Ferrero zu kommen – gerade als Berufseinsteiger?

Ferry Posch: Bei Ferrero findet man eine besondere Kombination: die Stabilität eines großen Unternehmens und gleichzeitig den Anspruch, Dinge innovativ anzugehen, zu testen und umzusetzen. Wer Innovation nicht nur „denken“, sondern wirklich in die Praxis bringen will, findet bei uns viele Möglichkeiten. Außerdem wird man Teil von interdisziplinären Teams, in denen Wissen geteilt und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet wird.

Was wir Berufseinsteigenden mitgeben wollen: Bei Ferrero entsteht Innovation dort, wo Menschen täglich Verantwortung übernehmen – in Teams, die neugierig bleiben und Dinge konkret verbessern wollen. Wer gerne anpackt, ausprobieren möchte und Lust auf Zusammenarbeit hat, findet hier ein Umfeld, in dem Lernen und Mitgestalten von Anfang an möglich sind.

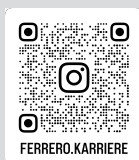


Klingt spannend? Dann komm in unser Team!

Ob du gerade erst loslegst, oder schon weißt, wo's hingehen soll – bei Ferrero findest du viele Wege, deinen Einstieg zu gestalten. Wir bieten dir neben tollen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auch eine Vielzahl an Benefits an. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die auf stetiger beruflicher Weiterentwicklung und Anerkennung der erbrachten Leistungen basieren.

Das erwartet dich:

- Attraktive Vergütung und Sonderzahlungen
- Soziale Absicherung durch ein umfangreiches Versicherungspaket, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung
- Umfassendes Wellbeing-Programm für körperliche und mentale Fitness, zum Beispiel mit einer vergünstigten Mitgliedschaft im Fitnessstudio
- Regelmäßige Produktzuteilungen sowie Essenszuschüsse für unsere Kantinen



Und wenn du wissen willst, wie der Alltag bei uns wirklich aussieht: Folge uns auf Instagram @ferrero.karriere – dort erhältst du spannende Einblicke hinter die Kulissen von Ferrero.

Loved by generations.
Crafted by you.

FERRERO
FERRERO GROUP

FOX'S BURTON'S COMPANIES
FBC

Ferrara
FERRARA GROUP

FINE BISCUITS COMPANY GROUP
FBC

A world to discover. Be part of it.

Jedes Jahr begrüßen wir in der Ferrero Familie viele neue Talente. In unserem internationalen Umfeld bieten wir dir zahlreiche Möglichkeiten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und deine Karriereträume zu verwirklichen. Denn wie keinem anderen Unternehmen gelingt es uns, die Welt der Süßwaren dauerhaft zu prägen. Als Familienunternehmen setzen wir auf eine nachhaltige Planung, die unsere Mitarbeitenden, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Handelspartner gleichermaßen begeistert. Überall auf der Welt lassen wir Herzen höherschlagen, indem wir immer wieder großartige Ideen entwickeln. Bei uns hat jedes Teammitglied die Chance, unsere Marken noch besser zu machen... auch du! Bist du dabei?

Mehr erfahren auf ferrerocareers.com

FERRERO



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ferrerocareers.com

Anschrift

Hainer Weg 120
60599 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 6805 0

E-Mail

karriere@ferrero.com

Internet

www.ferrero.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ferrerocareers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über das Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Am Standort Stadtallendorf möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, nach Bedarf

- Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Technische Informatik
- Bauingenieurwesen
- Lebensmittelsicherheit
- Handelsmanagement

Trainee-Programm?

Ja

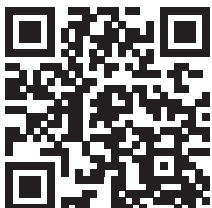
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Ferrero:



Allgemeine Informationen

Branche

Süßwaren/Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Prozesstechnologie, Qualitätsmanagement, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Ferrero bietet in Deutschland mehr als 40 Marken in verschiedenen Produktkategorien an. Von Pralinen, Schokoriegeln, gekühlten Milch-Snacks und Eis über Marken wie Ferrero Rocher, kinder, nutella, duplo, hanuta oder tic tac.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Frankfurt am Main und Stadtallendorf (nahe Marburg), weltweit sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: rund 5.000 Mitarbeitende / weltweit: mehr als 47.000 Mitarbeitende

Jahresumsatz

Weltweit 18,4 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bei Ferrero bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. So eröffnen sich Möglichkeiten beispielsweise in der Maintenance, Produktion, Supply Chain Management, Engineering sowie in der Verfahrens-, Lebensmitteltechnik oder Qualitätssicherung, Vertrieb, Marketing und vielem mehr.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, kommt auf den Fachbereich an

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Abhängig von der jeweiligen Position

Warum bei Ferrero bewerben?

Die Liebe und Leidenschaft, mit denen wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet, Teil einer internationalen Familie zu werden. Es bedeutet, mutig Innovationen voranzutreiben. Und es steht für ein umfassendes Ausbildungs-, Anerkennungs- und Benefitprogramm. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch!

Während deiner gesamten Laufbahn werden wir dich als Mitarbeitenden dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen und durch Einsätze in unseren Landesgesellschaften internationale Erfahrungen sammeln. Denn wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

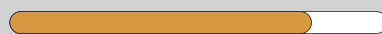
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 80%



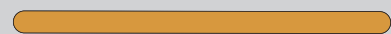
Auslandserfahrung 40%



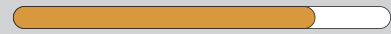
Masterabschluss 50%



Soziale Kompetenz 100%



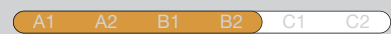
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des Teams bei Ferrero zu werden. So vielfältig die gesuchten Aufgabengebiete und Einstiegsmöglichkeiten, so vielfältig sind die von uns gesuchten Profile. Daher können wir keine allgemeingültige Aussage treffen. Was jedoch alle vereint: Leidenschaft für unsere Produkte, Spaß an der Arbeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

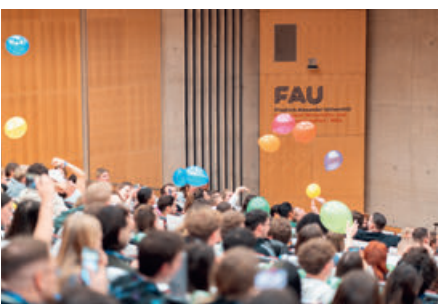


Warum Engagement im Studium dein größter Karriere-Booster ist

» Ein gutes Studium ist wichtig. Gute Noten auch. Aber reicht das wirklich, um im Marketing später zu überzeugen?

Wer heute im Bewerbungsprozess herausstechen möchte, braucht mehr als theoretisches Wissen über Marktanalysen, Markenführung oder Konsumentenverhalten. Unternehmen suchen Studierende, die Verantwortung übernommen haben. Die Projekte gesteuert haben. Die gelernt haben, mit echten Herausforderungen umzugehen. Genau hier beginnt der Unterschied zwischen „Marketing studiert“ und „Marketing erlebt“. Studierendeninitiativen schaffen Räume, in denen ausprobiert, gestaltet und entschieden werden darf. Fehler gehören dazu und sind oft die wertvollsten Lernmomente. Soft Skills wie Projektmanagement, Präsentationsfähigkeiten oder Zeitmanagement lassen sich nicht auswendig lernen. Man entwickelt sie.

Die studentische Initiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. setzt genau hier an. Seit über 40 Jahren verbindet MTP engagierte Studierende mit Unternehmen und schafft echte Praxiserfahrung – noch während des Studiums.



Was bedeutet das konkret? Insbesondere durch die Übernahme eines Vorstandsamt, sei es auf regionaler oder nationaler Ebene, legen Studierende den Grundstein für ihre praktische Arbeitserfahrung. Ob Akquise, Human Resources, Key Account Management, Kommunikation oder im Vorsitz: Jedes Ressort funktioniert wie eine eigene kleine Abteilung innerhalb eines Unternehmens. Wer bereits während des Studiums im Team gearbeitet hat, Deadlines einhalten musste, Feedback angenommen und umgesetzt hat, bringt Kompetenzen mit, die im Berufsalltag unmittelbar relevant sind. Eine Spielwiese, auf der Fehler keine beruflichen Konsequenzen mit sich ziehen.

Darüber hinaus bietet MTP die Möglichkeit, Großveranstaltungen, wie etwa unsere Geschäftsstellenversammlung, eigenverantwortlich zu konzipieren und umzusetzen. In diesem Rahmen kooperieren wir mit spannenden Praxispartnern, die durch Fachvorträge und Workshops wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Marketing geben. So lernen unsere Mitglieder nicht nur verschiedene Branchen und Arbeitsweisen kennen, sondern erweitern kontinuierlich ihr Fachwissen und bauen sich frühzeitig ein wertvolles Netzwerk auf, das ihnen über die Hochschule hinaus Türen öffnet.

Neben dem fachlichen Mehrwert fördert Engagement auch die persönliche Entwicklung. Verantwortung zu übernehmen, vor größeren Gruppen zu präsentieren und gemeinsam Ziele zu erreichen stärken Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. Viele entdecken dadurch, in welche Richtung sie sich beruflich entwickeln möchten. Gerade im Marketing, in einem Feld mit unzähligen Möglichkeiten, hilft praktische Erfahrung dabei, den eigenen Weg zu finden. Marketing lebt von Kreativität, Analysefähigkeit und strategischem Denken, aber auch von Umsetzungsstärke und Teamarbeit. Diese Fähigkeiten entstehen nicht allein im Hörsaal. Wer sein Studium als reine Theoriephase versteht, verpasst eine große Chance. Für Unternehmen signalisiert Engagement Eigeninitiative, Motivation und Organisationstalent – Eigenschaften, die nicht auf dem Zeugnis stehen, aber im Arbeitsalltag entscheidend sind.

Denn am Ende zählt nicht nur, was man gelernt hat, sondern, was man daraus gemacht hat. ■





Partydroge oder Therapiechance?

» Halluzinogene galten lange als Partydrogen, international rücken sie jedoch zunehmend in den Fokus, wenn es um neue Therapieansätze für schwere psychische Erkrankungen geht. In Deutschland wird dieses Thema bislang wenig diskutiert. Professor Torsten Voigt mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Technik und Diversität möchte das ändern. Er forscht zu Psychedelika-assistierten Therapien und befasst sich mit Fragen wie: Wie offen sind Menschen gegenüber dieser Therapieform? Werden Psychedelika eher als Droge oder als Medikament wahrgenommen? Und wie lassen sich Vorurteile abbauen und fundierte Aufklärungsarbeit leisten? Im Interview erklärt Voigt, wie eine solche Therapieform aussähe, welche Hürden es zu überwinden gäbe und wie andere Länder mit dem Thema umgehen.

Was sind Psychedelika?

Professor Torsten Voigt: Psychedelika sind psychoaktive Substanzen, die veränderte Bewusstseinszustände und eine intensivierte Wahrnehmung erzeugen. Der wohl bekannteste Vertreter ist LSD, das zufällig bei der pharmazeutischen Forschung entdeckt wurde. Historisch gesehen wurden solche Substanzen jedoch schon viel früher eingesetzt, etwa von indigenen Völkern, die das Halluzinogen Ayahuasca nutzten. Lange galten Psychedelika vor allem als Partydrogen, was ihrer ursprünglichen Bedeutung nicht gerecht wird. Inzwischen wächst international das Interesse am medizinischen Nutzen von Psychedelika, unter anderem weil die Neurowissenschaften große Fortschritte gemacht haben und wir das Gehirn heute besser verstehen.



Welche Krankheitsbilder können behandelt werden?

Voigt: Hauptsächlich psychische Störungen, wie schwere Depressionen, bei denen andere Behandlungsmethoden nicht mehr helfen. Wenn sowohl psychotherapeutische Maßnahmen als auch herkömmliche Antidepressiva, zum Beispiel SSRIs, also Selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer, nicht mehr wirken, dann könnten Psychedelika eine Behandlungsoption sein. Ein weiterer Anwendungsfall wären Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS), bei denen MDMA in Studien hohe Erfolgsquoten zeigt. Darüber hinaus wird an Einsatzmöglichkeiten bei Substanzabhängigkeiten, etwa Alkoholabhängigkeit, geforscht. Das klingt zunächst widersprüchlich – eine Abhängigkeit mit einer Substanz zu behandeln –, doch erste Studien deuten darauf hin, dass dieser Ansatz funktionieren kann, nicht als Ersatzstoff, sondern zum Aufbrechen alter Denkmuster.

Ist diese Therapieform irgendwo auf der Welt legal?

Voigt: In Deutschland gibt es bisher vor allem klinische Studien dazu, wie beispielsweise bei unseren Kooperationspartnern an der Berliner Charité. Dort wird evidenzbasiert untersucht, welche Effekte Psychedelika auf bestimmte Krankheitsbilder haben können. In den USA laufen auch große klinische Studien, unter anderem an der Johns Hopkins University. Außerhalb des reinen Forschungskontexts gibt es auch legale Anwendungen. In der Schweiz werden Psychedelika seit den 1980er-Jahren in Ausnahmefällen eingesetzt. Seit Kurzem ist dies auch in Australien möglich, wo entsprechende Behandlungen unter strengen Auflagen und klaren Regularien zugelassen sind.



Professor Torsten Voigt, Lehr- und Forschungsgebiet Technik und Diversität, forscht zur Akzeptanz Psychedelika-assistierter Therapieformen.

Foto: Martin Braun

Was sind die größten Hürden in der Anwendung?

Voigt: Eine der großen Herausforderungen ist die Frage, welcher Wirkstoff zum Einsatz kommen soll. Diskutiert werden unter anderem Ketamin, eigentlich ein Narkosemittel, aber auch LSD, MDMA und weitere Substanzen. Eng damit verbunden ist die Frage der richtigen Dosierung. Zwar kennt man die Wirkschwelle, doch es muss noch geklärt werden, wie lange und in welcher Intensität der Effekt therapeutisch sinnvoll ist. Hinzu kommt die rechtliche Einordnung der Substanzen. Sie müssten künftig nicht mehr als Betäubungsmittel, sondern als verschreibungsfähige Medikamente klassifiziert werden. In der Praxis spielt außerdem eine Rolle, dass Psychotherapeutinnen und -therapeuten keine Medikamente verschreiben dürfen. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit der Psychiatrie notwendig.

Und wie könnte eine solche Therapie konkret ablaufen?

Voigt: Nach der Vorbereitungsphase mit einem Vorgespräch folgt die Intervention, bei der die Patientin oder der Patient den Wirkstoff konsumiert. Das kann in Einzel- oder Gruppentherapie geschehen. Meist liegen die Patientinnen und Patienten dabei entspannt und tragen eine Augenbinde. Ein Team aus Therapeutinnen und Therapeuten begleitet die Sitzung, achtet auf das Wohlergehen der Teilnehmenden.

Welche Risiken gibt es?

Voigt: Zu den Risiken zählt die mögliche Aktivierung latenter Psychosen bei vorbelasteten Personen, weshalb ein gründliches medizinisches Screening im Vorfeld essenziell ist. Während der Sitzung können zudem intensive Angstzustände auftreten, die jedoch durch gute therapeutische Begleitung aufgefangen werden können. Eine Besonderheit sind sogenannte epistemische Risiken: Tiefgreifende Einsichten können das Weltbild oder die Persönlichkeit grundlegend verändern und dabei Einsichten oder Erkenntnisse als wahr erscheinen lassen, die faktisch nicht zutreffend sind.

Können wir uns an anderen Ländern orientieren, die über die Einführung dieser Therapieform nachdenken?

Voigt: Interessant ist zunächst, dass in angelsächsischen Ländern eine deutlich breitere öffentliche Debatte über dieses Thema geführt wird als in Deutschland. Dort wird gesellschaftlich intensiver darüber diskutiert, wie mit neuen technologischen und medizinischen Möglichkeiten umzugehen ist und welche Risiken sie mit sich bringen. Spannend ist in diesem Zusammenhang eine von uns durchgeführte repräsentative Studie, der zufolge mehr als 70 Prozent der Menschen in den USA von dem Thema gehört haben, während es in Deutschland nur 39 Prozent sind. Das zeigt, wie groß der Informations- und Diskussionsbedarf hierzulande ist. Nicht über ein Thema zu sprechen, macht es nicht besser, sondern hat eher den gegenteiligen Effekt. ■



Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten

Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen

» Unsichere Zeiten sind längst kein Ausnahmezustand mehr. Technologische Umbrüche, neue Arbeitsmodelle, sich verändernde Berufsbilder und volatile Märkte prägen heute fast jeden Studien- und Berufseinstieg. Was gestern noch als sichere Qualifikation galt, kann morgen schon an Relevanz verlieren. Für Studierende stellt sich damit weniger die Frage, was der perfekte erste Job ist, sondern vielmehr:

Wie bleibe ich karrierefähig, wenn sich die Spielregeln ständig verändern?

Eine zentrale Antwort lautet: Karrierefähig ist und bleibt, wer Wissen in verlässliche Wirkung für andere übersetzen kann. Denn in unsicheren Kontexten zählen nicht nur Abschlüsse, sondern vor allem Menschen, die Orientierung geben, Lösungen anschlussfähig machen und Verantwortung übernehmen – auch dann, wenn nicht alles eindeutig ist.

Orientierung: Für wen soll meine Arbeit einen Unterschied machen?

Viele Studierende definieren sich zunächst über ihr Fach, ihren Schwerpunkt oder ihre Noten. Das ist ein naheliegender Startpunkt – aber im Berufsleben verschiebt sich auf einmal die Perspektive, denn Organisationen denken meist weniger in Studiengängen, sondern vielmehr in Wertbeiträgen.

Die entscheidende Frage lautet nicht: Was kann ich? Sondern: Wem helfe ich – und wobei?

In unsicheren Zeiten sind nicht diejenigen besonders gefragt, die am meisten wissen, sondern diejenigen, die erkennen, was gerade wirklich gebraucht wird. Das erfordert die Fähigkeit, den eigenen Blick vom Aufgabenpaket auf das größere Ganze zu richten: auf Kunden, Teams, Prozesse oder Entscheidungen, die von der eigenen Arbeit beeinflusst werden.

Ein Beispiel: „Ich studiere Wirtschaftsinformatik“ beschreibt dein Profil. „Ich helfe Teams, digitale Prozesse so zu gestalten, dass sie im Alltag wirklich funktionieren“ beschreibt deinen Beitrag. Der Unterschied wirkt vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so groß, verändert aber die Haltung: von: „Ich erledige etwas“ hin zu: „Ich ermögliche etwas“.

🔧 Mini-Tool 1: Der 3-Fragen-Kompass

Drei Fragen können dir helfen, deine Perspektive von deiner Profilbeschreibung auf deinen Beitrag im Unternehmen zu ändern:

1. Wer profitiert konkret von dem, was ich tue?
2. Welches Problem wird für diese Person kleiner, wenn ich gute Arbeit leiste?
3. Woran würde diese Person merken, dass ich wirklich geholfen habe?

Im Studium sind Aufgaben oft klar umrissen: Thema, Abgabe, Bewertung, Abschluss. Der Rahmen ist stabil, die Erwartungen transparent. In der Praxis sieht die Realität meist anders aus: An-



forderungen sind unklar, Interessen widersprechen sich, Zeitpläne verschieben sich – und trotzdem muss am Ende ein Ergebnis stehen, mit dem andere weiterarbeiten können.

Genau hier zeigt sich, ob Wissen nur vorhanden ist oder wirklich wirksam wird. Im Seminar präsentierst du eine Lösung. Im Arbeitskontext sorgst du dafür, dass andere diese Lösung verstehen, akzeptieren und nutzen können. Oft geht es weniger darum, die „beste“ Lösung zu liefern, sondern eine, die im gegebenen Kontext tragfähig ist.

Mini-Tool 2: Der Vertrauensstandard

In unsicheren Zeiten steigt der Wert von Menschen, auf die man sich verlassen kann. Talent, Kreativität und Fachwissen sind wichtig – aber sie entfalten ihre Wirkung erst dann nachhaltig, wenn sie berechenbar werden.

Stell dir zwei Personen in einem Projektteam vor: Person A bringt starke Ideen ein, liefert aber unregelmäßig. Person B ist vielleicht weniger spektakulär, kommuniziert aber klar, hält Zusagen ein und meldet sich früh, wenn etwas nicht funktioniert. Wer wird beim nächsten Projekt zuerst gefragt? In der Regel die Person, die Vertrauen aufgebaut hat und auf deren Lieferzusagen man sich verlassen kann.

Verlässlichkeit zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern in vielen kleinen Momenten: in klaren Absprachen, in ehrlichen Rückmeldungen, in dem Mut, auch Schwierigkeiten offen anzusprechen. Wer da transparent agiert, wirkt professionell – selbst wenn nicht alles glattläuft.

Kläre daher direkt zu Beginn einer Aufgabe die Erwartungen und sei möglichst transparent hinsichtlich des Fortschritts. Wenn du die folgenden Aspekte in deinem Tun berücksichtigst, kannst du ziemlich sicher sein, dass du eine solide Vertrauensbasis aufbaust:

1. Kläre Erwartungen direkt zu Beginn und frage im Zweifel immer nach: Was genau ist mein Beitrag? Bis wann? In welcher Form?
2. Melde dich frühzeitig, wenn es Probleme gibt oder etwas ins Stocken gerät, und auf keinen Fall erst am Abgabetermin oder Meilenstein.
3. Schließe Aufgaben für alle transparent und sichtbar ab. Nehme nicht an, dass dein Tun für die anderen transparent ist. Kommuniziere stattdessen klar: „Erledigt – ihr könnt es jetzt nutzen.“

Orientierung, Anwendung und Verlässlichkeit greifen ineinander. Wer weiß, für wen er arbeitet, sein Wissen unter realen Bedingungen erprobt und Vertrauen aufbaut, entwickelt eine Fähigkeit, die weit über einzelne Jobs oder Branchen hinausgeht. Karrierefähigkeit entsteht dann nicht durch den „richtigen“ Einstieg, sondern

durch eine stabile innere Logik: Ich verstehe meinen Beitrag. Ich lerne aus der Praxis. Ich bin jemand, auf den man zählen kann.

Wenn du dabei an Grenzen stößt: gut so. Karrierefähigkeit wächst selten in Komfortzonen. Entscheidend ist, dass du Unsicherheit nicht versteckst, sondern aktiv bearbeitest – durch kluge Fragen, frühe Abstimmung und kleine Experimente. Wer so arbeitet, wird oft schneller zur „Go-to-Person“, weil andere merken: Da denkt jemand mit und lässt sie nicht allein.

Unsichere Zeiten belohnen Menschen, deren Beitrag schnell verständlich ist – in Projekten genauso wie in Bewerbungen. Verzichte deshalb auf Floskeln wie „teamfähig“ und erzähle lieber kurz, was durch dich möglich wurde, zum Beispiel: „Ich habe die Abstimmung zwischen Beteiligten übernommen, sodass wir trotz Zeitdruck zu einer Entscheidung kamen.“ Oder: „Ich habe ein komplexes Thema so aufbereitet, dass es auch fachfremde Personen nutzen konnten.“

Ein Gedanke zum Schluss

Studium ist wie das Sammeln von Werkzeugen. Der Berufsalltag ist die Baustelle. Karrierefähig bleibt, wer nicht nur viele Werkzeuge besitzt, sondern weiß, welches er wann und für wen einsetzen muss. Denn am Ende zählt weniger, was du weißt – sondern was durch dich für andere möglich wird. ■



Claudia Hupprich zertifizierte Master Coachin, ehemalige Dozentin für Change Management und mehrfache Buchautorin zu den Themen Zielerreichung und Selbstmanagement. Aktuell arbeitet sie als Portfolio-Managerin in der vertrieblichen Aus- und Weiterbildung der R+V Versicherung,

Wir machen mehr aus Holz

mit rund 12.000 Mitarbeitenden in 11 Ländern, viel Leidenschaft, familiären Werten und innovativem Geist. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, die vielseitige OSB-Platte im Mehrfamilienhaus oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.



Mehr Zukunft



Mehr Chancen



Meine Perspektive

Dein Mehr von EGGER



Zuschuss für das Fitnessstudio



Weiterbildungen



Faire Bezahlung



Spannende Projekte



Urlaubs- und Weihnachtsgeld



Internationale Standorte



Sport- und Gesundheitsmanagement



Flexible Zeitmodelle



Laufende Feedbackgespräche



Mitarbeitervergünstigungen

Mit Holz eine nachhaltige Zukunft gestalten

Ob auf dem Holzplatz, direkt an der Platte in der Produktion oder beim Planen, Entwickeln und Verkaufen der Produkte in den Büros, alle Menschen bei EGGER wissen, was sie in ihrer Rolle für eine lebenswerte Zukunft leisten.

Wir nehmen uns die Natur zum Beispiel: Unsere Prozesse sind Kreisläufe, die Ressourcen schonen. Wir recyceln und arbeiten an Lösungen, um klimaschädliches CO₂ so lange wie möglich zu binden.

Mit kreativen Designs starten wir Trends. So gewinnen wir Menschen für Produkte, an denen sie lange Freude haben. Wir helfen ihnen mit Transparenz, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen.

Mehr Zukunft.
Mehr Chancen.
Meine Perspektive.



Entdecke neue Perspektiven:

Egal ob Praktika, Werkstudententätigkeit, Projekt und Abschlussarbeit, Traineeprogramm oder attraktive Einstiegspositionen.

Gestalte deine Zukunft und begleite uns auf unserer Mission: Mehr aus Holz zu machen.

Lerne die EGGER Welt kennen:



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.
to.egger.link/karriere



MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner:innen und Adressen findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter careers.egger.com

Telefon

+49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

to.egger.link/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über careers.egger.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Student:innen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne kannst du dich mit deinem Themenvorschlag initiativ für deinen Wunschbereich bewerben.

Werkstudierende? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

20

Gesuchte Fachrichtungen

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement, Personalmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER – ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Rund 12.000 Mitarbeitende tragen täglich dazu bei, dass wir zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel- und Innenausbau, Holzbau sowie Fußböden. An 22 Standorten weltweit entwickeln und produzieren wir vielseitige Holzwerkstoffe, die in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz kommen – von der Arbeitsplatte in der Küche, über Schnittholz in der Dachkonstruktion bis zum rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer. Als Familienunternehmen denken wir langfristig und entwickeln uns stetig weiter. Eines ist dabei stets gleich geblieben: unsere Leidenschaft für Holz und unser Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

22 Standorte weltweit, davon befinden sich drei in Österreich und sieben in Deutschland

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit sind rund 12.000 Mitarbeitende bei EGGER tätig

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2024/2025: 4,13 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuellen Entwicklungsperspektiven – so starten wir gemeinsam.

Wir suchen mehr als nur Mitarbeitende, wir suchen Menschen, die zu uns passen: Egal welchem Geschlecht sie angehören, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben und in welcher Kultur sie sich zuhause fühlen.

Du suchst ein Praktikum?

Dann sprich uns an!

Wir haben eine Vielzahl von Möglichkeiten!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



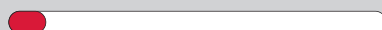
Auslandserfahrung 30%



Ausbildung/Lehre 100%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



Sonstige Angaben

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger:innen, die frischen Wind mitbringen. Praktikant:innen und Werkstudent:innen sind im HR-Bereich bei uns herzlich willkommen.

Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden

Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige

Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen. Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf campushunter.de!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Im nächsten Leben werde ich Papierkram. Der bleibt einfach liegen.

Da guckt man nur mal kurz 5 Stunden eine Serie und zack, ist der komplette Sonntag weg.

Nur noch 10 Tassen Kaffee. Dann ist Wochenende.

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

**PRAKTIKA
JOBS
ABSCHLUSS-
ARBEITEN**

Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher

Und warum dein Lernsystem ein Update braucht

» Was heißt Studieren für dich? Für die meisten wohl: viel Material, wenig Zeit und kurz vor der Prüfung noch mal richtig ranklotzen. Skripte werden markiert, Zusammenfassungen geschrieben und Nächte durchgelernt. Und doch geschieht das, was die meisten kennen: Zwei Wochen nach der Klausur ist erstaunlich viel wieder weg.

Das Problem hierbei liegt selten an mangelndem Fleiß. Die meisten Studenten lernen viel – nur nutzen sie kaum die wirklich wirksamen Methoden. Hier setzen moderne Lernansätze wie Microlearning und Deeper Learning an und helfen dabei, Stoff nicht nur schneller zu konsumieren, sondern besser zu verstehen und länger im Kopf zu behalten.

Microlearning: Lernen in kleinen Portionen

Damit einem beim Lernen nicht der Kopf raucht, hat in den letzten Jahren insbesondere ein Ansatz an Bedeutung gewonnen: Microlearning. Dahinter steckt die Idee, Lernstoff in kleine, begrenzte Portionen zu zerlegen, meist in Einheiten von nur wenigen Minuten (Learning Nuggets). Statt sich drei Stunden am Stück mit einem Kapitel zu plagen, arbeitet man mit kompakten Zusammenfassungen, Karteikarten oder kurzen Selbsttests.

Im Studienalltag passt das gut. Eine kurze Wiederholung in der Bahn oder ein schneller Selbstcheck zwischen zwei Veranstaltungen lässt sich viel leichter unterbringen als lange Lernsessions am Schreibtisch. Durch die Zerlegung wird zudem erreicht, dass Inhalte häufiger wiederholt werden – und genau das hilft, Wissen länger im Gedächtnis zu verankern.

Typische Beispiele sind digitale Karteikarten, kurze Erkläripulse oder Lern-Apps mit kleinen täglichen Wissensseinheiten. Microlearning hilft vor allem bei großen Stoffgebieten, den Einstieg zu finden und am Ball zu bleiben.

Das Problem: Wer ausschließlich in kleinen Häppchen lernt, merkt schnell, dass einzelne Begriffe zwar sitzen, aber das Gesamtverständnis unscharf bleibt. Genau hier wird ein zweiter Lernansatz interessant: Deeper Learning.

Deeper Learning: Verstehen statt nur wiedergeben

Während Microlearning vor allem dabei hilft, Stoff portionsweise zu bewältigen, setzt Deeper Learning beim echten Verstehen an. Und nein: Es geht hier nicht um Deep Learning

mit neuronalen Netzen, sondern um dein eigenes neuronales Netzwerk im Kopf. 😊 Entsprechend geht es weniger darum, möglichst viel in kurzer Zeit aufzunehmen, sondern Inhalte zu verstehen, zu vernetzen und greifbar zu machen, so dass sie langfristig nutzbar bleiben.

Für dich bedeutet das: Zusammenhänge erkennen, eigene Fragen entwickeln und Wissen gedanklich durchspielen. Ein Medizinstudent muss dafür heute niemanden mehr aufschneiden – aber er sollte erklären können, warum ein Symptom auftritt, wie Befunde zusammenhängen oder ob eine Entscheidung/Therapie im konkreten Fall plausibel ist. Statt nur Definitionen zu lernen, wird der Stoff in Beispielen, Projekten oder Diskussionen bearbeitet.



Typisch für Deeper Learning ist ein dreistufiger Prozess. Zuerst wird ein solides Wissensfundament aufgebaut – etwa durch Vorlesungen oder Texte. Anschließend vertiefen Studierende das Thema eigenständig, häufig im Austausch mit anderen oder auf Basis von Fragensammlungen. Am Ende steht eine sichtbare Leistung: etwa eine Präsentation, ein Projektbericht, eine Hausarbeit oder eine Klausur.

Der Vorteil: Inhalte bleiben nicht nur länger im Gedächtnis, sondern werden flexibler nutzbar. Der Haken: Deeper Learning braucht Zeit, Konzentration und Struktur. Ohne stabiles Fundament gerät die tiefe Auseinandersetzung schnell ins Schwimmen.

Warum die Kombination entscheidend ist

Auf den ersten Blick wirken Microlearning und Deeper Learning wie zwei unterschiedliche Welten. Tatsächlich entfalten beide ihre größte Wirkung im Zusammenspiel.

Microlearning macht große Stoffmengen greifbar und sorgt für die richtige Grundlage. Deeper Learning bewirkt anschließend, dass diese Wissensfragmente vernetzt und wirklich verstanden werden. Wer nur auf Microlearning setzt, sammelt schnell Einzelteile. Wer nur auf Deeper Learning setzt, kämpft oft mit unsicheren Grundlagen.

Die eigentliche Stärke liegt daher in der Kombination: erst strukturieren und festigen, dann vertiefen und durchdenken. Genau an dieser Schnittstelle kommt ein Werkzeug ins Spiel, das beide Ebenen sichtbar verbinden kann...

Mindmaps als visuelle Schaltzentrale

Wie bekommt man Microlearning-Häppchen und tiefes Verständnis unter einen Hut, ohne dass im Kopf Chaos entsteht? Genau hier kommen Mindmaps ins Spiel.

Mindmaps sind ein erstaunlich wirksames Werkzeug, um Ordnung ins Lernwirrwarr zu bringen. Während Microlearning viele kleine Wissensbausteine liefert und Deeper Learning diese vertieft, helfen Mindmaps dabei, die Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Die Landkarte des Wissens

Konkret kann das so aussehen: Nach kurzen Lerneinheiten werden zentrale Begriffe in einer wachsenden Mindmap gesammelt und miteinander verbunden. In der vertiefenden Phase dient diese Übersicht dann dazu, Fälle durchzudenken, Argumentationsketten zu entwickeln und komplexe Themen zu strukturieren.

Der Effekt ist doppelt hilfreich. Erstens bleibt der Überblick erhalten, selbst wenn der Stoffumfang wächst. Zweitens dient das Weiterentwickeln einer Mindmap als wertvolle Repräsentation der eigenen Gedankenkonstrukte – denn wer Verbindungen einzeichnet, bildet damit sein individuelles Verständnismodell ab und macht das eigene Wissen sowie die persönliche Logik der Verknüpfungen greifbar.

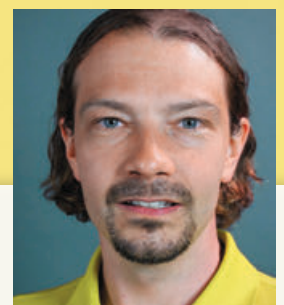
Mindmaps sind damit eine wunderbare Grundlage für Microlearning oder Deeper Learning, sozusagen die visuelle Schaltzentrale, die beide Ansätze sinnvoll verbindet und den Lernprozess in eine strukturierte, persönliche Wissenslandkarte verwandelt.

Probiere es direkt aus!

Unterm Strich zeigt sich: Effektives Lernen im Studium ist kein Entweder-oder. Microlearning strukturiert und wiederholt, Deeper Learning sorgt für echtes Verständnis und Mindmaps verbinden beides.

Probiere's doch mal aus – am besten direkt bei der nächsten Vorlesung oder beim nächsten Seminar. Schnapp dir ein Thema, arbeite dich in Häppchen durch die wichtigsten Begriffe und baue parallel eine einfache Mindmap auf. Verbinde die Konzepte und nutze die Übersicht anschließend, um Fälle durchzuspielen oder dich gezielt auf Prüfungsfragen vorzubereiten – Tools wie MindMeister, XMind oder Miro helfen dir dabei.

Du wirst schnell merken: Wenn Struktur und echtes Verstehen zusammenkommen, fühlt sich Lernen plötzlich deutlich weniger chaotisch und deutlich mehr nach Überblick an. ■



Frieder Ittner begleitet Organisationen und Menschen in der Veränderung und dabei, mutig ins TUN zu kommen. Seine Schwerpunkte sind Resilienz, Kultur, Change und KI – hier baut er gemeinsam mit anderen b-heros Brücken und schafft Räume für echtes Wachstum. www.b-hero.de

Lieber Master oder Berufserfahrung?

Am besten beides!

Dass Elektrotechnik sein Ding ist, hat Alexander Fleig bereits in seiner Ausbildung zum Mechatroniker bemerkt. Da war das Bachelorstudium für ihn nur der logische nächste Schritt. Seine Abschlussarbeit schrieb er bei der VEGA Grieshaber KG und stellte schnell fest: „Mit dem Messtechnikhersteller für Füllstand und Druck und mir – das passt!“ Inzwischen steht der 27-Jährige kurz vor dem Masterabschluss, den er berufsbegleitend macht. Eine echte Win-win-Situation.

Alexander, wie sieht deine Arbeitswoche momentan aus?

Voll (lacht). Ich arbeite bei VEGA auf eigenen Wunsch momentan 35 Stunden die Woche. Dazu kommt das Studium in Elektrotechnik mit Vertiefung Mikroelektronik, das ebenfalls Zeit fordert. Ein- bis zweimal im Monat bin ich dafür außerdem an der Hochschule in Darmstadt vor Ort.

Klingt herausfordernd...

Das ist es auch – es braucht auf jeden Fall Disziplin und ein gutes Zeitmanagement. Auf der anderen Seite kann ich viele Dinge aus dem Studium in der Praxis direkt umsetzen und habe bei VEGA für alle Fragen kompetente Ansprechpartner. So ist der berufsbegleitende Master nicht nur gut machbar, sondern für mich die perfekte Karrierechance.



Wie unterstützt dich VEGA bei deinem Studium?

Das passiert auf viele verschiedene Arten – einerseits unterstützt mich das Unternehmen finanziell bei den Studiengebühren, andererseits bekomme ich bei VEGA den vollen fachlichen Support. Ich kann auf sämtliche Ressourcen zurückgreifen – sei es Material für Versuche oder Mess-Equipment. Für das Thema meiner Masterarbeit bringe ich eigene Vorschläge ein und lege es gemeinsam mit meinem Vorgesetzten fest. Das ist ein wertvolles Miteinander.

Und woran arbeitest du in deinem Job als Entwickler?

VEGA stellt innovative Messgeräte für Füllstand und Druck her und entwickelt die Technologien permanent weiter. Ich bin in der Hardware-Entwicklung tätig und dort mit meinem Team für die elektronischen Schaltungen der Sensoren zuständig. Vereinfacht gesagt sorgen wir dafür, dass vom



Feststellen des präzisen Messwerts bis zu seiner Übertragung an den Schnittstellen alles reibungslos läuft und das Messergebnis einfach vom Anwender abgelesen werden kann.

Was macht dir dabei besonders viel Spaß?

Die Aufgabe ist sehr abwechslungsreich. Unser Team besteht aus etwa zehn Kollegen – gemeinsam haben wir viele Freiheiten, können verschiedene Ansätze ausprobieren und jeder bringt seine eigenen Ideen ein. Der Zusammenhalt im Team, aber auch in der ganzen Abteilung und bei VEGA insgesamt ist riesig. Obwohl wir am Standort in Schiltach inzwischen fast 1.200 Mitarbeiter und weltweit sogar 2.400 Kolleginnen und Kollegen sind, herrscht bei VEGA ein sehr familiärer Umgang. Das schätze ich total.

Wie bist du damals zu VEGA gekommen?

Ich habe meinen Bachelor in Elektrotechnik an der Hochschule Furtwangen gemacht und dort eine Wahlpflichtveranstaltung zu Embedded Systems und Soft-



warentwicklung besucht – gehalten von zwei Experten von VEGA. Daraufhin habe ich beschlossen, mich für meine Bachelorarbeit dort zu bewerben. Das hat geklappt; mehr noch: Es hat mir so gut gefallen, dass ich auch nach meinem Abschluss bei VEGA bleiben wollte und zusammen mit der Abteilungsleitung geschaut habe, welches Team am besten zu mir passt.

Du hast dann schnell auch eine Aufgabe mit viel Verantwortung bekommen.

Stimmt. Zusammen mit einem Kollegen kümmere ich mich um das Bauteil-Management. Wir sind dafür verantwortlich, dass die Qualität unserer VEGA-Produkte auch künftig stimmt und etwa unsere Lieferfähigkeit sichergestellt bleibt. Dafür müssen wir gründlich arbeiten und uns mit vielen Stellen im Haus abstimmen – von der Entwicklungsleitung über das Produktmanagement und den Einkauf.

Warum wolltest du den Master dann überhaupt noch machen?

Es war mir immer klar, dass ich auf den Bachelor gerne den Master draufsetzen und mein Fachwissen weiter vertiefen möchte. VEGA hat mir von Anfang an signalisiert, mich dabei unterstützen zu wollen. Dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig profitieren wir beide davon: Ich kann berufliche Entwicklung und Studium perfekt vereinen – und liefere mit meiner Masterarbeit bestenfalls eine Idee, die sich später in den VEGA-Geräten wiederfindet und zum weiteren Erfolg des Unternehmens beiträgt. Das ist ein tolles Gefühl.

VEGA

PRAXISSEMESTER, ABSCHLUSSARBEIT UND BERUFSEINSTIEG? SICHER. MIT VEGA.

Komm zum erfolgreichen Hersteller für innovative Füllstand- und Druckmess-technik – und bringe mit weltweit mehr als 2.400 Mitarbeitern neue Technologien und zukunftsweisende Sensoren voran.

www.vega.com/studium



Entdecke auch unseren

INNOVATION-HUB

in Karlsruhe!

Kontakt

Ansprechpartner

Julia Scharff

Anschrift

Am Hohenstein 113
77761 Schiltach

E-Mail

hochschulmarketing
@vega.com

Internet

www.vega.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.vega.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser
Karriereportal

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, zwischen drei
und sechs Monaten

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche

Wasser und Abwasser, Energie, Chemie,
Erz- und Metallgewinnung, Baustoffe,
Lebensmittel, Öl und Gas, Petrochemie,
Papier, Schiffbau, Pharma, Umwelt und
Recycling

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jederzeit, je nach Bereich

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, BWL, Elektro-
technik, Entwicklung/Konstruktion/Enginee-
ring, Fertigungstechnik/Produktionstechnik,
Human Resources, Informatik, IT-Sicherheit,
Mechatronik, Messtechnik, Sensor- und
Regelungstechnik, Robotik/KI, Sustainability,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Hersteller von Füllstand- und
Druckmesstechnik

■ Anzahl der Standorte

28

■ Anzahl der Mitarbeitenden

1.200 in Deutschland,
2.600 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Research & Development, IT, Produktion,
Produktmanagement, Vertrieb, Logistik/
Supply Chain, Key Accounts, Marketing,
Human Resources, Sustainability, Legal,
Finance

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeit,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Für das Sommersemester 01.03./01.04.;
für das Wintersemester 01.09./01.10. oder
ggf. nach Absprache

■ Warum bei VEGA bewerben?

Was VEGA besonders macht, sind nicht aus-
schließlich die Spitzentechnologien, sondern
die Menschen, die diese voranbringen. Wir
wachsen als Unternehmen und Gemeinschaft,
haben dennoch immer die individuellen Be-
dürfnisse im Blick. Mit VEGA gehst du einen
sicheren Weg in deine berufliche und private
Zukunft.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



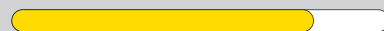
Studiendauer 70%



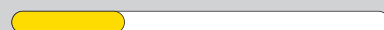
Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 80%



Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



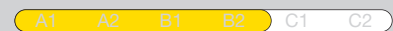
Soziale Kompetenz 100%



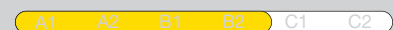
Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Gestaltungswille, Hands-on-Mentalität, Neugierde, Zuverlässigkeit

QR zu VEGA:



Richtung: Horizont

Forschen, Bauen, Fliegen im Studium



» Unabhängig von Studiengang, Vorkenntnissen und Erfahrungen kann bei uns jede:r fliegen lernen! Als Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (FVA) sind wir eine akademische Fliegergruppe und ein Segelflugverein mit anerkannter Flugschule. Bestehend aus einem Zusammenschluss von Studierenden der RWTH und FH widmen wir uns seit 1920 ganz unserem Motto „Forschen. Bauen. Fliegen“. Nach über 100 Jahren Vereinsgeschichte haben wir verschiedenste Segel- und Motorflugzeuge entwickelt, gebaut und getestet und streben noch stets an, neben dem Studium einen Beitrag zur Luftfahrt von morgen zu leisten.

Dass Nachhaltigkeit bei uns eine große Rolle spielt, spiegelt sich auch in unseren Forschungsprojekten wider. Zum einen gibt es die FVA24, eine elektrische Seileinzugsvorrichtung für Schleppflugzeuge, welche ein erfolgreich fertiggestelltes Produkt ist und nun in die Serienfertigung gehen soll. Zum anderen wurde mit der FVA29 ein elektrischer Hilfsantrieb entwickelt und ist ebenfalls ein abgeschlossenes Projekt. Aktuell steht die Umsetzung der FVA30, eines hybridelektrischen Motorseglers mit V-Leitwerk, im Fokus. Der Prototyp wird im Maßstab 1:3,5 gebaut, was einer Spannweite von ca. 5 Metern entspricht, und soll bis zum Sommer fertig werden, um bei Veranstaltungen ausgestellt zu werden.

Geforscht und gebaut wird in unserer eigenen Werkstatt in Würselen: dem Ort, an dem das im Studium Gelernte ange-



wendet werden kann und Theorie und Praxis aufeinandertreffen. Neben der Realisierung der Forschungsprojekte führen wir die Wartung an unseren Flugzeugen selbst durch. In Vorbereitung darauf finden verschiedene Lehrgänge statt, in denen du spezifische handwerkliche Fähigkeiten erlernen kannst.

Als Ausgleich für deine Arbeit kannst du nahezu kostenlos eine Segelfluggipitenausbildung genießen. Geflogen wird von Frühling bis Herbst in Aachen-Merzbrück wöchentlich, zusätzlich finden über das Jahr verteilt verschiedene Fluglager statt. Das Highlight: drei Wochen in Feurs, Frankreich! Mit 4 Segelflugzeugen und einem Schleppflugzeug ist unser Flugzeugpark vielfältig aufgestellt, sodass jede:r auf seine Kosten kommt, egal ob Vorerfahrungen vorhanden sind oder nicht. Nach dem Erwerb eines Segelflug-

scheins bestehen viele spannende Möglichkeiten zur Weiterbildung, darunter Alpenflug, Kunstflug, Motorflug Wettbewerbe oder sogar eine Ausbildung zum FI.

Wenn du jetzt Lust auf Forschen, Bauen, Fliegen bekommen hast, bist du in der FVA genau richtig! Besuche uns gerne ganz unverbindlich bei unserer wöchentlichen Versammlung: donnerstags, 20:00 Uhr im Hörsaal LU am Institut für Luft- und Raumfahrt der RWTH (Wüllnerstraße 7, 3. OG).

Schau auch auf unserer Webseite fva.rwth-aachen.de sowie unserem Instagram-Account @fva1920 vorbei und schreib uns eine Nachricht. Wir freuen uns auf dich!

fva.rwth-aachen.de



Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte

» Die Szene kennst du: grelles Licht, lauwarmer Kaffee, drei Gesichter vor dir. Du erzählst fünf Minuten: „Wir haben optimiert...“ Nicken. Keine Fragen. Danach dieses Gefühl: viel gesagt, wenig gezeigt.

Wie es ganz einfach besser geht

Die Abkürzung raus aus dem Nebel heißt STAR. Eine der wirkungsvollsten Storytelling-Techniken. Kein Psycho-Trick, mehr ein Gerüst: eine Szene, deine Verantwortung, deine Entscheidung, ein Ergebnis. Kurz. Klar. Greifbar und extrem wirkungsvoll.

Situation: Was war los – der Moment, in dem es knirscht.

Task: Dein Auftrag. Wofür stand dein Name?

Action: 2 – 3 Dinge, die du wirklich getan hast.

Result: Was sichtbar anders wurde – ideal mit Zahl.

So klingt das in echt – auf Young-Professional-Niveau.

Ein Beispiel aus dem Vorstellungsgespräch

Im Marketingteam sind unsere Social-Posts kaum aufgefallen. Viel Aufwand, wenig Reichweite. Meine Aufgabe war: „Finde raus, wie wir wieder sichtbar werden – ohne mehr Budget.“



Ich habe zuerst drei Wochen Posts ausgewertet: Welche Themen, welche Uhrzeiten, welche Formate? Dann habe ich drei Dinge geändert: Wir sind auf zwei klare Themen fokussiert, haben feste Posting-Zeiten getestet und kurze Videos statt langer Texte gebracht. Zusätzlich habe ich zwei Kolleg:innen gebeten, jede Woche 30 Minuten für Kommentare und Antworten einzuplanen.

Nach sechs Wochen hatten wir im Schnitt doppelt so viel Reichweite, die Kommentare sind um circa 40 % gestiegen, und zwei Anfragen für Kooperationen kamen direkt über LinkedIn. Das hat dem Team gezeigt: Kleine, klare Änderungen schlagen „mehr vom Gleichen“.

Warum ist die STAR-Technik hier so wirkungsvoll? Ein Satz im Kontext, klarer Auftrag, konkrete Schritte, greifbares Ergebnis. Keine Fachsprache nötig, dafür aber viel WIRKUNG.

Ein Beispiel aus dem Pitch DEIN Produkt

Eine lokale Fitnessstudio-Kette wollte mehr Probetrainings in echte Mitgliedschaften umwandeln. Abschlussquote: ungefähr 15%. Mein Auftrag: „Mach das besser – in acht Wochen, mit dem Team, das da ist.“

Henryk Lüderitz

hat als junges Talent im internationalen Konzern Karriere gemacht. Nach 12 Jahren Management- und Führungserfahrung hat er sich als Trainer und Business-Coach auf die Entwicklung von Young Professionals spezialisiert. (www.luederitz.eu) In seinem Online-Magazin „The Young Professionals“ veröffentlicht er und sein Autorenteam regelmäßig interessante Beiträge für junge Talente.





Ich habe mir zuerst fünf Verkaufsgespräche angehört und gemerkt: zu viel Smalltalk, zu wenig echte Bedürfnisse. Dann habe ich ein einfaches Gesprächsgerüst eingeführt: drei Kernfragen am Anfang („Was ist dein Ziel? Was hat bisher nicht geklappt? Woran würdest du merken, dass es besser wird?“). Die Trainer:innen haben wir zweimal je 60 Minuten geschult und jeder bekam einen kleinen Spickzettel. Nach dem Probetraining gab’s eine kurze, klare Zusammenfassung per Mail – mit zwei passenden Angeboten zur Auswahl.

Nach acht Wochen lag die Abschlussquote bei rund 22%. Das Team fühlte sich sicherer, die Gespräche wurden kürzer und zielgerichteter, und wir hatten erstmals eine Liste mit Gründen, warum Leute absagen – daraus haben wir neue Ideen entwickelt.

Warum wirkt die STAR-Methode hier so gut? Sie ist nah am Alltag, verständliche Schritte, sichtbare Wirkung. Genau das wollen Entscheider hören.

Warum die STAR-Methode so gut wirkt?

Warum STAR generell wirkt: Sie zeigt Verantwortung ohne Übertreibung. „Ich“ in Task/Action ist kein Ego, sondern Klarheit. Die Zahl am Ende ist kein Angeben, sondern Beweis. Und der Start mit einer Szene lässt im Kopf deines Gegenübers einen Film laufen – statt einer Buzzword-Wolke.

Pro-Tipp für Tempo: Im Pitch beginnst du mit dem Resultat, dann Action, dann kurz Situation/Task. Result → Action → Situation → Task. Erst der Haken, dann der Beleg.

Dein 10-Minuten-Plan bis zum nächsten Gespräch:

Wähle 3 – 5 Szenen aus deiner bisherigen Arbeit, in denen du wirklich etwas bewegt hast. Schreib je 4 Sätze: Situation, Task, Action (max. 3 Entscheidungen), Result (mit Zahl/Beleg). Übe jede Story laut in 60 – 90 Sekunden. Kürze, bis sie klar ist.

Am Ende gewinnt nicht die lauteste Story, sondern die klarste. STAR macht dich klar – im Interview wie im Pitch.

Für was willst du pitchen?

Wofür stellst du dich eigentlich hin? Willst du als Spezialist:in mit tiefem Fachwissen in deinem Bereich glänzen – oder deinen zukünftigen Weg als Generalist:in gestalten, um als angehende Führungskraft Verantwortung für Teams und Projekte zu übernehmen? Beides ist wertvoll. Die entscheidende Frage für deinen Berufseinstieg lautet: Welche Bühne passt zu deinem Drive, deinen Werten und der Wirkung, die du im Job erzielen willst? ■

Kennst du schon unsere Online-Mediathek?

Über 300 Karrieretipps und Wissenswertes!

Kommunikation
Bewerbung & Co
Etikette und mehr
Outfit
Wissenswertes

Kostenlos und ohne Anmeldung!
campushunter.de
Ohne Registrierung und kostenfrei!

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

Keine Antwort auf deine Bewerbung?

Willkommen im Schwarzen Loch – und wie du da wieder rauskommst

» Du hast deine Bewerbung endlich abgeschickt. Lebenslauf aufpoliert, Anschreiben mehrfach überarbeitet, alles gecheckt und dann auf "Senden" geklickt. Und dann... nichts.

Kein Feedback. Keine Absage. Keine Einladung.

Nach ein paar Tagen fängst du an zu zweifeln: War meine Bewerbung schlecht? Habe ich was vergessen? Oder bin ich einfach nicht gut genug?

Spoiler: Meistens liegt es nicht an dir, sondern an Prozessen, Missverständnissen und technischen Hürden, die du nicht siehst. In diesem Artikel zeige ich dir, warum Bewerbungen im "Schwarzen Loch" verschwinden können – und was du tun kannst, um das zu verhindern.

1. Die Stelle ist schon weg – aber das sagt dir niemand

Ja, das passiert wirklich oft. Stellenanzeigen bleiben online, obwohl die Position intern oder extern schon besetzt wurde – oder sogar nie ernsthaft geplant war. Manche Unternehmen lassen sie als "Schaufenster" stehen, um Wachstum zu signalisieren. Das nennt man auch:

„Zombie-Anzeige“ – sieht aktiv aus, ist aber eigentlich tot. Du investierst Zeit, Hoffnung und Energie in eine Bewerbung, die nie eine Chance hatte. Das ist frustrierend, aber kein Einzelfall.

Tipp: Schau immer auf das Veröffentlichungsdatum. Und: Gibt es die An-

zeige auch auf der Karriereseite des Unternehmens oder nur auf Jobportalen?

2. Interne Prozesse blockieren deine Bewerbung

Selbst wenn du perfekt passt, kann deine Bewerbung auf Eis liegen. Zum Beispiel, weil:

- die Stelle intern noch ausgeschrieben werden muss, hat HR vergessen,
- der Betriebsrat mitreden will, weil es doch noch interne Bewerbungen gibt,
- HR auf Feedback aus der Fachabteilung wartet, das nicht kommt.

Gerade in größeren Unternehmen gibt es klare Regeln: Eine Stelle muss zuerst intern ausgeschrieben werden. Falls das vergessen wurde, wird alles gestoppt. HR wartet dann auf Freigaben, Genehmigungen oder interne Entscheidungen. Du bekommst davon nichts mit.

Ergebnis: Funkstille. Nicht, weil du unpassend bist, sondern weil die Prozesse im Hintergrund stillstehen.

3. Die Fachabteilung hat keine Zeit

Vielleicht hast du es bis in die Vorauswahl geschafft. HR findet dich spannend. Aber nun liegt deine Bewerbung im Postfach der Fachabteilung. Und dort?

- Die Leitung ist im Urlaub,

- Das Team steckt im Projektstress,
- Oder es gibt gerade „Wichtigeres“.

Das klingt hart, aber: Recruiting ist oft nur "on top" – und hat keine Priorität. Du bekommst keine Absage, keine Einladung, nicht mal eine Zwischenmeldung. Deine Bewerbung liegt einfach still. Nicht aus Bosheit. Sondern aus Überlastung.

4. Einstellungsstopp: Stelle gestrichen, Bewerbung unbeantwortet

Auch das passiert: Die Anzeige geht raus – und eine Woche später kommt aus der Geschäftsführung der Einstellungsstopp. Oder die Abteilung wird umstrukturiert. Das Budget wird eingefroren. Die Strategie geändert.

Und deine Bewerbung? Trifft ins Leere. Nur: Du bekommst keine Info. HR selbst erfährt solche Änderungen auch manchmal zeitverzögert. Die Anzeige bleibt online, obwohl sie gar nicht mehr aktuell ist. Und du wunderst dich, warum niemand antwortet.

5. Deine Bewerbung ist nicht "maschinenlesbar"

Viele Unternehmen nutzen heute Bewerbungssoftware (sogenannte ATS, also Applicant Tracking Systeme), die Lebensläufe automatisch filtern. Fehlen wichtige Stichworte, wirst du aussortiert, bevor ein Mensch deine Bewerbung sieht.

Schnellcheck: 6 Tipps gegen das Schwarze Loch

Problem	Was du tun kannst
Stelle existiert nicht mehr	Anzeige überprüfen, ggf. nachfassen
Interne Prozesse blockieren	Geduld haben, ggf. Reminder senden
ATS sortiert dich aus	Keywords nutzen, klar schreiben
Kein Kontext im Lebenslauf	Arbeitgeber kurz beschreiben
Lücken oder Wechsel	Transparent erklären
Kein Mehrwert sichtbar	Aufgaben in Ergebnisse übersetzen

Ein Beispiel: Du sprichst fließend Deutsch, schreibst das aber nicht explizit in den Lebenslauf. Das System sucht nach "Deutsch: Muttersprache" – und findet nichts.

Ergebnis: Du fliegst raus. Nicht, weil du nicht passt, sondern weil du es dem System nicht gesagt hast. Was hilft:

- Verwende genaue Begriffe aus der Stellenanzeige,
- Schreib deine Sprachkenntnisse und Tools explizit auf,
- Vermeide Tabellen, Grafiken oder Logos im Lebenslauf.

6. Fehlender Kontext: Was hast du wirklich gemacht?

"Werkstudent Marketing bei Meier & Partner GmbH" klingt gut – aber was ist das für ein Unternehmen?

HR kennt deine Stationen nicht. Erkläre sie in einem Satz: "Meier & Partner: Mittelständische Werbeagentur mit Fokus auf B2B-Kunden im Maschinenbau."

Das hilft, deine Erfahrung einzuordnen. Je klarer dein Lebenslauf, desto leichter machst du es der Person auf der anderen Seite.

7. Lücken oder häufige Wechsel? Kein Grund zur Panik, aber erklär sie

Du hast Praktika abgebrochen oder Projekte liefen nur ein paar Monate? Kein Weltuntergang. Aber erklär's kurz.

Beispiel: "Projekt befristet, wurde früher abgeschlossen", "Corona-bedingt abgebrochen", „Umzug“ etc. Das nimmt HR die Sorge, du wärst unzuverlässig.

Wichtig: Es geht nicht um Rechtfertigung – sondern um Einordnung. Hilf deinem Gegenüber, dich besser zu verstehen.

8. Kein erkennbarer Mehrwert

Viele schreiben nur Aufgaben: "Unterstützung bei Events". Das sagt wenig aus. Besser ist: "Mitorganisation von vier Events mit je 100+ Teilnehmenden".

Zeig, was du erreicht hast – nicht nur, was in deiner Stellenbeschreibung stand. Recruiter wollen Ergebnisse sehen. Auch als PraktikantIn oder WerkstudentIn kannst du Wirkung zeigen!

Du bist nicht unsichtbar – du musst nur sichtbarer werden

Wenn du nach zwei Wochen keine Rückmeldung bekommst, darfst du dich melden. Freundlich nachfragen ist kein Fauxpas, sondern professionell.

Und falls du unsicher bist, ob dein Lebenslauf oder dein Anschreiben wirklich überzeugen:

Hol dir Feedback. Zum Beispiel bei dem Career Service der Uni, einem Coach oder bei Menschen, die schon dort arbeiten, wo du hinwillst.

Oder: Lern das Spiel. Es gibt Tools, Artikel und Kurse, die dir zeigen, wie Bewerbung heute funktioniert. Und auch, wie sich die Regeln ständig verändern.

Dein nächster Schritt

Vielleicht ist deine nächste Bewerbung der Start in einen richtig guten Job. Vielleicht ist wieder Stille – jetzt weißt du, es liegt nicht an dir.

Wichtig ist nur, dass du weitermachst. Immer den Bewerbungsmuskel weiter stärken! Denn gute Bewerbungen sind keine Kunst – sondern Handwerk. Und das kann man lernen.

Viel Erfolg – und keine Angst vorm nächsten Klick auf "Senden"! ■

Tanja Herrmann-Hurtzig

Tanja Herrmann-Hurtzig ist seit mehr als 20 Jahren als Business Coach tätig. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus über 30 Jahren im Personalwesen unterstützt sie heute Fach- und Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Als ehemalige Personaldirektorin begleitet sie Menschen auf ihrem Weg, den RICHTIGEN Job zu finden. Durch Online-Bewerbungstrainings, Webinare und Workshops vermittelt sie wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und steht ihren Coachees auch darüber hinaus im Karrierekontext zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf ihrer Homepage: www.herrmann-hurtzig.de



Dassault Systèmes:

Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation

» Wie entsteht Innovation, die unsere Welt nachhaltig verändert? Bei **Dassault Systèmes** geht es nicht nur um Technologie – sondern um **creative Lösungen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene Innovationskultur**. Mit virtuellen Zwillingen, KI, Simulation und der 3DEXPERIENCE Plattform erstellen unsere Kunden detailgetreue digitale Abbilder von Produkten, Systemen und sogar menschlichen und natürlichen Prozessen – und machen komplexe Zusammenhänge sichtbar und verständlich.



© Deutsches Museum

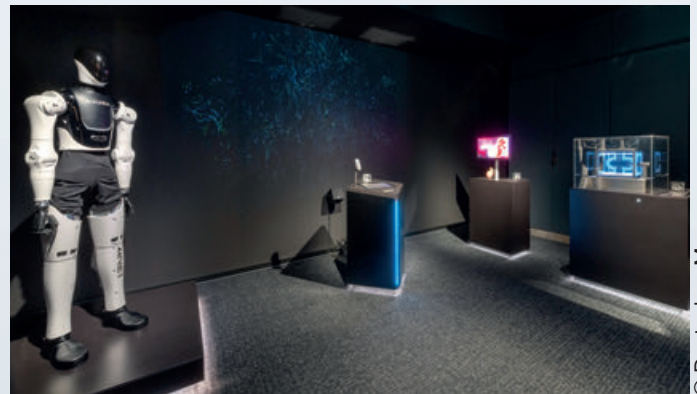
Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die **Future Box im Deutschen Museum**: In dieser interaktiven KI-Ausstellung können Besucher:innen Technologien hautnah erleben. Ein zentrales Highlight ist „AI-ME“ (ausgesprochen /'ei.mi/), eine von Dassault Systèmes zur Verfügung gestellte KI, die Besucher durch die Ausstellung begleitet. In Kombination mit menschlichen Guides führt AI-ME durch interaktive Themenräume und veranschaulicht das Potenzial zukunftsweisender Technologien.

Im Themenbereich „Körper und Gesellschaft“ zeigen Exponate, wie moderne Technologien zu einer gesunden Gesellschaft beitragen können:

- Humanoider Assistenzroboter von Neura Robotics: erkennt verschiedene Objekte, menschliche Sprachen und sogar Emotionen. Dadurch können Besucher mit ihm interagieren. In Zukunft könnte er die Pflege von Menschen unterstützen.
- Living Heart Project von Dassault Systèmes: Ein detailgetreues digitales Abbild des menschlichen Herzens hilft der Forschung, die Herzfunktion besser zu verstehen, neue Behandlungsmethoden zu entwickeln und zukünftig zur Verbesserung der individuellen Patientenversorgung beizutragen.
- Neutralatom-Quantencomputer von qnqc: ermöglicht hochkomplexe Berechnungen, die in Zukunft beispielsweise zur Beschleunigung der Markteinführung neuer Medikamente dienen können.

Der Themenraum „Wir und unser Planet“ widmet sich technologischen Innovationen zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft. Zu den Highlights gehören:

- Virtuelle Reise ins All des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt: Mit VR-Brillen können Besucherinnen und Besucher einen einzigartigen Blick auf die Erde werfen. Aus dem Orbit zeigen Satellitendaten globale Entwicklungen und die komplexen Wechselwirkungen des menschlichen Handelns.
- Raumkapsel „Nyx“ von The Exploration Company: Nyx kann Raumstationen in der Erdumlaufbahn beliefern oder für Experimente dienen. Ihre Nachhaltigkeit liegt in der Wiederverwendbarkeit, da sie sicher zur Erde zurückkehrt.
- Satellit zur Erdbeobachtung von OroraTech: nutzt modernste Technologie, um Waldbrände frühzeitig zu erkennen und so die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen.



© Deutsches Museum

Warum Dassault Systèmes?

Bei uns treffen **Technologie, Kreativität und Unternehmenskultur** aufeinander – genau das, was Innovationen möglich macht. Egal ob du Ingenieurwesen studierst, Informatik liebst oder kreativ digitale Lösungen entwickeln willst: Bei Dassault Systèmes kannst du deine Fähigkeiten früh einsetzen und an Projekten arbeiten, die weltweit Wirkung zeigen.

Ob **Praktikum, Werkstudentenstelle oder Direkteinstieg** – du gestaltest reale Lösungen mit, die Industrie, Medizin, Mobilität und Architektur verändern. Modernste Technologien, nachhaltige Konzepte und eine offene Innovationskultur machen Dassault Systèmes zum idealen Arbeitgeber für alle, die die Welt aktiv mit neuen Ideen verändern wollen.

Gestalte mit uns die Welt von morgen – digital, nachhaltig, innovativ.

GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?


DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



 @dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers

 @dassaultsystemes

Kontakt
Ansprechpartner
Für Praktikanten, Werkstudenten und Young Professional:

Aleksandra Ruseva
Pamela Stoyanova

Anschrift
Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail
ECAL.talents@3ds.com

Internet
www.3ds.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
<https://careers.3ds.com/>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewirb dich online über
unser Stellenportal.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja, wir bieten
über 60 Praktikumsstellen pro
Jahr an.

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja,
wir besetzen über 70 Werk-
studentenstellen pro Jahr.

Duales Studium?
Ja, wir bieten einen
dualen Master an.

Trainee-Programm?
Ja, wir bieten ein
Sales Trainee an.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

3DEXPERIENCE als Businessplattform
PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, DELMIA, SIMULIA, ENOVIA

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Mehr als 23.000 weltweit

■ Jahresumsatz

5,95 Mrd. € in 2024

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master), Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Das ist möglich, bewirb dich einfach über unser Karriereportal direkt auf die Stelle.

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Branchenüblich

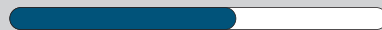
■ Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

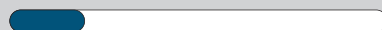
Examensnote 60%



Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 50%



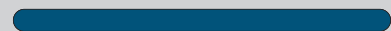
■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Proaktivität, Zuverlässigkeit

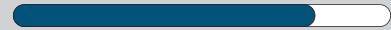
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



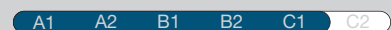
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) C1





FH-Studierende gründen Plattform für Mieten in der Nachbarschaft

» Werkzeug für ein Wochenende, Technik für ein Projekt oder Kreativausrüstung für ein Hobby – vieles wird selten gebraucht und liegt die meiste Zeit ungenutzt herum. Genau hier setzen die FH-Studierenden Simon Bilecen und Vincent Schulz mit ihrem Start-up Mietzekater an. Ihre Plattform ermöglicht es, Gegenstände unkompliziert, sicher und lokal zu mieten oder zu vermieten. Das Konzept richtet sich an Menschen, die Dinge bewusster nutzen möchten und offen für neue Formen des Teilens sind.

Kennengelernt haben sich Simon und Vincent während ihres Studiums der Informatik an der FH Aachen. Aus der Zusammenarbeit wurde schnell Freundschaft und aus einer Idee ein konkretes Projekt. „In der Klausurenphase hatte ich irgendwann mehr Ideen als Lernstoff im Kopf“, erinnert sich Vincent. „Da habe ich angefangen, Mietzekater zu entwickeln.“

Wenig später fiel die Entscheidung zur Gründung. „Uns war klar, dass die Idee nicht nur technisch funktioniert, sondern auch im Alltag relevant ist“, sagt Simon. „Warum alles besitzen, wenn man Dinge teilen kann?“

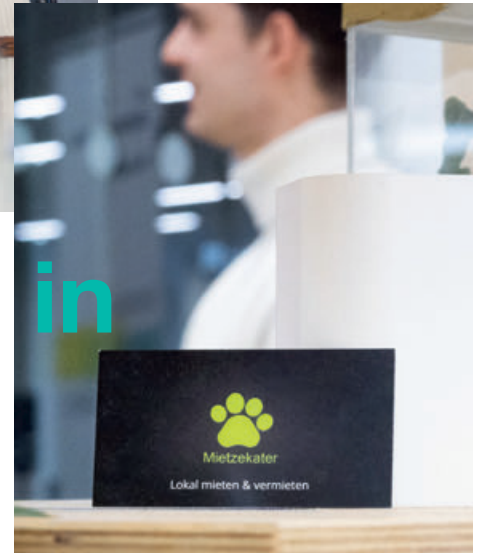
Mietzekater macht lokales Mieten und Vermieten von Gegenständen so einfach wie Online-Shopping. Angeboten werden können unter anderem Werkzeuge, Elektronik oder Kreativausrüstung aus der direkten Umgebung.

Ein zentrales Thema ist dabei Vertrauen: Alle Nutzer:innen werden mit ihrem Ausweis verifiziert, Bewertungen sorgen für Transparenz, und der Zustand der vermieteten Gegenstände wird in der App protokolliert. „Sicherheit ist natürlich sehr wichtig, damit Menschen auch bereit sind, Dinge weiterzugeben“, betont Vincent.

Seit Februar 2025 werden Simon und Vincent vom Gründungszentrum der FH Aachen begleitet. Parallel treiben sie ihr Studium weiter voran und arbeiten an der Weiterentwicklung der Plattform. Zusätzlich konnten sie mit ihrem Konzept bereits eine Jury des Gründungsstipendiums NRW überzeugen und erhalten seitdem die Landesförderung. „Die Unterstützung vom Gründungszentrum der FH Aachen hat uns geholfen, unsere Idee strukturiert weiterzudenken“, sagt Simon.

Mit der Gründung im März 2025 wurde es offiziell. Kurz darauf folgte der Einzug in den DigitalHub Aachen, wo das Start-up heute Teil des regionalen Gründerökosystems ist.

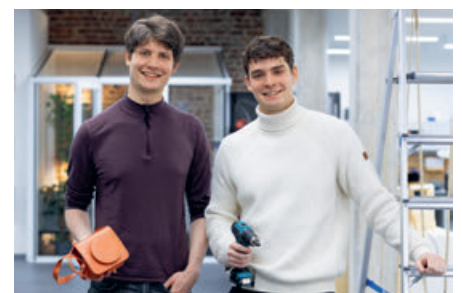
Seit dem App-Launch im Sommer 2025 wird Mietzekater aktiv genutzt. Die Erfahrungen aus den ersten Vermietungen zeigen deutlich, wo das Modell im Alltag funktioniert und wo es wirtschaftlich Sinn ergibt. „Wir haben schnell gemerkt, dass vor allem teure, selten genutzte Gegenstände nachgefragt werden,



bei denen sich Mieten wirklich lohnt“, sagt Simon. Einzelne Nutzer:innen vermieten diese Produkte inzwischen regelmäßig und konnten sich so ein kleines Nebeneinkommen aufbauen.

Entsprechend entwickeln die Gründer die Plattform gezielt weiter und passen Prozesse an reale Nutzungsbedürfnisse an. Aktuell prüfen sie unter anderem Sharing-Boxen als flexible Abholstationen, um Übergaben unabhängiger von Zeit und Verfügbarkeit zu machen.

Mietzekater steht beispielhaft für studentische Gründungen, die aus dem Hochschulkontext heraus entstehen und schrittweise in die Praxis überführt werden – begleitet durch die FH Aachen und eingebettet in das regionale Umfeld. ■



Resilienz ohne Bullshit

Mentale Stärke, die wirklich trägt

» Wer sich durch das Studium hangelt, weiß: Stress ist nicht die Ausnahme, sondern oft der Grundzustand. Prüfungen, Deadlines, Nebenjobs, Leistungsdruck, dazu Zukunftsfragen, Beziehungsthemen und der ständige Versuch, nicht den Anschluss zu verlieren. Viele erleben den Alltag als permanente Anspannung – und dann kommt auch noch der gut gemeinte Rat: Du musst einfach resilienter werden.

Aber was bedeutet das eigentlich? Und was davon stimmt wirklich?

Resilienz ist kein Durchhalteprogramm. Es geht nicht darum, Härte zu trainieren oder alles mit einem Lächeln wegzustecken. Resilienz ist auch nicht das neue Wort für Selbstoptimierung. Es geht um etwas anderes. Es geht um Verbindung. Zu dir selbst.

Stress ist nicht das Problem, sondern wie du mit ihm umgehst

In der Stressforschung ist längst klar: Entscheidend ist nicht, was passiert – sondern wie du das Erlebte bewertest und verarbeitest. Zwei Menschen stehen vor der gleichen Prüfung. Die eine denkt: Ich wachse daran. Der andere denkt: Ich darf auf keinen Fall versagen. Die körperlichen Reaktionen werden völlig unterschiedlich sein. Die eine aktiviert Fokus, der andere Alarm.

Resilienz heißt also: zu erkennen, wie du innerlich reagierst – und ob du diese Reaktion beeinflussen kannst. Genau das nennt man Selbstregulation. Und die ist kein Talent, sondern eine Fähigkeit, die du lernen und trainieren kannst.

Mentale Stärke ist Körperarbeit

Das klingt vielleicht überraschend, ist aber zentral. Wer psychisch stabil bleiben will, muss körperlich gut regulieren können. Das bedeutet nicht, dass du sportlich sein oder perfekt essen musst. Es bedeutet, dass du beginnst, deine Körpersignale ernst zu nehmen. Unruhe, Erschöpfung, Appetitlosigkeit oder Schlafprobleme sind keine Störungen, die du wegtrainieren sollst. Sie sind Hinweise deines Körpers darauf, dass etwas aus der Balance geraten ist.

Viele Menschen denken, mentale Stärke beginne im Kopf. Tatsächlich beginnt sie oft im Bauch. Denn dort sitzt ein großer Teil unseres Nervensystems. Wenn der Körper dauerhaft im Alarmmodus bleibt, sinken die Konzentration, die Entscheidungsfähigkeit, das emotionale Gleichgewicht. Mentale Erschöpfung ist dann keine Frage der Psyche, sondern ein Ergebnis eines müden Körpers.

Das Nervensystem braucht Erholung. Kein Mensch kann dauerhaft aufmerksam, kreativ oder konzentriert sein, wenn er körperlich auf Dauerstress läuft.

Drei einfache Hebel für mehr Stabilität

1. Atmung reguliert dein Nervensystem.

Langsam ausatmen hilft deinem Körper zu verstehen: Ich bin in Sicherheit.

2. Bewegung baut Stress ab.

Es muss kein Workout sein. Ein zehnmütiger Spaziergang kann reichen, um innerlich wieder in Bewegung zu kommen.

3. Pausen sind keine Schwäche.

Sie sind Voraussetzung für Lernen und Integration. Wer nie stoppt, lernt nicht schneller – sondern überfordert sich langfristig.

Was Resilienz nicht ist

Resilienz ist nicht die Fähigkeit, alles auszuhalten. Sie bedeutet nicht, immer zu funktionieren, keine Fehler zu machen oder immer positiv zu denken. Resilienz ist vielmehr die Fähigkeit, zu merken, wann es zu viel wird – und dann für sich zu handeln.

Manchmal bedeutet das: aufstehen und weitermachen. Manchmal bedeutet es auch: einen Kurs abbrechen, einen Tag freinehmen oder ehrlich sagen, dass man gerade nicht kann. Beides ist okay. Entscheidend ist, dass du in Verbindung mit dir bleibst.

Was du selbst tun kannst

Resilienz entsteht nicht von heute auf morgen. Aber du kannst damit anfangen. Indem du kleine Check-ins in deinen Tag einbaust: Wie geht es mir gerade? Was spüre ich im Körper? Was brauche ich jetzt?

Du kannst beobachten, wann du dich selbst antreibst – und ob dir das wirklich hilft. Du kannst anfangen, weniger hart mit dir zu sprechen. Nicht, um dich zu schonen, sondern um dich zu stärken.

Und du kannst lernen, Hilfe anzunehmen. Niemand ist resilient allein. Mentale Stärke bedeutet auch, gute Beziehungen zu pflegen, ehrlich zu kommunizieren und nicht alles mit dir selbst auszumachen.

Mentale Stärke zeigt sich im Alltag – nicht im Ausnahmezustand

Resilienz wird oft mit großen Lebenskrisen in Verbindung gebracht. Aber gerade im Studium sind es die kleinen täglichen Situationen, in denen sich zeigt, wie stabil du wirklich bist. Zum Beispiel:

- Du wachst auf und merkst, dass du erschöpft bist. Statt dich dafür zu verurteilen, planst du bewusst langsamer.
- Du bekommst eine kritische Rückmeldung. Du nimmst sie ernst, ohne dich komplett infrage zu stellen.
- Du vergleichst dich mit anderen und merkst, wie dich das unter Druck setzt. Also legst du bewusst das Handy weg und lenkst deinen Fokus zurück auf dich.

Solche Reaktionen sind keine Selbstverständlichkeit. Aber sie sind lernbar. Schritt für Schritt. Du musst nicht immer alles sofort können. Aber du kannst anfangen, es zu üben. Jeden Tag ein bisschen mehr.

Resilienz hat viel mit Selbstführung zu tun. Nicht im Sinne von „ich reiße mich zusammen“, sondern im Sinne von „ich übernehme Verantwortung für mich“. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen, dich zu erholen, wenn dein Körper es verlangt – auch wenn andere weitermachen.

Fazit

Mentale Stärke ist nicht das, was von außen stark wirkt. Sie zeigt sich nicht im Dauerlächeln oder im Durchziehen um jeden Preis. Sie zeigt sich darin, dass du weißt, was du brauchst – und dass du lernst, das auch umzusetzen.

Resilienz ist kein Ergebnis von gut gemeinten Ratschlägen. Sie entsteht durch Klarheit, Körpergefühl und einen ehrlichen Umgang mit dir selbst. ■

Frauke Bataille

Dr. med. habil. Frauke Bataille ist Ärztin, Coachin und Gründerin des INHESA Instituts für Health & Self-care in Berlin. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Medizin, Coaching und moderner Psychologie. Ihr aktuelles Buch heißt „Wieder spüren, wer ich bin“. Es ist eine Einladung, den inneren Kompass neu zu justieren – fundiert, klar und praxistauglich.



Foto: Alexander Klebe

Klar denken in über-reizenden Zeiten.



» Eine gute Freundin hatte ihre etwa 20-jährige Nichte zu Besuch. Beide freuten sich auf das gemeinsame Wochenende. Doch ihre Nichte war permanent abgelenkt. Weil sie z. B. selbst beim gemeinsamen Dinner ständig parallel ihren Freundeskreis informierte und ihren Job steuerte.

So ist das: Wir leben in einer Zeit, in der wir permanent „on“ sind. Push-Nachrichten. Dauerkommunikation. Multitasking. Noch nie war es so leicht, an Informationen zu kommen, und gleichzeitig so schwer, klar zu denken.

Mit Blick auf die Karriere heißt das: Gerade junge Talente erleben aktuell eine Form der Dauerstimulation. In der Arbeitswelt werden Geschwindigkeit und Anpassungsfähigkeit erwartet. Gleichzeitig fehlt Orientierung. Zudem berichten viele von Startschwierigkeiten ins Berufsleben, der Arbeitsmarkt ist aktuell herausfordernd. Wer wenig Praxis vorweist, erlebt Ablehnung und Frust.

Fragen wie: Wozu habe ich mein Studium gemacht? Was will ich – und wie erreiche ich es? – führen dazu, überall danach zu suchen, vor allem im Netz. Das kann den Vergleichsdruck noch erhöhen. Gerade über soziale Medien entsteht der Eindruck permanenter Leistungsfähigkeit anderer. Karriere mit 25. Gründung mit 23. Weltreise zwischen zwei Projekten. Das eigene Tempo wirkt plötzlich unzureichend.

Reizüberflutung ist deshalb nicht nur ein neurologisches Phänomen – sie ist auch ein kulturelles.

Wenn das Gehirn keine Pause mehr bekommt.

Unser Nervensystem ist nicht dafür gemacht, konstant zwischen Meetings, Mails und Meinungen zu springen. Jede Information aktiviert Verarbeitungskapazität. Je mehr ungefiltert auf uns einströmt, desto stärker steigt der innere Stresspegel. Die Folgen sind subtil und dennoch gravierend: Konzentrationschwierigkeiten, Entscheidungsmüdigkeit, Gereiztheit, innere Unruhe, Orientierungslosigkeit können das Gefühl verstärken, „nie fertig“ zu sein und „nicht genug gegeben“ zu haben.

Stell dir einen kleinen Bach vor, der gezielt Gärten bewässert. Kommt eine Flutwelle, tritt er über die Ufer und verliert seine Wirksamkeit. So geht es auch unserem Gehirn, wenn wir „überflutet“ sind. Wie viel Kapazität ist für uns verträglich? Unsere Reiz-Verarbeitung ist individuell.

Die erste Botschaft dazu: Mentale Struktur ist wichtig. Wer dauerhaft unter Reizdruck steht, verliert die Fähigkeit zur Priorisierung. Alles wirkt gleich dringend, gleich wichtig. Die innere Ordnung bricht weg. Neurowissenschaftlich betrachtet, gerät das Gehirn und übrigens auch der Körper bei Dauerstress in eine Art „Überlebensmodus“. Der präfrontale Cortex,

zuständig für strategisches Denken und Reflexion, wird weniger aktiv. Stattdessen übernehmen impulsivere Areale. Das bedeutet: Unter anhaltender Belastung verfestigt sich dieser Modus. Viele beschreiben ein Gefühl von innerer Distanz: Sie funktionieren weiterhin – Entscheidungen werden getroffen, Aufgaben erledigt – aber die innere Präsenz und bewusste Selbststeuerung nehmen ab.

Tools zur Reizreduktion – ohne Realitätsflucht.

Die Welt können wir aktuell nicht verändern. Aber wir können entscheiden, wie viel auf uns einströmt. Wie stärken wir unsere inneren „Filter“ im Job und im Privatleben?

Monotasking statt Multitasking.

Das Gehirn kann keine parallelen kognitiven Höchstleistungen vollbringen. Wer Aufgaben bündelt und nacheinander bearbeitet, senkt den inneren Stresspegel signifikant.

Ein einfaches Prinzip: Eine Aufgabe. Ein Zeitfenster. Keine Parallelkanäle. Das heißt: Auch wenn du ein langweiliges Dokument bearbeitest, lass dich nicht dazu verführen, zwischendurch 3 Chatnach-

richten zu beantworten. Da bist du gedanklich abgelenkt. Es gibt Apps, die deine Bildschirmzeit beschränken, u. a. mit Gamification Charakter, so dass man sogar „belohnt“ wird, wenn man das Handy weglegt.

Mentale Leerstellen einbauen.

Viele junge Talente planen Effizienz, aber keine Denkpausen. Was bedeutet das?

Zwischen Meetings fünf Minuten ohne Input. Ein Spaziergang ohne Podcast. Ein Arbeitsblock ohne Musik. Stille ist kein Produktivitätsverlust. Sie ist Verarbeitungszeit.

Informationsdiät.

Auch wenn das wirklich schwer ist: Nicht jede Nachricht verdient Aufmerksamkeit. Überlege dir, wenn du Pushnachrichten von Nachrichtenkanälen abonniert hast, ob du alle Infos nach dem Aufwachen brauchst. Gibt es einen Zeitpunkt am Tag, wo all das „besser verdaulich ist“? Auch nicht jede Diskussion braucht Beteiligung. Und manche Probleme haben sich nach 10 Minuten unserer

Abwesenheit schon von selbst gelöst. Bewusstes Begrenzen wirkt wie ein mentales Detox.

Körperliche Regulation.

Reizüberflutung ist kein rein kognitives Problem. Chronischer Stress verändert die physiologische Grundspannung des Körpers. Natur, Bewegung, Atemtechniken oder somatische Übungen helfen, das Nervensystem zu regulieren. Erst wenn sich der Körper sicher fühlt, kann der Geist klar denken.

Klare Prioritätenkultur im Unternehmen.

Hier liegt auch Verantwortung auf Arbeitgeberseite. Wenn alles „High Priority“ ist, ist nichts priorisiert. Psychologische Sicherheit entsteht u. a., wenn Führung Klarheit schafft und Reizreduktion vorlebt, etwa durch Meeting-Hygiene, Fokuszeiten oder transparente Erwartungshaltungen.

Klarheit und Begegnung.

Wenn du gerade auf Jobsuche bist und in Versuchung, dir zig Jobalarne zu abonnieren, probiere eine klare Strategie

aus. Finde zunächst ohne äußere Einflüsse heraus, was du wirklich machen möchtest. Schreibe z. B. für dich Antworten auf folgende Frage auf: „Woran erkenne ich in einem Jahr, dass ich einen guten Berufseinstieg geschafft habe?“ Mögliche Antworten: „Ich arbeite in einem internationalen Team,“ „Ich wohne in einer anderen Stadt,“ „Ich werde in meinem Team ernst genommen.“ Je klarer du dir über die Rahmenbedingungen zu deinem Job wirst, desto leichter ist für dich möglicherweise auch die Recherche. Du kannst dich zielgerichteter bewerben, als wenn du ausschließlich auf die Rolle schaust.

Gerade in diesem Magazin bekommst du hilfreiche Impulse und Kontaktmöglichkeiten zu unterschiedlichen Unternehmen. Komm mit anderen Leuten über deine Karrierewünsche ins Gespräch, dafür gibt es unterschiedliche Karrieremesen, Mentoren-Netzwerke und Communitys.

Stell dir regelmäßig die Frage: **Was erfüllt mich positiv – und was überfordert mich?**

In einer lauten Welt wird Klarheit zur Schlüsselressource. Junge Talente brauchen keine weiteren Tools zur Selbstoptimierung. Sie brauchen Räume, in denen sie denken dürfen.

Reizreduktion ist Voraussetzung für Innovation, Entscheidungsfähigkeit und mentale Gesundheit. ■



Radha Isabelle Arnds bietet Führungskräfte- und Team-Coachings sowie Workshop-Formate für Softskill-Themen wie z. B. Self-Leadership, Zusammenarbeit, Kommunikation und Resilienz.

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi



» Bei Sanofi eröffnen sich für ambitionierte Hochschulabsolvent*innen vielfältige Wege in eine dynamische, innovations- und forschungsbasierte Berufslaufbahn.

Ob Du Dich für ein strukturiertes Trainee-Programm entscheidest oder direkt durchstartest – im Zentrum steht Deine individuelle Weiterentwicklung. Wir begleiten Dich dabei, Dein volles Potenzial zu verwirklichen. Dabei erwarten Dich wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und um-

fassende Benefits, vielseitige Gesundheits- und Mobilitätslösungen sowie flexible Optionen für eine optimale Work-Life-Balance.

Sanofi als Arbeitgeber – mehr als nur ein Job

Bei uns gestaltest Du nicht nur die Zukunft eines global führenden Biopharma-Unternehmens mit, sondern trägst aktiv dazu bei, das Leben der Menschen zu verbessern. Diese gemeinsame Mission verbindet alle unsere Mitarbeiter*innen. Für unsere

Talente bieten wir ein außergewöhnliches Paket: eine erfolgsbasierte Entlohnung, eine innovative und inklusive Arbeitskultur sowie die Chance zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung in internationalen Netzwerken.

Für unseren anhaltenden Erfolg suchen wir Persönlichkeiten wie Dich, die mit Mut und Anpassungsfähigkeit die Herausforderungen von heute meistern und Sanofi in die Zukunft führen! ■

Medikamente entwickeln, die Leben verändern – mit diesem Ziel startete ich 2021 nach meinem Biotechnologie-Studium an der RWTH Aachen bei Sanofi.

Mein Einstieg? Direkt ins kalte Wasser. Als Trainee wirkte ich daran mit, eine flexible Abfülllinie für innovative Biologika am Sanofi BioCampus in Frankfurt in Betrieb zu nehmen – komplexe Technik, hohe Verantwortung. Nach einem Jahr wurde ich Projektingenieurin und baute mit einem Team eine neue Wirkstoffanlage auf. Dann wagte ich den Sprung: Raus aus dem Engineering, rein ins globale Business. In der Abteilung Global Device and Packaging Unit optimiere ich heute End-to-End-Launch-Prozesse und gestalte die Zukunft unserer Produkte mit.

Der Wechsel von der Anlage zum Strategie-Tisch war ein bold move – und genau richtig. Ich sehe jetzt das große Ganze. Parallel bringe ich mich im Junior Council ein, wo wir direkt mit der Geschäftsführung an innovativen Projekten arbeiten, und als Co-Lead des Gender+ Mitarbeiter:innen-Netzwerks kämpfe ich für Chancengleichheit.

Mein Learning: Wer bei Sanofi bereit ist, neue Wege zu gehen, findet viele Möglichkeiten zu wachsen.



Svenja Meyer
Business Operations Manager



Birgit Huber,
Head of Talent Acquisition GSA

Bei Sanofi in Deutschland bilden wir die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab und so sind die Tätigkeitsfelder im Unternehmen auch vielfältig: von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zum Vertrieb. Wir stehen vor potenziellen Produktneueinführungen und investieren in neue Anlagen am Standort Frankfurt. Das bedeutet mittelfristig neue Stellen. Die Traineeprogramme sind eine wichtige Nachwuchspipeline für Positionen im mittleren Management und haben einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir haben langjährige Erfahrung in der Traineeausbildung und über Jahre beständig hohe Übernahmequoten. Unser interner Jobmarkt bietet im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten – auch in neue Unternehmensbereiche mit cross und bold moves.

Entdecke ein kreatives, flexibles Arbeitsumfeld, attraktive Gehalts- und Bonussysteme, umfangreiche Karrieremöglichkeiten wie beispielsweise die Teilnahme an Flexteams (temporäre Projektaufgaben außerhalb Deines eigenen Jobs), die Dich aus Deiner Komfortzone holen, sowie stets passende Well-being-Initiativen, um Dich in Balance zu halten.

Wir freuen uns über junge Nachwuchskräfte, die an den wichtigen Stellen der Wertschöpfungskette unsere neuen Medikamente mit entwickeln, produzieren sowie vermarkten und damit die Gesundheit unzähliger Menschen auf der ganzen Welt verbessern und letztlich so zum Erfolg von Sanofi beitragen.

sanofi

Collaborating
today to build
skills for
tomorrow

This is how we Sanofi

*Informiere
Dich hier*



Kontakt

per Email jobs@sanofi.com oder über das Kontaktformular auf der Homepage www.sanofi.de/karriere

Anschrift

Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Internet

www.sanofi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sanofi.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online auf die jeweiligen Ausschreibungen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikant*innen je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudententätigkeit? Ja, in den Sommer- und Wintersemesterferien

Duales Studium? Ja Business Information Management oder Wirtschaftsinformatik

- Trainee-Programm?** Ja,
- Medico-Marketing-Sales
 - Manufacturing & Supply
 - People & Culture
 - Sanofi Business Services
 - Finance
 - Communications

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Sanofi



Allgemeine Informationen

Branche

Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jährlich ca. 50 (Uni/TU/FH)

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte

Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin, weltweit in ca. 70 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

In Deutschland ca. 8.100, weltweit ca. 86.000

Jahresumsatz

In Deutschland 4,9 Milliarden Euro (2024), weltweit 41,1 Milliarden Euro (2024)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb (Berlin), Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum, Abschlussarbeit, Werkstudierenden-Tätigkeit, Trainee-Programm, Volontariat, iMove, Post-Doc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft im Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Positionsabhängig und marktkonform, generelle Orientierung am Manteltarifvertrag für Akademiker*innen der Chemischen Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette ab: von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten über die Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zu der Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

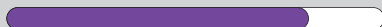
Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder kannst Du in international tätigen Teams arbeiten und es bieten sich umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb Sanofi. Neben einem attraktiven Vergütungspaket inkl. Bonus, Aktienprogramm für Mitarbeiter*innen, moderner Arbeits- und Teilzeitmodelle und Mobile Office bieten wir auch Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder Care, Programme zur Gesundheitsförderung, firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*innen, Leasing-Fahrräder, Mobilitätsbudget 360€/Jahr, zusätzliche bezahlte Familienzeit und vieles mehr. Sei Teil einer vielfältigen und inklusiven All-in-Unternehmenskultur und komm zu uns!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Flexibilität, Leidenschaft, Engagement, Freude an Team- und Projektarbeit.

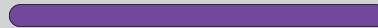
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Entdecke AIIESEC Aachen – Entfalte dein Potenzial

Vision und Werte

AIIESEC ist die weltweit größte von Studierenden geführte Organisation, die junge Menschen dabei unterstützt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln und gleichzeitig echten Impact zu schaffen. Seit über siebenzig Jahren verbindet AIIESEC Studierende auf der ganzen Welt, fördert interkulturellen Austausch und schafft Erfahrungen, die Perspektiven verändern. Unsere Vision ist Frieden und die Entfaltung des menschlichen Potenzials. Wir streben nach Exzellenz, feiern kulturelle Vielfalt, handeln mit Integrität und fördern Verantwortung.

Unsere Programme

- **Global Talent** ermöglicht Studierenden internationale Praxiserfahrungen in Unternehmen und Organisationen weltweit. Dabei werden fachliche Kompetenzen ausgebaut, interkulturelle Zusammenarbeit erlebt und berufliche Perspektiven erweitert.
- **Global Volunteer** bietet die Möglichkeit, sich in sozialen Projekten im Ausland zu engagieren und aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Gleichzeitig wachsen Teilnehmende persönlich und entwickeln Leadership-Fähigkeiten in einem internationalen Umfeld.
- **Global Teacher** richtet sich an Studierende, die Bildung in einem globalen Kontext erleben möchten. Durch Unterrichtserfahrungen im Ausland entstehen neue Perspektiven auf Lernen, Kultur und gesellschaftliche Verantwortung.

Internationale Exchanges

Im vergangenen Jahr konnten wir mehr als vierzig internationale Exchanges realisieren. Studierende aus Aachen sammelten praktische Erfahrungen im Ausland, engagierten sich in sozialen Projekten oder unterrichteten in anderen Ländern. Jeder Austausch stärkt interkulturelle Kompetenz, Selbstvertrauen und globale Perspektiven.



Aachen als Gastgeber

Gleichzeitig durften wir internationale Volunteers in Aachen willkommen heißen, die sich hier an lokalen Projekten beteiligten und unsere Stadt mit neuen Perspektiven bereicherten. Durch diese Begegnungen entsteht interkultureller Dialog, der Aachen zu einem offenen Standort macht.

Global Village

Zweimal im Jahr veranstalten wir das Global Village, eines der größten interkulturellen Events der Region. Das letzte Global Village war das größte in unserer Geschichte. Mit über 1000+ Studierenden, Professorinnen und Professoren wurde Vielfalt sichtbar und erlebbar. Internationale Stände präsentierten Kultur, Musik, Tänze und Spezialitäten aus aller Welt.

RWTH Inspire Award

Im vergangenen Jahr wurden wir mit dem RWTH Inspire Award ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von fünfhundert Euro geehrt. Diese Auszeichnung bestätigt unser Engagement für interkulturellen Austausch, studentische Initiative und nachhaltige Wirkung.

Werde Teil von AIIESEC Aachen

Wer mehr Verantwortung übernehmen möchte, kann Teil unseres Teams werden. Als Mitglied arbeitest du in einem internationalen Umfeld, entwickelst Leadership-, Kommunikations- und Projektmanagement-Kompetenzen und unterstützt andere Studierende auf ihrem Weg ins Ausland. Bewerbungen sind zweimal im Jahr möglich – im April und Oktober.

Mehr als nur eine Organisation

AIIESEC in Aachen ist mehr als nur eine Organisation. Wir sind eine Community, die an globale Zusammenarbeit, persönliches Wachstum und echten Impact glaubt. Gemeinsam gestalten wir eine offene, internationale Studentengemeinschaft in Aachen, die Vielfalt lebt, Verantwortung übernimmt und Studierende ermutigt, ihre Ideen umzusetzen und über sich hinauszuwachsen, und gemeinsam nachhaltige Wirkung in der Region und darüber hinaus schafft. ■



7 Zukunfts- kompetenzen

Wenn Unsicherheit zur neuen Sicherheit wird und warum Zukunftsfähigkeit innen beginnt

»» Manchmal frage ich mich, wie es wäre, wenn wir eine Universität gründen würden, die sich ausschließlich mit der Frage beschäftigt, wie wir innerlich so stabil werden, dass uns die Zukunft mit all ihren Unsicherheiten nicht aus der Bahn wirft. Ein Studium für Zukunftsfähigkeit. Am Ende bekommst du kein Zertifikat darüber, was kommen wird, sondern ein tiefes Wissen und Verständnis darüber, wie du damit umgehen kannst. Welche Fächer bräuchte es denn genau dafür?

1 Mit Unsicherheit leben lernen

Das erste Fach würde sich mit Ambiguität beschäftigen – mit der Fähigkeit, Mehrdeutigkeit auszuhalten. Zu akzeptieren, dass eine Entscheidung richtig sein kann und sich trotzdem nicht gut anfühlt. Dass zwei Perspektiven nebeneinanderstehen dürfen, ohne dass eine sofort gewinnt.

Wir sind es gewohnt, Sicherheit anzustreben. Unser Inneres sucht nach Klarheit, nach Orientierung, nach Eindeutigkeit. Doch Zukunft wird immer unvorhersehbarer. Sie ist offen, beweglich, manchmal widersprüchlich.

Und diese Spannung auszuhalten – genau das ist ein Kernelement, um wirklich auch zukunftsfähig zu bleiben.

2 Dich selbst wirklich kennen

Selbstwahrnehmung als Studienfach. Wieso? Veränderung oder Change tangiert uns immer als ganze Menschen. Und jeder von uns geht anders damit um.

Wie reagierst du, wenn es eng wird? Wirst du schneller? Strenger? Kontrollierender? Oder ziehst du dich zurück?

Selbstwahrnehmung bedeutet, sich selbst den Raum zu gehen, um sich zu reflektieren und ernst zu nehmen und nicht zu ignorieren.

Je besser du dich kennst, desto klarer kannst du dich ausrichten. Damit kannst du für dich eine Sicherheit aufbauen, die dich durch die Zukunft hindurch trägt.

3 Dein Nervensystem verstehen

Unsicherheit aktiviert unser Stresssystem, und das ist zu tiefst menschlich. Auch hier geht es darum zu wissen: was genau stresst mich? Wodurch fühle ich mich unter Druck. Denn dann verengt sich unser Blick, wir werden schneller im Urteil, manchmal auch härter im Ton. Und wir können auch irgendwann nicht mehr klar denken. Denn kognitives Denken passiert nicht in unserem limbischen System – dort sitzen allerdings unsere Emotionen. Und diese zu verstehen und auch mit ihnen umgehen zu können ist eine Zukunftskompetenz, die wir oft unterschätzen.

Emotionsregulation heißt nicht, alles im Griff zu haben, sondern wahrzunehmen, was gerade in dir geschieht, und bewusst damit umzugehen. Ein Gefühl präzise benennen zu können, verändert mehr, als wir oft glauben. Zwischen Impuls und Handlung entsteht ein kleiner Raum – und so können wir aus unbewussten Automatismen ausbrechen.

4 Deinen Wirkungsraum ernst nehmen

In einer komplexen Welt fühlen sich viele ausgeliefert. Doch Selbstwirksamkeit bedeutet nicht, alles kontrollieren zu können, sondern zu unterscheiden: Was liegt außerhalb meines Einflusses – und wo kann ich tatsächlich gestalten?

Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo du deinen eigenen Wirkungsraum weder überschätzt noch kleinredest, sondern klar wahrnimmst und konsequent nutzt. Dann kannst du auch bei all den großen Themen und Krisen in deine eigene Aktivität kommen. Dieses Wirksamwerden verstärkt unseren Glauben und unser Vertrauen in uns selbst. Wichtig für die Zukunft!

5 Verbunden bleiben

Wir sind nicht dafür gemacht, Herausforderungen allein zu tragen. Tragfähige Beziehungen sind kein weicher Faktor, sondern Stabilität. Wer sich austauscht, reflektiert klarer. Wer Unterstützung zulässt, bleibt beweglicher. Wer Spannungen früh anspricht, verhindert Brüche und Konflikte.

Zukunft ist immer auch Beziehung. Auch wenn wir immer mobiler und dezentraler arbeiten können – dann ist es noch zentraler, ein Beziehungsnetzwerk zu haben, in dem wir Gemeinschaft erfahren können. Ganz besonders in Momenten, die uns fordern ist es wesentlich zu wissen: „Ich bin nicht alleine!“

6 Lernen – und verlernen

Vielleicht ist das anspruchsvollste Fach die Bereitschaft, Annahmen zu überprüfen. Nicht an Ideen festzuhalten, nur weil sie einmal richtig waren. Feedback zuzulassen. Irrtümer zu korrigieren. Und damit auch anderen Blickwinkeln gegenüber offen zu sein. Ebenso wie kommenden Technologien und Erkenntnissen gegenüber. Damit verändert sich immer wieder unsere Art zu lernen, unsere Art zu arbeiten und zu leben – und diese Offenheit ist wichtig, um auch in der Zukunft aktiv mitzuwirken.

Zukunft heißt immer mehr: ausprobieren, offen sein, reflektieren und loslassen.

7 Klar bleiben im Informationsrauschen

Wir leben nicht im Mangel an Informationen, sondern im Überfluss. Nicht jede Schlagzeile braucht deine Empörung. Nicht jede Prognose deine Angst.

Zukunftsfähig ist, wer genau prüft, hinterfragt und sich auch bewusst aus bestimmten Informationsbereichen verabschiedet.

Es wird immer wichtiger werden, zu selektieren, welche Informationen relevant und vertrauenswürdig sind, welche Informationen du selbst auch in deine Arbeit und in deine Überzeugungen aufnimmst. Und das heißt auch: lernen Informationsqualität zu erkennen.

Das wären die Fächer für das Studium der Zukunftsfähigkeit – und jetzt vielleicht der wichtigste Gedanke:

Du musst auf diese Universität nicht warten. Es ist kein Gebilde der Zukunft, dass vielleicht irgendwann mal existiert. Diese Fächer begegnen dir jeden Tag.

Wenn du ein Gespräch nicht vorschnell beendest, obwohl es unbequem wird, übst du Ambiguitätstoleranz.

Wenn du vor einer Antwort einen Moment innehältst und wahrnimmst, was gerade in dir passiert, trainierst du Emotionsregulation.

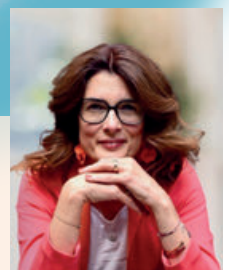
Wenn du dich auf deinen Einflussbereich konzentrierst und immer wieder fragst, was du beeinflussen kannst, statt dich im Unkontrollierbaren zu verlieren, stärkst du Selbstwirksamkeit.

Wenn du einen Irrtum überprüfst, statt ihn zu verteidigen, lernst du.

Wenn du nicht jede Empörung mitgehst, bleibst du klar.

Zukunftsfähigkeit ist kein Abschluss. Es gibt auch kein Zertifikat. Sie ist eine tägliche Entscheidung. Und vielleicht geht es am Ende gar nicht darum, was kommen wird, sondern darum, dass du dir selbst vertraust, wenn es kommt. ■

Silvia Artmann ist Trainerin, Coachin und Dozentin. Sie unterstützt seit über 20 Jahren Menschen darin, in ihre wahre Größe zu kommen. Als Emotionscoach weiß sie, wie wichtig es ist, eigene Blockaden und Ängste in Begleitung zu lösen, um dann wirklich das eigene Leben zu seinem/ihrer Meisterstück werden zu lassen.
silviaartmann.com



Der nächste Evolutionsschritt

» Das Aixtreme Racing Team der FH Aachen besteht aus über 30 engagierten Studierenden verschiedenster Studiengänge. Seit 2007 entwickeln, konstruieren und fertigen wir jährlich einen einsitzigen Rennwagen, der den strengen Vorgaben der Formula Student entspricht. Die aktuelle Saison markiert unsere zweite Saison mit elektrischem Antrieb. Nach dem Wechsel vom Verbrennungsmotor im Jahr 2024 wurde 2025 erstmals ein eigenes Elektrofahrzeug realisiert.

Unser Projekt ist am Fachbereich Aerospace und Automotive Engineering angesiedelt.

Die letzte Saison war für uns als Team sehr erfolgreich. Knapp 400 km haben wir insgesamt übers Jahr zurückgelegt. Der komplett selbstentwickelte Antriebsstrang inklusive Akku und Getriebe als auch das Carbon-Monocoque haben für eine gute Performance gesorgt. Diese gilt es allerdings in dieser Saison 2026 noch weiter auszubauen.

Die Saison 2026 stellt für Aixtreme Racing einen bedeutenden Schritt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung dar. Aufbauend auf den Erfahrungen der vergangenen Saison liegt der Fokus klar darauf, gewonnene Erkenntnisse gezielt zu nutzen und in ein neu entwickeltes Fahrzeug zu überführen.

Technische Schwachstellen, Prozessabläufe und Testergebnisse wurden umfassend analysiert und bilden die Grundlage für zahlreiche Optimierungen. Insbesondere die Erfahrungen aus den Scrutineerings in Deutschland und Italien und die Erkenntnisse aus den Wintertests kurz vor Weihnachten spielten dabei eine wichtige Rolle. In diesen konnten bestehende Probleme gezielt angegangen und behoben werden. Vor allem im Bereich Fahrwerk wurden wertvolle fahrdynamische Erkenntnisse gewonnen, die nun in die Auslegung des FS26 einfließen, um die Agilität und das Gesamtverhalten des Fahrzeugs weiter zu verbessern.

Der gesamte Antriebsstrang wird dieses Jahr überholt, um die Performance und Effizienz zu steigern und gleichzeitig Gewicht zu sparen. Die Konstruktion befindet sich kurz vor dem Abschluss, sodass der Beginn der Fertigungsphase unmittelbar bevorsteht. Die Phase, in der aus digitalen Entwürfen Schritt für Schritt ein echtes Rennfahrzeug entsteht.

Parallel zur Arbeit am Fahrzeug für 2026 laufen bereits erste Entwicklungsarbeiten für die Saison 2027, da dort eine größere Designänderung vorgesehen ist. Die parallele Ausrichtung auf aktuelle und zukünftige Projekte unterstreicht den langfristigen Anspruch des Teams.



Mit einer klaren Ausrichtung, dem Aufbau auf bewährten Erkenntnissen und der Motivation, sich stetig weiterzuentwickeln, blickt Aixtreme Racing fokussiert und ambitioniert auf die kommende Saison 2026.

Du möchtest Teil dieser Reise werden? Egal ob im Bereich Struktur, Fahrwerk, Elektronik, Antrieb oder Organisation – bei uns kannst du dein Wissen praktisch anwenden, Neues dazulernen und echte Rennsportluft schnuppern. Folge uns auf Instagram @aixtremerracing oder melde dich per DM direkt bei uns. ■



SKF**LESS FRICTION
MORE OPPORTUNITIES**

» 20 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs werden zur Überwindung von Reibung aufgewendet. Zur Deckung dieses weltweiten Energiebedarfs reichen unsere natürlichen Ressourcen nicht aus. Wir stehen vor der unmöglichen Herausforderung, mehr mit weniger zu erreichen.

Die Lösung hierfür liegt in der Reduzierung der Reibung. Weniger Reibung führt zu mehr Fortschritt. Dies ist seit über 100 Jahren unsere Philosophie. Wir stellen Lager, Dichtungen und Schmierstoffe her, die die Reibung reduzieren. Aber wir verkaufen etwas Größeres.

Weniger Reibung bedeutet, die Menschheit auf ihrem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und unsere wertvollen Ressourcen optimal zu nutzen. Durch unermüdliche Innovation und intelligente Lösungen können wir eine Verringerung der Reibung erreichen.

Wir bekämpfen die Reibung.

So lösen wir die unmögliche Gleichung, mehr mit weniger zu erreichen.



SKF
skf.de/karriere

BEI UNS STEHT DIR
DIE WELT OFFEN

© SKF is a registered trademark of AB SKF (publ.) | © SKF Group 2025



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon

+49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Elektrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

knapp 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 37.271 (2025)

Jahresumsatz

Ca. 8,70 Mrd € (2025)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

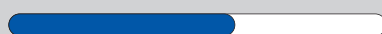
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

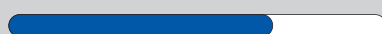
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

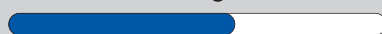
Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Ausbildung/Lehre 40%



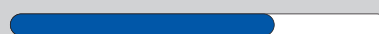
Promotion 10%



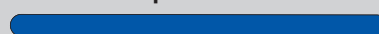
Masterabschluss 50%



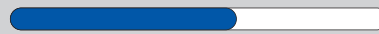
Außerunivers. Aktivitäten 70%



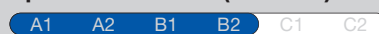
Soziale Kompetenz 100%



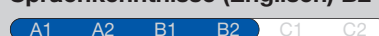
Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?

Selbstcheck für dein Nervensystem und drei Schritte zur Stabilisierung

» Alle reden davon, wie du in die Arbeitswelt reinfinden sollst: Skills, Networking, Bewerbungen. Dass dein Nervensystem das alles mittragen muss, geht dabei leicht unter. Nextability heißt auch, früh zu merken, wenn du nur noch im Energiesparmodus läufst, und Wege zu finden, deinen Akku wieder aufzuladen.

Wenn Stress zur Gewohnheit wird

Vielleicht kennst du einige dieser Signale:

- ☐ Du schaffst alles, aber freust dich immer weniger richtig auf etwas. Dinge, die früher Spaß gemacht haben, fühlen sich eher egal an.
- ☐ Verspannungen, Kopf- oder Bauchschmerzen nimmst du kaum noch bewusst wahr, sie gehören irgendwie dazu.
- ☐ Freie Zeit fühlt sich weniger nach Erholung und mehr wie Leerlauf an, die du mit Doom-Scrolling oder Serien füllst.
- ☐ Du schläfst genug Stunden, bist aber trotzdem müde und „nicht ganz da“.
- ☐ Ein Teil deiner Energie geht dafür drauf, „okay“ zu wirken: in Vorlesungen, auf Events, im Kontakt mit anderen.

Das sind Hinweise, durch die dein System dir zeigt, dass es gerade viel trägt.

Kurz-Check: Wie geht's deinem Nervensystem?

Überleg kurz, ob dir etwas davon bekannt vorkommt:

- ☐ In letzter Zeit hatte ich öfter das Gefühl, nur noch zu funktionieren.
- ☐ Ich bin schon nach kleinen Aufgaben platt und brauche lange, um mich wieder zu erholen.

- ☐ Uni, Job oder Bewerbungen sind in meinem Kopf oft präsent, selbst wenn ich freie Zeit habe.
- ☐ Wenn ich Zeit für mich habe, weiß ich oft gar nicht, was mir gerade wirklich guttun würde.

Wenn du innerlich nickst, heißt das nicht, dass „alles schlimm“ ist. Es heißt vor allem: Es lohnt sich, dir selbst wieder etwas näher zu kommen. Je nachdem, wie dein Leben gerade aussieht, kann dein Alltag sowieso schon mehr Grundbelastung mitbringen, zum Beispiel wenn du viel Verantwortung trägst, mit gesundheitlichen Themen lebst oder dich oft anpassen musst, um dazuzugehören.

Drei Schritte, die du direkt ausprobieren kannst

Du musst nicht gleich dein ganzes Leben umkrempeln. Auch kleine Schritte können viel verändern:

1. Drei-Tage-Energie-Notiz

Schreib dir drei Tage lang kurz auf, was dir Energie gibt und was dir Energie nimmt. Ein paar Stichworte am Handy oder auf Papier reichen. Nach einigen Tagen erkennst du Muster: Menschen, Situationen, Zeiten, nach denen du dich eher leichter oder eher leer fühlst.

2. Gemeinsam sortieren

Wenn du merkst, dass du dich länger erschöpft oder überfordert fühlst, hol dir eine Person dazu, der du vertraust. Das kann eine befreundete Person sein, eine psychosoziale Beratung an der Hochschule, deine Ärztin oder ein Coaching-Angebot im Unternehmen. Du musst das nicht allein sortieren und es ist kein Zeichen von Schwäche, dir Unterstützung zu holen.



3. Eine kleine Grenze setzen

Wähle eine Sache, die du diese Woche weglässt, um wieder mehr Luft zu bekommen. Ein To-do verschieben, eine Zusage in ein „diesmal nicht“ verwandeln. Kleine Grenzen sind oft der erste Schritt, damit dein System runterfahren kann und du wieder mehr Zugang zu Freude und Motivation bekommst.

Nextability heißt nicht, immer alles zu schaffen. Es heißt, deine Energie so zu schützen, dass du dir selbst treu bleiben kannst – auch in einem Arbeitsleben, das sich ständig verändert. ■

Hannah Sophie Welte ist Expertin für Stress und Potenzialentfaltung. Als Business Coachin, Beraterin und Trainerin unterstützt sie Menschen und Unternehmen dabei, einen nachhaltigen Umgang mit Energie, Grenzen und Wachstum zu finden – neuroinklusiv, queerfreundlich und diversitätssensibel. Mit ihrem Motto „bewusst vielfältig in die Zukunft“ steht sie für gelebte Individualität und echte Selbstwirksamkeit als zentrale Erfolgsfaktoren für unsere komplexe moderne Arbeitswelt.
hannahsophiewelte.de



Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz –

Warum Humanität zur Kernkompetenz wird

» Künstliche Intelligenz transformiert die Arbeitswelt in rasantem Tempo. Systeme analysieren komplexe Datenmengen, automatisieren Prozesse und unterstützen strategische Entscheidungen. Organisationen verändern sich strukturell und mit ihnen das Verständnis von Führung.

Mit dem technologischen Fortschritt wächst paradoxerweise die Bedeutung genuin menschlicher Fähigkeiten. Während Algorithmen Effizienz steigern, gewinnen Urteilskraft, Werteorientierung und Empathie an strategischer Relevanz. Führung verlagert sich von der Kontrolle und Steuerung hin zu der Sinnvermittlung, Kontextualisierung und Beziehungsarbeit. Gerade für die Generation der Studierenden und Absolventen entsteht damit ein neues Leitbild von Leadership.

Technologischer Fortschritt und kultureller Wandel

Künstliche Intelligenz kann Muster erkennen, Prognosen erstellen und operative Aufgaben übernehmen. Sie ersetzt jedoch weder moralische Verantwortung noch zwischenmenschliche

Resonanz. In datengetriebenen Organisationen wird deshalb nicht der Mensch überflüssig, sondern seine Rolle anspruchsvoller.

Zahlreiche Unternehmen investieren derzeit in digitale Infrastruktur, ohne ihre Führungskultur grundlegend zu verändern. Hierarchische Entscheidungswege, geringe Fehlertoleranz und ausgeprägte Kontrollmechanismen bremsen Innovationspotenziale aus. Technologie entfaltet ihre Wirkung jedoch nur in einem Umfeld, das Vertrauen und Lernbereitschaft fördert.

Psychologische Sicherheit entwickelt sich damit zu einer zentralen Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit. Wo Mitarbeitende ohne Angst vor Sanktionen experimentieren dürfen, entsteht nachhaltige Innovationskraft.

Führung als Orientierungsleistung

Mit dem Einsatz von KI verschiebt sich die Führungsrolle. Sie besteht weniger in fachlicher Allwissenheit als in der Fähigkeit, Komplexität einzuordnen und Entscheidungsprozesse transparent








zu gestalten. Datenbasierte Empfehlungen entbinden nicht von Verantwortung – sie erhöhen vielmehr die Notwendigkeit, Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen.

Führung wird zur Orientierungsleistung in einem dynamischen Umfeld. Sie verlangt die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten, Unsicherheit zu moderieren und langfristige Perspektiven aufzuzeigen. Damit rückt emotionale Reife ebenso in den Mittelpunkt wie analytisches Verständnis. Nicht die technologische Souveränität allein entscheidet über Wirksamkeit, sondern die Verbindung aus Reflexionsfähigkeit und Wertebewusstsein.

Kompetenzprofil für die nächste Führungsgeneration

Für Studierende und Berufseinsteiger bedeutet das eine erweiterte Kompetenzanforderung. Neben fachlichem Know-how und digitaler Kompetenz gewinnen folgende Fähigkeiten an Bedeutung:

-  **Selbstreflexion:** Bewusstsein für eigene Denk- und Handlungsmuster als Grundlage verantwortlicher Entscheidungen.
-  **Empathische Kommunikation:** Aufbau tragfähiger Beziehungen in hybriden und digitalen Arbeitskontexten.
-  **Transparenz im Umgang mit KI:** Sicherstellung nachvollziehbarer Prozesse bei datenbasierter Entscheidungsunterstützung.
-  **Ethische Urteilskraft:** kritische Abwägung technologischer Möglichkeiten im Hinblick auf gesellschaftliche Auswirkungen.

 **Entwicklungsorientierung:** Förderung von Lernprozessen statt ausschließlicher Ergebnisorientierung.

Leadership entwickelt sich damit von einer positionsgebundenen Funktion zu einer kulturellen Gestaltungskompetenz.

Das Menschliche als strategischer Differenzierungsfaktor

Wenn Effizienz durch KI zum Standard wird, entsteht echter Vorsprung nicht mehr durch Tempo, sondern durch Zusammenarbeit. Organisationen, die Vertrauen leben, Verantwortung klar verorten und ein gemeinsames Ziel vermitteln, sind langfristig erfolgreicher als jene, die nur Prozesse optimieren.

Künstliche Intelligenz steigert Produktivität, sie ersetzt jedoch weder Intuition noch Verantwortungsbewusstsein. Gerade in datenintensiven Systemen braucht es Führungspersönlichkeiten, die technologische Möglichkeiten mit ethischer Sensibilität verbinden. Zukunftsfähige Führung integriert analytische Klarheit und emotionale Stabilität. Sie versteht Technologie und Menschlichkeit nicht als Gegensatz, sondern als komplementäre Kräfte.

Führung beginnt mit innerer Haltung

Leadership im KI-Zeitalter ist weniger eine Frage technischer Expertise als eine Frage persönlicher Reife. Wer Verantwortung übernimmt, gestaltet nicht nur Prozesse, sondern auch kulturelle Rahmenbedingungen.

Die kommende Generation von Führungskräften steht vor der Aufgabe, Technologie bewusst einzusetzen und zugleich menschliche Werte zu stärken. Erfolgreiche Führung entsteht dort, wo Effizienz und Ethik, Daten und Deutung, Innovation und Integrität in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Damit wird Humanität nicht zum Gegenpol technologischer Entwicklung, sondern zu ihrer entscheidenden Ergänzung. ■



Michael Fuchs ist Gründer von Five4Success und begleitet mit über 25 Jahren Erfahrung Unternehmen wie SBB, Swisscom und Trivago durch den digitalen Wandel, ohne den Faktor Mensch aus dem Blick zu verlieren. Seine Programme verbinden Persönlichkeitsentwicklung mit nachhaltiger Unternehmenskultur und setzen auf Integrität, Klarheit und Authentizität in der Führung. Mehr Informationen unter: michaelfuchs.com



GETTING IT DONE

Unser Motto steht für pragmatische Lösungen und dafür, dass bei uns angepackt wird. Als Team setzen wir Projekte zielorientiert um und bringen die Dinge zum Laufen. Wir gestalten eine nachhaltigere Zukunft, die auf Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Umweltverantwortung aufbaut. Als Berufseinsteiger wirst du sofort in die Abläufe integriert und wirst Teil eines starken Teams. Bewirb dich jetzt und get it done!

Konditionen für Berufseinsteiger bei Gebr. Pfeiffer

- Arbeitszeit: 35 Stunden pro Woche
- Gehalt: nach ERA-Tarifvertrag
- 30 Tage Urlaub pro Jahr
- Gleitzeit & mobiles Arbeiten
- JobRad Arbeitgeber
- Deutschlandticket Job

Fakten & Zahlen



1864 gegründet,
mehr als 160 Jahre



Global Player,
9 Niederlassungen weltweit



ca. 500 Mitarbeiter weltweit



über 3000 Vertikalmühlen
produzieren in mehr als 90 Ländern



Maschinen- und Anlagenbau,
führend in der Materialaufbereitung



„Hidden Champ“ mit eigener
Fertigung und Gießerei in Kaiserslautern

Sascha Zeigermann, Bachelor in Maschinenbau und Master in Computational Engineering, arbeitet seit Ende 2025 als Vertriebsingenieur bei Gebr. Pfeiffer.

? Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden? Was ist das Besondere bei uns?

Ich habe mich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden, weil das Unternehmen eine einzigartige Verbindung aus moderner Technologie und über 150 Jahren Ingenieurskompetenz bietet. Besonders beeindruckt mich, wie stark Innovation, Nachhaltigkeit und globale Zusammenarbeit hier gelebt werden. Bei Gebr. Pfeiffer kann ich nicht nur an anspruchsvollen Projekten mitwirken, sondern auch persönlich wachsen und Verantwortung übernehmen. Genau diese Mischung macht das Unternehmen für mich zu einem außergewöhnlich attraktiven Arbeitgeber.

? Zurzeit bist du als Vertriebsingenieur bei uns tätig. Was sind dort deine Aufgaben und was sind bisher die größten Herausforderungen?

Als Vertriebsingenieur bin ich dafür verantwortlich, die technischen Anforderungen unserer Kunden zu verstehen und gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Besonders spannend ist die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, um Projekte von der ersten Idee bis zum finalen Angebot zu begleiten. Die größte Herausforderung liegt darin, komplexe technische Details verständlich zu vermitteln und gleichzeitig wirtschaftliche Ziele im Blick zu behalten. Genau diese Mischung aus Technik, Kundenkontakt und strategischem Denken macht den Job bei Gebr. Pfeiffer so abwechslungsreich.

? Nach deinem Studium warst du bei Pfeiffer auch schon als Inbetriebnehmer tätig. Wenn du die zwei Berufszweige vergleichst, was sind deiner Meinung nach die größten Unterschiede?

Als Inbetriebnehmer war ich weltweit unterwegs und direkt an unseren Maschinen vor Ort tätig – dabei standen die praktische Technik, das Testen und Optimieren der Anlagen sowie der direkte Austausch mit Kunden im Mittelpunkt. Im Vertrieb liegt der Fokus dagegen stärker auf strategischem Denken, Kundenberatung und der Entwicklung technisch-wirtschaftlicher Lösungen. Während der Einsatz als Inbetriebnehmer sehr hands-on und dynamisch war, erfordert der Vertrieb eine langfristige Perspektive und kommunikative Stärke. Gerade dieser Wechsel zeigt, wie vielfältig die Entwicklungsmöglichkeiten bei Gebr. Pfeiffer sind – ein großer Pluspunkt für alle, die eine abwechslungsreiche Karriere suchen.

? Letzte Frage: Was würdest du einem Studenten mitgeben, der sich aktuell nach Jobmöglichkeiten umschaut?

Ich würde einem Studenten mitgeben, neugierig zu bleiben und sich bewusst auf Bereiche einzulassen, die wirklich Interesse wecken. Wichtig ist ein Umfeld, in dem man ausprobieren darf und gleichzeitig die Möglichkeit bekommt, sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Offenheit, Neugier und der Mut, aktiv mitzugestalten, helfen enorm dabei, den Job zu finden, der wirklich zu den eigenen Fähigkeiten und Vorstellungen passt. Wer diesen Weg geht, schafft sich die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. ■



DURCHSTARTEN NACH DEM STUDIUM

Du möchtest die Zukunft eines international führenden Unternehmens in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

<p>Für dich interessant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • internationale Ausrichtung • flache Hierarchien • flexible Arbeitszeiten • mobiles Arbeiten • betriebliche Altersvorsorge • Jobrad • Deutschlandticket Job 	<p>Für uns interessant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinenbau • Verfahrenstechnik • Wirtschaftsingenieurwesen • Elektrotechnik • Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen
--	---

Folge uns auf Social Media:








Unser Karriereportal:
www.gebr-pfeiffer.helixjobs.com



GEBR. PFEIFFER

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Head of HR

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon

+49 631 4161-141

E-Mail

personal@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich nach
Möglichkeit nur online über
unser Pfeiffer-Karriereportal
unter <https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudierende?

Auf Anfrage

Duales Studium?

Auf Anfrage

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Branchen, in denen wir aktiv sind

Zement, Kalk, Gips, Keramik und Bergbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftingenieurwesen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Materialaufbereitungsmaschinen wie Vertikal-
mühlen, Siebter, Trockner und Kalklöschma-
schinen. Als Einzelmaschine oder als komplet-
te Anlage. Eigene Entwicklung digitaler
Produkte passgenau zu unseren Maschinen
und Anlagen bis hin zu KI-Lösungen.

■ **Anzahl der Standorte**

3 in Deutschland, 8 (global)

■ **Anzahl der Mitarbeitenden**

Weltweit mehr als 500

■ **Jahresumsatz**

Ca. 150 Mio. Euro weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ **Einstiegsprogramme**

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Weltweite Reisebereitschaft

■ **Einstiegsgehalt für AbsolventInnen**

Tarifgebundene Entgelteinstufung
(ERA-Tarifvertrag)

■ **Warum bei Gebr. Pfeiffer SE
bewerben?**

Bei Gebr. Pfeiffer arbeitest du an modernen
Materialaufbereitungstechnologien mit dem
Fokus auf Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitali-
sierung. Unser seit über 150 Jahren bestehen-
des Familienunternehmen blickt auf die Ein-
führung vieler technischer Innovationen und
beispielsweise den Bau der weltgrößten
Zementmühle zurück. Ermöglicht durch jahr-
zehntelange Erfahrung, weitreichendes Know-
How und vor allen Dingen einem starken
Team, das gemeinsam mit unseren Niederlas-
sungen weltweit agiert. Zu den wichtigsten
Werten unseres privat geführten Unterneh-
mens gehören Loyalität, Verlässlichkeit und
Berechenbarkeit. Wir sind dein Arbeitgeber
mit langer Tradition – wo die Wertschätzung
unserer Mitarbeiter essenziell ist.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%



Studiendauer 50%



Ausbildung/Lehre 30%



Masterabschluss 50%



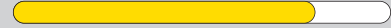
Außerunivers. Aktivitäten 50%



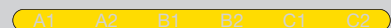
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Arbeitgeber und mehr!
Scannen und entdecken.

Die eine Seite vor dem Lebenslauf: Warum eine Cover-Page heute den Unterschied macht

» Wenn du gerade Bewerbungen rauschickst und gefühlt nur Ghosting oder Standard-Absagen zurückkommen: Willkommen im Club. Viele Unternehmen stellen vorsichtiger ein und hinterfragen Bewerbungen stärker als noch vor ein paar Jahren.

Und dann kommt noch etwas dazu, das viele unterschätzen: Bewerbungen werden heute kaum noch in Ruhe gelesen, sie werden zuerst gescannt. In wenigen Sekunden.

Heißt konkret: Selbst bei Werkstudentenjobs oder Praktika passiert es immer häufiger, dass du nicht abgelehnt wirst, weil du nicht gut genug bist, sondern weil niemand in Sekunden klar genug versteht:

Wofür stehst du?

Wofür bewirbst du dich genau?

Und woran sieht man, dass du das wirklich kannst?

Genau hier kommt die Cover-Page ins Spiel.

Wie die Cover-Page entstanden ist

Die Cover-Page ist nicht noch ein neues Bewerbungsdokument. Sie ist aus einer simplen Beobachtung entstanden: Viele Bewerbungen enthalten sehr gute Inhalte, aber sie sind verteilt über den gesamten Lebenslauf und das Anschreiben. Das Problem: Wenn am Anfang nicht sofort klar wird, was relevant ist, wird die Bewerbung innerlich zur Seite gelegt, weil im Alltag schnell entschieden werden muss. Zu wenig Zeit. Zu viele Bewerbungen.

Die Cover-Page löst genau dieses Problem. Sie ist wie ein sehr guter Trailer: In Sekunden sichtbar machen, was zählt, bevor jemand sich durch Details arbeitet.

Genau deshalb hat sie in der Praxis schon so vielen Menschen geholfen. Nicht, weil sie „magisch“ ist, sondern weil sie das liefert, was in Auswahlprozessen oft fehlt: Klarheit und Belege auf den ersten Blick.

Was eine Cover-Page ist

Eine Cover-Page ist eine einzige Seite VOR deinem Lebenslauf. Sie ist ein klarer Einstieg, der in wenigen Sekunden beantwortet: Worum geht's bei deinem Profil? Warum du? Woran sieht man, dass du passt?

Wenn dein Lebenslauf der Beweisordner ist, ist die Cover-Page das Inhaltsverzeichnis. Du kannst sie einfach als Seite 1 deines Lebenslauf-PDFs nutzen (Cover-Page + CV als ein Dokument).

Warum diese eine Seite so viel verändert

Viele Bewerbungen scheitern nicht daran, dass jemand zu schlecht ist. Sie scheitern daran, dass man beim ersten Scan denkt:

„Ich verstehe nicht, worauf diese Person hinauswill.“

„Klingt nett, aber wo sind die Beweise?“

Die Cover-Page verhindert genau das, weil du vorneweg die Orientierung lieferst. Du brauchst Belege auf deiner Cover-Page, die zeigen: Woran sieht man konkret, dass du die Tätigkeiten dieser Rolle ausführen kannst oder schnell reinfinden wirst? Dabei sind Belege nicht nur KPI's.



Beweise können sein:

- Output: Was ist entstanden? (Konzept, Auswertung, Präsentation, Report, Leitfaden, Prozessdoku)
- Rolle: Was war dein Beitrag? (Moderation, Verantwortung für Teilbereich, Qualitätssicherung, Kommunikation)
- Komplexität: Unter welchen Bedingungen gearbeitet? (Zeitdruck, mehrere Stakeholder, Teamarbeit, neue Tools, neben Studium)
- Feedback: Ein glaubwürdiger Satz ist Gold wert. („XY hat die Abstimmung übernommen und dadurch Fokus reingebracht.“)

Merksatz: Auf die Cover-Page kommen nur die Belege, die zeigen, dass du die Tätigkeiten der Rolle wirklich abdecken kannst.

So klingt der Unterschied: Beispiele, die sofort klar machen, was gemeint ist

1) Zielrolle klar statt „offen für alles“

Statt: „Ich bin offen für verschiedene Bereiche.“

Lieber: „Ich bewerbe mich als Werkstudent:in im Bereich Recruiting (20 h) – Fokus: Organisation, Kommunikation, Prozessunterstützung.“

Statt: „Interesse an Marketing und Kommunikation.“

Lieber: „Praktikum Marketing – Fokus: Content & Kampagnen-Support (Recherche, Postingplanung, Auswertung).“

2) „Ich bin...“ raus, „Ich habe...“ rein

Statt: „Ich bin teamfähig und strukturiert.“

Lieber: „Projektarbeit im Team: Absprachen geführt und Ergebnisse zusammengeführt damit alle mit dem gleichen Stand arbeiten konnten.“

Statt: „Ich arbeite sehr sorgfältig.“

Lieber: „Dokumentation erstellt (Schritte, Verantwortlichkeiten, Übergaben), sodass neue Teammitglieder schnell in das Praxisprojekt reinkommen.“

3) Beweise ohne Zahlen

- „Interviewleitfaden für ein Praxisprojekt entwickelt und die Ergebnisse strukturiert ausgewertet.“
- „Präsentationen für ein Gremium/Projektteam erstellt und teilweise moderiert.“
- „Eigeninitiativ Workshops organisiert und wöchentlich eine Gruppe betreut.“
- „Prozesse übersichtlich in Confluence dokumentiert, damit die Zusammenarbeit reibungsloser läuft.“

Deine Cover-Page: der einfache Aufbau

1) Bild

Wenn du ein professionelles Bild nutzt: am besten rechts platziert mit Blickrichtung ins Dokument (kleiner psychologischer Effekt).

2) Kopfzeile

Zielrolle + Fokus

Beispiel: „Werkstudent:in Data Analytics | Fokus: Reporting & Visualisierung“

3) Kurzprofil

2-3 Sätze, die dich einordnen: „Studierende:r im Bereich X, Erfahrung aus Y (Werkstudent/Projekt/Ehrenamt), Fokus auf Z. Nennenswerter Erfolg für die Rolle ABC.“

4) 3 Beweis-Stichpunkte (nur die wichtigsten)

Nutze diese Bauform: Kontext – Beitrag – Ergebnis/Output

Beispiele:

- „Uni-Projekt (Teamarbeit): Abstimmungen koordiniert und Ergebnisse zusammengeführt. Ergebnis: sauberes Abschlussdeck und klare Aufgabenstruktur.“

- „Datenmanagement: Hauptverantwortliche für die Datenaufbereitung bei XY. Ergebnis: wöchentliche Reportings für das gesamte Team.“
- „Ehrenamtliche Spendenunterstützung: Organisation in Region XY übernommen. Ergebnis: Alle Ziele erreicht.“

5) Skills/Tools

Nur das, was zur Stelle passt: Tools, Sprachen, besondere Weiterbildungen.

Das war’s. Eine Seite. Kurz. Nur das Wichtigste aus deinem Werdegang – gezielt hervorgehoben.

Häufige Fehler, die eine Cover-Page kaputt machen

- Zu viel Text / zu viele Kategorien
- Keine klare Zielrolle (wirkt wie offen für alles)
- Behauptungen statt Belege („teamfähig“ ohne Beispiel)

Fazit: Du musst in Sekunden sichtbar sein

Eine gute Cover-Page ist eine Entscheidungshilfe für Unternehmen. Sie sorgt dafür, dass jemand in 10 Sekunden denkt: „Verstanden. Passt. Lade ich zum Kennenlernen ein.“

Und genau darum geht es, wenn du schneller zu Interviews kommen willst. ■



Merve Yalcin ist Bewerbungs- und Karriereexpertin mit Recruiting-Insiderwissen. Auf LinkedIn teilt sie regelmäßig für ihre Community (+6.000 Follower) Beispiele, wie eine Cover-Page aussehen kann, und unterstützt Studierende sowie Berufseinsteiger:innen dabei, Bewerbungen so zu bauen, dass sie in Sekunden überzeugen. Mehr Infos: www.mehrwertsein-coaching.de

Gewinner suchen keine Ausreden:

Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt

» Gerade im Studium vergleichen wir uns ständig: bessere Noten, mehr Praktika, stärkeres Netzwerk, schnellerer Karriereweg. Der Blick geht oft nach außen. Wer ist besser? Wer ist weiter? Wer hat mehr erreicht? Doch dieser Fokus kostet Energie – und bringt dich keinen Schritt näher zu deinem eigenen Potenzial.

Die entscheidende Frage lautet nicht: „Warum sind die anderen besser?“ Sondern: „Was kann ich heute tun, um morgen besser zu sein als gestern?“

Wer dauerhaft erfolgreich sein möchte, beginnt nicht im Außen, sondern bei sich selbst.

1. Die beste Version deiner selbst ist die einzige, die du kontrollieren kannst

Du kannst deine Professoren nicht ändern. Nicht den Arbeitsmarkt. Nicht deine Mitstudierenden. Nicht die Konkurrenz im Bewerbungsprozess. Aber du kannst entscheiden, wie du reagierst, wie konsequent du arbeitest und wie sehr du bereit bist, an dir zu wachsen.

Viele Menschen verlieren sich im Vergleich. Doch Vergleiche lenken vom Wesentlichen ab: deiner eigenen Entwicklung.

Statt dich zu fragen, warum jemand anderes besser abgeschnitten hat, frage dich:

- Wo kann ich meine Vorbereitung verbessern?
- Welche Fähigkeiten habe ich noch nicht ausreichend trainiert?
- Wie kann ich meine Stärken gezielter einsetzen?

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht durch Konkurrenzdenken, sondern durch Selbstverantwortung.

2. Der Blick nach innen statt die Suche nach Ausreden

Im Sport ist es selbstverständlich: Ein Spitzensportler verlässt nach einer Niederlage nicht das Spielfeld mit der Aussage: „Ich war schlecht, weil mein Gegner besser war.“ Natürlich erkennt er die Leistung des Gegners an – aber danach richtet sich sein Fokus nach innen.

Er analysiert:

- Wo habe ich Fehler gemacht?
- Wo war ich mental nicht stark genug?
- Was kann ich im Training konkret verbessern?

Genau diese Haltung unterscheidet Gewinner vom Durchschnitt. Übertragen auf dein Studium bedeutet das: Eine schlechte Note ist kein Beweis mangelnder Begabung. Sie ist Feedback. Ein nicht bestandener Auswahlprozess ist kein Urteil über deinen Wert, sondern ein Hinweis darauf, wo du dich weiterentwickeln kannst.

Wer ständig im Außen sucht – beim Schwierigkeitsgrad, bei unfairen Umständen oder bei anderen Menschen –, gibt die Kontrolle ab. Wer bei sich beginnt, übernimmt Verantwortung.

3. Wachstum entsteht durch Selbstreflexion

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht zufällig. Sie ist das Ergebnis bewusster Reflexion.

Selbstreflexion bedeutet:

- Ehrlich zu analysieren, wo du gerade stehst.
- Deine Schwächen nicht zu verdrängen.
- Feedback anzunehmen, auch wenn es unangenehm ist.
- Dich nicht über Erfolge zu definieren, sondern über deinen Fortschritt.

Viele Studierende arbeiten hart, aber nicht immer zielgerichtet. Sie lernen viel, aber reflektieren wenig. Doch Fortschritt entsteht nicht nur durch Anstrengung, sondern auch durch gezielte Verbesserung.

Frage dich regelmäßig:

- Welche Gewohnheiten bringen mich weiter – und welche halten mich zurück?
- Wo sabotiert mich Bequemlichkeit oder Angst?
- Was würde die beste Version meiner selbst heute tun?

Allein diese letzte Frage kann dein Verhalten verändern.

4. Der Fokus ist deine stärkste Ressource

Wenn du deinen Fokus ständig auf andere richtest, zerstreust du deine Energie. Social Media, Vergleich, Konkurrenzdenken – all das bindet Aufmerksamkeit.

Doch der Fokus ist begrenzt.

Wer seine Energie in Vergleiche investiert, hat weniger Energie für Verbesserung. Wer sich auf das Spielfeld der anderen konzentriert, verliert den Überblick über sein eigenes.

Die beste Version deiner selbst entsteht, wenn du deine Aufmerksamkeit bewusst steuerst:

- Klare Ziele setzen statt diffuse Erwartungen.
- Eigene Maßstäbe definieren statt fremde Ideale zu kopieren.
- Fortschritt messen an deinem gestrigen Ich.

Im Studium heißt das: Konzentriere dich auf deinen Lernplan. Auf deine Entwicklung. Auf deine Kompetenzen. Nicht auf den Notenspiegel der anderen.



5. Selbstverantwortung schafft innere Stärke

Wenn du beginnst, Verantwortung für deine Ergebnisse zu übernehmen, verändert sich dein Selbstbild. Du wirst vom Reagierenden zum Gestalter.

Das bedeutet nicht, dass äußere Faktoren keine Rolle spielen. Natürlich gibt es schwierige Rahmenbedingungen. Aber entscheidend ist immer deine Antwort darauf.

Selbstverantwortung bedeutet:

- Keine Opferhaltung.
- Keine Dauerbeschwerde.
- Kein Abwarten auf bessere Umstände.

Sondern:

- Aktives Handeln.
- Konsequente Weiterentwicklung.
- Bewusstes Training deiner Fähigkeiten.

Wie im Sport entscheidet nicht das Talent allein, sondern die Bereitschaft, täglich an Details zu arbeiten.

6. Deine Entwicklung ist ein langfristiger Prozess

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht in einem Semester. Nicht nach einem Workshop. Nicht nach einem Motivationsschub.

Sie entsteht durch Wiederholung. Durch tägliche Entscheidungen. Durch Disziplin, wenn niemand zuschaut.

Im Sport wird kein Athlet durch ein einziges Training besser. Es sind hunderte Einheiten, kleine Korrekturen, ständige Anpassungen. Genau so funktioniert persönliche Entwicklung.

Im Studium bedeutet das:

- Kontinuierliches Lernen statt Bulimie-Lernen.
- Regelmäßige Reflexion statt Aktionismus.
- Geduld mit dir selbst.

Die Frage ist nicht: „Bin ich heute perfekt?“ Die Frage ist: „Bin ich heute ein Stück besser als gestern?“

7. Warum es sich lohnt, bei dir selbst anzufangen

Wenn du bei dir beginnst, gewinnst du Klarheit. Du verschwendest keine Energie auf Dinge, die du nicht kontrollieren kannst. Du stärkst dein Selbstvertrauen, weil du weißt: Ich arbeite an mir. Ich entwickle mich. Ich wachse.

Und genau das macht dich langfristig erfolgreich – im Studium, im Beruf und im Leben.

Die beste Version deiner selbst ist die beste, weil sie authentisch ist. Weil sie auf deinen Stärken aufbaut. Weil sie nicht versucht, jemand anderes zu kopieren. Und weil sie jeden Tag bewusste Entscheidungen trifft.

Am Ende zählt nicht, ob dein Gegner stärker war. Es zählt, ob du bereit warst, stärker zu werden. Beginne heute. Nicht im Außen. Sondern bei dir. ■

Ella Neff ist High Performance Coachin mit über zehn Jahren internationaler HR-Erfahrung. Nach fast zwölf Jahren in der Chemie- und Kunststoffindustrie unterstützt sie heute Studierende und Berufstätige dabei, ihre Leistung gezielt zu steigern und ihre Karriere bewusst zu gestalten. Ihr Coaching folgt den Prinzipien des Spitzensports: Fokus, Disziplin, mentale Stärke und kontinuierliche Entwicklung – für klare Ziele und konsequente Umsetzung.



Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.

Hier passiert's.

Hier entstehen nicht nur Werkstoffe, sondern Lösungen für eine ganze Industrie. Sie arbeiten nicht nur an Projekten – Sie gestalten die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Und werden Teil von etwas Großem.

Die Salzgitter AG ist mehr als ein Stahlhersteller.

Wir sind ein moderner Stahl- und Technologiekonzern mit über 150 Tochtergesellschaften und mehr als 80 Standorten weltweit. **Unser Ziel: Industrie nachhaltiger machen – Schritt für Schritt.**

Mit SALCOS® arbeiten wir daran, Stahl nahezu CO₂-frei zu produzieren und unsere Emissionen um bis zu 95 % zu senken. Stahl begegnet Ihnen überall – in Gebäuden, Autos, Fahrrädern, Bahnschienen oder Windkraftanlagen. Rund 240 kg werden pro Kopf jährlich in Deutschland benötigt. Klimafreundlicher Stahl hat somit direkten Einfluss auf unseren Alltag.

Und wir können noch mehr:

Unsere Rohre transportieren Energie – heute Erdgas, morgen Wasserstoff. Unsere Handelsgesellschaften liefern Materialien weltweit dorthin, wo sie gebraucht werden. Im Maschinen- und Anlagenbau entwickeln wir Abfüll- und Verpackungsanlagen für Marken wie Coca-Cola oder VILSA – für Produkte, die Sie vielleicht selbst kaufen. Gleichzeitig treiben wir Recycling und Kreislaufwirtschaft voran, um Ressourcen zu schonen.

Was heißt das für Sie?

Ob Technik, Prozesse, Daten oder Nachhaltigkeitsstrategien – Ihre Arbeit wirkt sich auf die Infrastruktur, Mobilität, Energieversorgung und Konsumgüter aus. Hier sehen Sie, wofür Sie täglich Ihr Bestes geben.

Warum wir kluge Köpfe wie Sie suchen?

Weil Transformation Teamarbeit ist und nachhaltiger Wandel Menschen braucht, die Verantwortung übernehmen. Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern echte Gestaltungsmöglichkeiten – in einem Konzern mit Stabilität, Vielfalt und Perspektiven.

Immer noch nicht überzeugt? Diese 4 Gründe helfen bei der Entscheidung!

1. Vielfalt & Perspektiven – Über 150 Tochtergesellschaften und 80 Standorte weltweit bieten Ihnen Einsatzbereiche von Stahl bis Hightech-Maschinenbau.
2. Weiterkommen garantiert – Individuelle Weiterbildung und vielfältige Karrierewege eröffnen Ihnen Perspektiven für die Zukunft.
3. Team & Zusammenhalt – Hier erleben Sie echte Unterstützung – auf Ihre Kolleg:innen ist Verlass.
4. Top Rahmenbedingungen – Attraktives Gehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kantine, Gesundheitsangebote und Altersvorsorge inklusive.

Ein Ziel – viele Einstiegsmöglichkeiten

Schon während Ihres Studiums können Sie einsteigen – als Praktikant:in, Werkstudent:in oder mit Ihrer Abschlussarbeit. Nach dem Abschluss warten Traineeprogramm oder Direkteinstieg mit eigenen Projekten und Verantwortung auf Sie.

Sind Sie bereit, Industrie nachhaltig und technologisch neu zu denken?

Dann werden Sie Teil der Salzgitter AG.

Hier passiert's. Und mit Ihnen noch mehr. ■

#HIERPASSIERT'S

SEI TEIL VON ETWAS GROSSEM!

Ihre Karriere mit Perspektive beginnt hier -
für eine Zukunft, die zählt!



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie



www.szag.com/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift
Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon
+ 49 5341 21-3324

E-Mail
karriere@salzgitter-ag.de

Internet
www.salzgitter-ag.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
szag.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
online und direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja
– angebotene Studienrichtun-
gen stehen auf der Homepage.

Fachtrainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Stahlindustrie, Handel, Maschinenbau,
Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 50 Ingenieur:innen und Wirtschafts-
wissenschaftler:innen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschafts-
ingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob-
und Feinblech, Träger), Abfüll- und Ver-
packungstechnologie, Telekommunikation
und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 150 Tochter- und Beteiligungsgesell-
schaften weltweit, u. a. in Salzgitter,
Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund,
Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: 20.000
Weltweit: 24.000

■ Jahresumsatz

9 Mrd. Euro (2025)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion,
Instandhaltung, betriebswirtschaftliche
Aufgaben, Handel

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personal-
entwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Bis 65.000 Euro p. a.

■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive
Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und
Verwaltung. In den dezentral geführten
Tochtergesellschaften haben Sie hohe
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Gleichzeitig werden Sie gefördert durch
maßgeschneiderte Personalentwicklungs-
programme und es eröffnen sich Ihnen die
Karrierespекtiven eines internationalen
Konzerns.

Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog
unter:
karriere-blog.salzgitter-ag.com

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



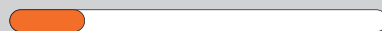
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Sie wollen mit Ihrer Arbeit Verantwortung übernehmen, nachhaltige Lösungen entwickeln und
gemeinsam die Zukunft vorantreiben? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Arbeitszeugnis Noten verstehen

» Wer zum Ende seines Arbeitsverhältnisses sein Arbeitszeugnis in den Händen hält, liest meist nur Gutes. Da ist von „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ die Rede, von dem „angenehmen Auftreten“ oder dem „Bedauern über das Ausscheiden“. Was auf den ersten Blick wie ein reines Loblied klingt, ist ein eigener Code mit definierten Bedeutungen für die Beurteilung der Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft eines Arbeitnehmers.

Personalprofis können sofort ablesen, welche Note dein Arbeitszeugnis hat, also wie die Arbeitsleistung abschließend beurteilt wurde. Hier findest du, welche Noten sich hinter gängigen Bewertungsklauseln im Arbeitszeugnis verbergen, damit du direkt weißt, welche Note dein Arbeitszeugnis hat.

Die Notenskala

Die Formulierung „stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“ entspricht der Bestnote, also der Note sehr gut im Arbeitszeugnis. Wichtig ist, dass der zeitliche Bezug durch das Wort „stets“ ausgedrückt wird. Das bewertet die zeitliche Konstanz der sehr guten Leistung. Schon eine kleine Abweichung in der Formulierung, z. B. das Wort „vollen“ anstatt „vollsten“, oder das Fehlen des Wortes „stets“, bedeutet, dass die Gesamtnote des Arbeitszeugnisses einer guten, aber nicht mehr einer sehr guten Bewertung gleichzusetzen ist.

Die Formulierung „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ im Arbeitszeugnis entspricht der Note „gut“. Fehlt der zeitliche Bezug, also das Wort „stets“ und die Formulierung lautet „zu unserer vollen Zufriedenheit“, ist das Arbeitszeugnis als Note befriedigend einzustufen. Fehlt das Wort „vollen“ und es heißt „zu unserer Zufriedenheit“, dann entspricht das Arbeitszeugnis der Note „ausreichend“.

Note im Arbeitszeugnis	Formulierung
sehr gut (Note 1)	„stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“
gut (Note 2)	„zu unserer vollsten Zufriedenheit“ oder „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“
befriedigend (Note 3)	„stets zu unserer Zufriedenheit“ oder „zu unserer vollen Zufriedenheit“
ausreichend (Note 4)	„zu unserer Zufriedenheit“

Bekannte „Geheimcodes“ & Stolperfallen

Hinter manchen scheinbar positiven Formulierungen verbirgt sich mitunter eine knallharte Abrechnung. Wenn ein Satz zu nett klingt, um wahr zu sein, ist er möglicherweise eine Warnung für Personal.

- **„War stets bemüht“:** Er/Sie hat es versucht, aber nichts erreicht (Note 5 - 6).
- **„Geselligkeit/Einfühlungsvermögen“:** deutet oft auf Alkoholprobleme oder mangelnde Durchsetzungskraft hin.
- **„Verständnis für seine/ihre Aufgaben“:** Er/Sie war faul und hat nur zugeschaut.
- **„Pünktlichkeit“:** Wenn nur das betont wird, war die sonstige Leistung wohl nicht erwähnenswert.

Der Schluss (Dank & Bedauern)

Viele Arbeitnehmer konzentrieren sich nur auf den Hauptteil, doch Profis lesen zuerst den letzten Absatz. Das Fehlen bestimmter Floskeln kann ein eigentlich „gutes“ Zeugnis sofort entwerten. Man unterscheidet hier drei entscheidende Bausteine:

Die Goldstandard-Formulierung (Note 1): „Wir bedauern ihr/sein Ausscheiden sehr, danken ihr/ihm für die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünschen ihr/ihm für ihren/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg weiterhin viel Erfolg und alles Gute.“

Baustein	Bedeutung
Der Beendigungsgrund	Erfolgt die Kündigung „auf eigenen Wunsch“, ist das positiv. Fehlt der Grund, wird oft eine Kündigung durch den Arbeitgeber vermutet.
Dank & Bedauern	Fehlt das „Bedauern über das Ausscheiden“, suggeriert das: „Wir sind froh, dass er/sie endlich weg ist.“
Zukunftswünsche	Fehlt das Wort „Erfolg“ für die Zukunft (oder wird nur „Glück“ gewünscht), deutet das auf mangelnde Fachkompetenz hin.

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von jobvector
www.jobvector.de/karrieremesse

jobvector career day

jobvector career day

Das Online Karriere-Event für Ingenieure*, Informatiker*, Mediziner* und Naturwissenschaftler*



23.04.2026, 24.09.2026

www.jobvector.de/karrieremesse



Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig

KI als Karriere-Booster – statt Mainstream-Tool

„Künstliche Intelligenz“ (kurz: KI oder Englisch: AI) ist aus dem Berufs- und Privatleben nicht mehr wegzudenken: „AI is here to stay.“ Sie verändert Forschung und Wissenschaft bis hin zum studentischen Alltag inklusive Karriereplanung und Jobsuche. Bei Bewerbungsprozessen sitzt KI längst mit am Tisch – vielleicht sogar sprichwörtlich: Die Personalreferentin könnte sich beim Zoom-Call durch ihren Avatar vertreten lassen. KI liefert Portale und Tools u. a. für Video-Bewerbungen und steuert die Vorauswahl.

Viele erstaunt, dass KI weitaus älter als das ab 2022 gelaunchte ChatGPT ist: 2011 führte Apple Siri ein, ein Nachfolger ist in Arbeit. Amazons Alexa folgte 2014 – beide sind für viele der erste, oft unbewusste Kontakt mit KI im Alltag. Tatsächlich wurde der Begriff „Artificial Intelligence“ bereits 1956 auf der Dartmouth Conference in den USA geprägt. Sie gilt als Geburtsstunde der KI als Wissenschaftsdisziplin.

I. Frisst KI Deinen Traumjob?

Keine Sorge: Der Mensch bleibt unverzichtbar. Auch wenn manche Berufe wegfallen oder durch fortschreitende Automatisierung weniger Manpower er-

forderlich ist. Anstatt auf die Umsetzung fokussiert sich der Mensch auf das Konzipieren und Überwachen von KI oder KI-Agenten. Es entstehen neue Geschäftsmodelle und Qualifikationen. Lebenslanges Lernen bleibt daher Deine Super-Power.

Expertenhinweis

Du wirst nicht durch KI ersetzt, sondern durch jemanden, der KI versierter einsetzt als Du. Sei daher technisch auf Augenhöhe mit der studentischen Konkurrenz und potentiellen Arbeitgebern.

II. KI – Dein Freund und Helfer oder was?

KIs erleichtern die studentische Arbeit. Sie können Zeit sparen und zu Ergebnissen führen, die man allein nicht oder nicht in der Qualität erreicht hätte. Hier folgt vor dem notwendigen ABER ein Überblick, welche der gängigen KIs worin unterstützen:

1. Überblick

a. Schreiben & Recherche

- **ChatGPT** – Texte strukturieren, Ideen entwickeln, Zusammenfassungen, Rechtschreibprüfung
- **Perplexity AI** – KI-Suchmaschine mit Quellenangaben, ideal für Recherche

Geheimtipps für Studierende

Claude (Anthropic) – bei langen Texten, komplexen Analysen und beim strukturierten Argumentieren bei Seminar- und Abschlussarbeiten oft die bessere Wahl als ChatGPT. Einfach mal testen.

Consensus – zeigt anhand von über 200 Millionen peer-reviewte Studien, was die Wissenschaft zu einer Frage sagt. Der integrierte Konsensmesser visualisiert, wo Experten übereinstimmen – und wo nicht.

b. Schreiben, Übersetzung & Korrektur

- **Grammarly** – Grammatik, Stil und Rechtschreibung (auch Deutsch)

Für akademische Texte besonders geeignet:

- **DeepL Write** – gilt als präziseste Übersetzungs-KI weltweit und verbessert zusätzlich Stil und Grammatik.
- **Reverso** übersetzt in 28 Sprachen und zeigt dabei Kontextbeispiele aus Originaltexten.

Geheimtipp für Studierende

Writefull – trainiert auf Millionen wissenschaftlicher Artikel. Wandelt informelle Sätze in akademische Sprache um und integriert sich direkt in Word, Pages und Overleaf.

Übersetzungen immer auf Inhaltsveränderungen prüfen.



2. Kleines 1x1 der smarten KI-Anwendung

KI ist mehr als ein Google-Ersatz nach dem Motto: „Ich frage, Du antwortest.“ Doch ob KI ein Fluch oder ein Segen ist, hängt davon ab, wozu und wie clever man sie einsetzt. Sei kritisch: KI macht Fehler. Sie gaukelt Sicherheit vor, wo sie unsicher ist. Sie „halluziniert“ (Fachbegriff!) und erfindet Dinge und Geschichten. Und: Sie knickt bei Gegenwind ein.

8 Super-Hacks für Studierende:

1. Lerne zunächst ein, zwei KIs gut kennen – Chat GPT oder Perplexity.
2. Nutze KI für Brainstormings, Recherche, als Sparringspartner und Spiegel Deiner Ideen und Resultate.
3. Denke stets zuerst selbst.
4. Hinterfrage die Antworten und frage nach. Nutze eine weitere KI für einen Doppelcheck. Ich schätze Perplexity, Claude und Grok.
5. Jede KI ist nur so gut wie ihr Nutzer. Zu allgemeine Fragen führen zu Mainstream-Antworten.
6. Nur Du triffst die Entscheidungen.
7. Für das nächste Level Deiner Resultate:

Trainiere Deine KI wie neue Mitarbeitende: Je besser Du sie informierst, desto passgenauer sind ihre Antworten. Gib qualifiziertes Feedback dazu, ob und warum Du etwas gut findest oder ablehnst. So lernst Ihr gemeinsam. Sei höflich. Das gibt den Ton bei der Zusammenarbeit vor. Vielleicht gilt ja: Eine KI ist auch nur ein Mensch 🤖.

8. Vermeide böse Überraschungen, indem Du die Regeln Deiner Hochschule zum Einsatz von KI beachtest.

c. Produktivität & Organisation

- **Notion AI** – Notizen, Projektplanung, Zusammenfassungen
- **Wolfram Alpha** – Mathematik und naturwissenschaftliche Berechnungen

d. Bild- & Videogenerierung

- **DALL-E** (integriert in ChatGPT) – generiert Bilder aus Textbeschreibungen direkt im Chat.
- **Sora** (OpenAI) – generiert beeindruckende kurze Videos aus einfachen Textbefehlen.

e. Tools für Präsentationen

- **Canva** – der Klassiker mit integrierten KI-Funktionen für Design und Texte

Spannende Alternativen zum Ausprobieren:

- **Gamma.app** – erstellt Präsentationen aus einem Textprompt, ohne PowerPoint-Kenntnisse.
- **Copilot** in PowerPoint – überarbeitet und erstellt Folien direkt per Textbefehl.

Das ist nur ein winziger Ausschnitt aus zigtausenden KIs.

III. Mit Persönlichkeit punkten

Wenn alle bei Hausarbeiten ChatGPT nutzen, ist die Gefahr groß, dass jeder einen austauschbaren Einheitsbrei liefert. Dozenten merken das. Das ist Deine Chance, mit Individualität, überraschenden Sichtweisen oder mehr Tiefe zu punkten.

Als erfahrene Autorin wehre ich Versuche von KIs ab, meinen Sprachstil oder die Denkweise zu glätten, gar zu manipulieren. Studierende haben ein weitaus größeres Problem: Sie entwickeln gerade ihren Stil. Umso wichtiger ist, statt des Mainstream-Modus persönliche Eigenheiten zu kultivieren. Sonst wird womöglich der nächste Goethe verhindert.

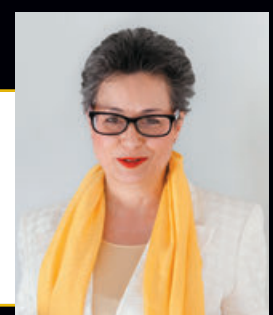
Praxis-Einblick: Ich nutze seit Anfang 2023 mit großem Interesse und zugleich kritischer Distanz KI-Tools wie ChatGPT, Claude, Perplexity und Grok für Recherchen, Rechtschreibprüfungen und Checks von Ergebnissen. Komplexe Sachverhalte analysiere ich mit GG und Tony AI, Spezial-AIs aus dem Hause Tony Robbins.

Fazit und Warnung:

Wer KI nur nutzt, um schneller zu werden, verliert. Wer KI nutzt, um besser zu werden, gewinnt. ■

Martina Haas

ist Networking-Expertin, Keynote-Speaker, Bestsellerautorin und Dozentin. Ehemals Führungskraft eines internationalen Banken- und Immobilienkonzerns, zählt das ERFOLG Magazin sie zu den 500 Köpfen der Erfolgswelt. Als TED-Talk-Speakerin inspiriert Martina Haas mit Ideen zur effizienten Vernetzung. Ihre Werke „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ und die 2024 erschienene 3. Aufl. des Bestsellers „Crashkurs Networking – In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ sind Must-Reads. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.



Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
karriere@thost.de oder über
den „Jetzt bewerben“-Button
in den Stellenanzeigen

**Angebote für Studierende
Praktika?**
An unseren deutschen
Standorten möglich

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
An der Internationalen Hoch-
schule (IU) im Fach Bauinge-
nieurwesen

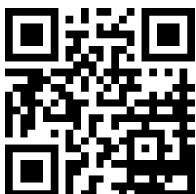
Ausbildung?
Kaufmann*frau für
Büromanagement
Fachinformatiker*in für
Systemintegration

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Energietechnik, erneuerbare Energien,
Verkehrswissenschaften, Verfahrens- und Um-
welttechnik, Projektmanagement und weitere

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.
Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Bremen, Dortmund, Dresden, Essen, Frank-
furt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover,
Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lingen, Mannheim,
München, Nürnberg, Stuttgart, Ulm, Würzburg

International: Abu Dhabi, Groningen, Jawor,
Dubai, Kecskemét, Rotterdam, Stans,
Valencia, Warschau,

■ Anzahl der Mitarbeitenden

800

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Mit Berufserfahrung können Sie mit uns
Projekte weltweit steuern.

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeiter*innen unserer Tradition.

Wir bieten zahlreiche Karriere- und Entwick-
lungsmöglichkeiten für Ingenieur*innen im Pro-
jektmanagement. Die Begleitung beim Berufs-
einstieg, eine gezielte Personalentwicklung
und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld för-
dern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und
die Leistungsbereitschaft unserer
Mitarbeiter*innen.

Als Absolvent*in starten Sie bei uns in der
Projektsteuerung und erlernen so das Hand-
werkszeug einer Projektmanagerin bzw. eines
Projektmanagers. Mit wachsendem Know-
how und Berufserfahrung können Sie bei
THOST bald schon mehr Eigen- und Projekt-
verantwortung übernehmen bis hin zur Perso-
nalverantwortung. Steigen Sie mit Berufser-
fahrung ein, bestimmt Ihre Erfahrung im
Projektmanagement, mit welchem Karriere-
schritt Sie beginnen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der
Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeitenden. Das zeigen seit vielen
Jahren auch die Auszeichnungen im Audit
„berufundfamilie“ sowie des Signets „top4-
women“. Seit 2018 zählt THOST Projektma-
nagement mit der Auszeichnung als LEADING
EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten
Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Mit dem Deutschlandstipendium fördern wir
zudem den Nachwuchs und helfen mit unse-
rem Engagement Studierenden, sich ganz auf
das Studium konzentrieren zu können.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de/karriere.



BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



PROJEKTE SIND UNSERE WELT



THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Energie, Infrastruktur, Automotive, Chemie & Petrochemie, Pharma, Öl & Gas und IT. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir Industriekundinnen und -kunden sowie öffentliche und private Investor*innen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Das bestätigen seit vielen Jahren unsere Arbeitgeberzertifizierungen (audit berufundfamilie sowie top4women). Seit 2018 zählt THOST Projektmanagement mit der Auszeichnung **LEADING EMPLOYER** außerdem zum Kreis der besten Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Werden Sie Teil unseres Teams. Jetzt bewerben!



Hier geht's zu
unseren Stellenanzeigen!



MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)**



BUNDESWEHR